

36. Jahrgang Nr. 9

Leipzig, 1. Sept. 1927



Der Radfahrer

Zeitung des Sächsischen Radfahrer-Bundes, e.V.

➔ **Neuheit!** ➔

REKLAME-PLAKATE

des Sächsischen Radf.-Bundes :: 4 farbig, ca. 55 x 80 cm

zu Voranzeigen
von
Saalsportfesten

Straßen-
wettbewerben

Verbands-
tagungen



und sonstigen
Veranstaltungen

haben wir
im Eigenverlage
erscheinen lassen

PREIS
M. —.16 pro Stück
ausschl. Porto und
Verpackung

Bestellungen sind bei Voreinsendung des Betrages an die

Geschäftsstelle des S. R.-B. Leipzig C 1, Reichelstrasse 15, I.
zu richten.

Wir bitten alle Vereine, Bezirke und Anschlußverbände der V. D. R. V., recht regen Gebrauch davon zu machen.

Handwritten note: 11. 10. 1927

Romanshorn — Genf

365 km

Sieger: Saccomani

Schweiz. Meisterschaft
Zweiter: Blattmann

Außerdem wurde das internationale Ibusrennen

Rund um Dresden

auf

Rotax-Freilaufnabe

gewonnen.

Standarten u. Banner

in kunstvollster Ausführung zu billigsten Preisen.

Überschläge u. Vorlage v. gestickt, Fahnenmustern kostenfrei.
Schärpen, Erinnerungsbänder, Fahnenbänder, Vereins-
abzeichen, Festbänder, Ehrenpreise und Medaillen,
Sporthemd-Wappen, Hupen, Diplome, Eichenlaub-
kränze, Tischstandarten, Becher und Pokale
Dekorations-Artikel — Hausfahnen

Carl Neff's Fahnenfabrik
1. Biberach a. d. Riss, Württemberg.

Katalog
gratis und franko

„Signum“ Wilhelm F. Helbing

Vereinsbedarf und Gravieranstalt

Spezialität: Plaketten, Diplome, Medaillen, Fahnen-
nägeln, Abzeichen u. sonstige Ehrungen

Seit 1892 Lieferant des S. R.-B.

Telephon 10067.

Telephon 50644 nach Geschäftsschluß oder Sonntags

Leipzig, Salomonstraße 6

ESWECO



Modell 27. Die rassige Straßen-Rennmaschine

gebaut nach den neuesten
Erfahrungen im Rennsport.

Spelermann, Weigel & Co.
Chemnitz

Lieferung erfolgt nur durch den
Fahrradhandel.



Vereinsabzeichen

Festabzeichen aus Metall u. Pappe, Tanzkontrollen, Me-
daillen, Plaketten, Diplome, Plakate, Pokale, Ehrenpreise

Otto Riedel Metallw.-Fabr. Zwickau 10
Bundesmitglied

MAHA TRIKOTS



ERSTEN RANGES

Max Haberkorn

Trikotagenfabrik, Schönau-Chemnitz.

Die Bekleidung

des

klugen Sportlers

DER RADFAHRER

Organ für das gesamte Radfahrwesen, für Sport, Industrie und Handel

Amtliche Zeitung des Sächsischen Radfahrer-Bundes

Schriftleitung und Anzeigen-Aannahme: Erich Voigt, Leipzig, Reichelstraße 15. — Fernruf 279 13.

Geheimrat Prof. Dr. Hueppe, Dresden

Ehrenmitglied des Sächsischen Radfahrer-Bundes, feierte am 24. August 1927 seinen 75. Geburtstag, zu dem wir ihm auch von dieser Stelle aus die herzlichsten Glück- und Segenswünsche entbieten.

Leipzig, den 1. Sept. 1927.

Sächsischer Radfahrer-Bund

Max Bergmann, 1. Vorf.

36. Bundesfest und Bundestags- Hauptversammlung des Sächsischen Radfahrer-Bundes in Falkenstein am 29. Juli bis 1. August.

„Man soll die Feste feiern, wie sie fallen.“ Dieses alte Sprichwort hat sich bei dieser Veranstaltung des Sächsischen Radfahrer-Bundes wieder einmal glänzend bewährt. Die Radlerinnen und Radler waren in hellen Scharen aus allen Gauen Sachsens nach dem Festort Falkenstein geeilt, um einestheils Zeuge wichtiger Verhandlungen und andererseits Mitspieler sportlicher Wettkämpfe zu werden. Die Ausrichtung war dem 1. Radfahr-Verein Falkenstein übertragen worden, der vorerst die ihm gestellte Aufgabe recht glücklich gelöst hat. Das freundliche Städtchen mit seinen etwa 18 000 Einwohnern präsentierte sich im schmunzigen Grün und allenthalben wehten die Flaggen in den Stadt- sowie Landesfarben den Festteilnehmern ein „Herzlich willkommen“ entgegen. Dazu lag lachender Sonnenschein auf Flur und Auen, ein gutes Omen für ein Gelingen des Festes in allen Teilen.

Das Fest wurde am Freitag durch eine Sitzung des Bundesverwaltungsrates im Café Herold in Falkenstein eingeleitet. Hier wurde vorbereitende Arbeit für die Bundestags-Hauptversammlung geleistet.

Den Auftakt bildete die

Bundeshauptversammlung im „Alten Schützenhaus“,

die der Bundespräsident Bergmann mit einiger Verpöblichkeit unter begrüßenden Worten an alle Teilnehmer und insbesondere die Pressevertreter gegen 1/2 10 Uhr eröffnete. Aus seinen längeren Ausführungen ist besonders festzuhalten, daß das Verhältnis zur Vereinigung Deutscher Radsportverbände das denkbar beste sei, und er betonte ausdrücklich, daß das Endziel derselben die

Einigung aller deutschen Radfahrer

im Interesse des deutschen Radsportes sei.

Freudig wurde es von den Versammlungsteilnehmern begrüßt, daß der Sportverlag Sackebel kostenlos eine große Anzahl Exemplare der Sonnabendnummer der „Rad-Welt“ übermittelte und damit sein reges Interesse an der Veranstaltung dokumentierte. Der Vorsitzende dankte dem anwesenden Berichterstatter ganz besonders.

Nach Wahl der Rednerlistenführer usw. nahm das Wort der Vorsitzende des Festausschusses Hoff, um im Namen des Veranstalters die Besucher zu bewillkommen. Bürgermeister Kühne hieß seitens der Stadt alle Sachsenbündler aus nah und fern willkommen und gab der Hoffnung Ausdruck, daß sowohl die Verhandlungen am grünen Tisch als auch die sportlichen Wettbewerbe nutzbringend für den Radsport im allgemeinen und den S.R.B. im besonderen sein mögen. Dem eigentlichen Geschäftsbericht entnehmen wir, daß der Bund am 15. Juli insgesamt

5716 Mitglieder

hatte, und zwar 441 Herren, 878 Damen, 111 Familienmitgliedern und 316 Jugendliche.

Die Kasse wies einen

Bestand von 19 837 RM.

auf, doch sind davon noch die laufenden Ausgaben für das restliche halbe Geschäftsjahr zu bestreiten. Die Bundeszeitung erforderte eine

wesentliche Zubuße, eine Folge der Zurückhaltung der Industrie im Erteilen von Insertionsaufträgen. Die Geschäftsstelle soll einer Reorganisation unterzogen werden, um nutzbringender zu arbeiten. Der Jugendleiter Schöne (Leipzig) führte aus, daß in bezug auf

Jugendpflege

vollkommen neue Wege gegangen werden, da die Jugendführer durch den Anschluß an den Landesauschuß vor neue Aufgaben gestellt werden. Insbesondere veranfertete man in den Richtlinien für die Jugendpflege, und zwar auf ein Gutachten des Generaloberarztes a. D. Dr. Leuter (Dresden) hin, daß Rennen für Jugendliche nur bis zu einer Höchstgrenze von 10 km zu gestatten seien. Die Anträge und Wünsche der Jugendleitertagung in Leuben wurden einstimmig genehmigt.

Der Bundesvorsitzende dankte daraufhin allen Verwaltungsratsmitgliedern für ihre fruchtbringende Tätigkeit im Interesse des Bundes, betonte, daß sich die neue Einrichtung nur segensreich zugunsten des Bundes ausgewirkt habe und legte sein Amt als auch die übrigen Ämter in die Hände der Versammlung zurück. Mit der Leitung der

Neuwahl

betrante man das Bundesehrenmitglied Studienrat Baumann (Leipzig). Dem Bezirk Leipzig lag ein Antrag vor, der bezweckte, die Anzahl der Verwaltungsratsmitglieder zu verringern. Auf Wunsch der Sitzung wurde dieser Antrag außerhalb der Tagesordnung verhandelt, erfuhr aber einstimmige Ablehnung. Die Wahlen gingen daraufhin glatt vonstatten und zeigten folgendes Ergebnis:

Vorsitzender: Fabrikbesitzer Max Bergmann, Leipzig.

Stellvertreter: Kürschnermeister Heinrich Paderberg, Dresden.

Beisitzer: Rathstod, Dresden; Landgraf, Leipzig; Simon, Bittau; Kieb, Auerbach; Seifert, Chemnitz.

Der bisherige Bundesrennfahrwart Weber (Leipzig) sieht sich zu seinem Bedauern genötigt, sein Amt mit dem Ende des Geschäftsjahres zur Verfügung zu stellen. Da der Bundespräsident die wichtige Arbeit dieses bewährten Mitspielers fernerhin nicht missen möchte, einigte man sich dahin, daß das Verwaltungsratsmitglied Landgraf den Posten des Rennfahrwartes im nächsten Jahre mit übernimmt, während sich Weber als 2. Fahrwart zur Verfügung stellt. Die übrigen Posten wurden wie folgt besetzt:

Kunstoffahrwart: M. Thielemann, Dresden.

Kraftfahrwart: W. Guy, Dresden.

Jugendamt: Schöne und Baumann, Leipzig.

Vertreter des Bundes in der D.M.B.: F. Rathstod, Dresden.

Rechnungsausschuß: Kreuzkamm, Leipzig; Deher, Leipzig; Lorenz, Dresden.

Ehrenschiedsgericht: Baumann, Leipzig, Vorsitzender. Beisitzer: Dettel, Glauchau; Dr. Junge, Dresden; Klarner, Leipzig; Peukert, Bittau.

Bundesfußschießsgericht: A. Buschner, Dresden, Obmann. Beisitzer: Max Reinhold, Bittau; Robert Weniger, Leipzig.

Der nächste Punkt der Tagesordnung betraf Satzungsänderungen.

Hierzu lag ein Antrag des Bundessportausschusses vor, der verlangte, daß Fahrer, die aus einem Verein in den anderen wechselten, erst nach dreimonatiger Mitgliedschaft im neuen Verein an Meisterschaften teilnehmen dürften. Dies sollte auch Geltung für solche Fahrer haben, die aus einem der VDRB. angeschlossenen Verbände nach dem SSB. überwechselten. Der Antrag wurde angenommen und außerdem beschlossen, bei der VDRB. zu beantragen, diesen Passus in den Wettfahrbestimmungen zu verankern.

Bei Vereinswechsel aus einem der VDRB. nicht angeschlossenen Verband hat obiger Beschluß keine Geltung, sondern ist das betreffende Mitglied sofort startberechtigt.

Der Bundesbeitrag sowie das Eintrittsgeld bleibt wie bisher, und zwar für Herren 7.50 M., Damen 4.— M., Jugendliche 4.— M.; Eintrittsgeld 1.50 M. Um Interessenten den Eintritt „schmackhaft“ zu machen, beschloß man Ermäßigung des Beitrages für Neueintretende auf 5.— M. für Herren, 3.— M. für Damen und Jugendliche für den Rest des Jahres. Die weiteren vorhandenen Anträge fanden alle im Sinne der Antragsteller Erledigung. Nachdem man das Verlesen der Niederschrift angehört hatte, schloß der Bundesvorsitzende die harmonisch verlaufene 36. Bundeshauptversammlung mit einem „Sachsen Heil!“ auf das weitere Blühen und Gedeihen des Bundes.

Nachmittags ab 2 Uhr erfolgte die Austragung der Meisterschaft im Sechser-Radballspiel

auf dem Sportplatz der Spielvereinigung an der Körnerstraße, bei dem ein zahlreiches Publikum sich davon überzeugen durfte, daß Radball auch Kombination dann ermöglicht, wenn die Beteiligten Maschine und Spiel vollkommen beherrschen. Es war bewundernswert, mit welchem Geschick und mit welcher Bravour besonders auch die Mannschaften beim Zweier-Radball auf dem Parkett des Neuen Schützenhauses am Sonntagvormittag den Ball in das Netz des Gegners dirigierten. Das veranlaßte das Publikum oft zu Beifallsstürmen.

Der Abend vereinigte die Radfahrer von nah und fern, die Mitglieder des Ehrenausschusses und eine große Anzahl Freunde und Gönner des Radsports im Saale des Neuen Schützenhauses zum

Festkommers.

Der Saal zeigte ein festliches Gewand, die Bühne war reich mit frischem Grün geschmückt. Dieser Kommerz hob sich gegen die üblichen Festkommerse durch auserwählte Darbietungen vorteilhaft ab, namentlich waren es die radsportlichen sehenswerten Aufführungen im Einer- und Zweier-Kunstreifen sowie im Sechser- und Achter-Kunstreifen. Hier konnte man die gute Schulung sowie die Sicherheit und Gewandtheit der Radler auf ihren Stahlrossen bewundern und zugleich die Ueberzeugung gewinnen, daß der Radsport mit zu den schönsten und edelsten Sportarten, welche wir kennen, gehört. Im Laufe des Abends wurden eine Reihe Ansprachen gehalten, welche sich in die einzelnen musikalischen, sportlichen und gesanglichen sowie humoristischen Darbietungen einreichten. Nach mehreren gediegenen Musikvorträgen des

gutbesetzten Muthschen Orchesters sprach Hrl. Tröger einen inhaltvollen Festprolog, den Wert des Radsports in poetischer Form schildernd. Oberstudiendirektor Sachs hielt eine warmempfundene, begeisternde Begrüßungsansprache und rief allen erschienenen Gästen von nah und fern im Auftrage des 1. Radfahrer-Vereins Falkenstein ein herzliches „Glück auf!“ zu. Er wies hin auf den hohen kulturellen und nationalen Wert des schönen Radsports, welcher alle Schichten und Stände, ohne Unterschied des Alters, erfaßt hat, und die sich um das Banner des Sächsischen Radfahrer-Bundes scharen. Er schloß mit den besten Wünschen seine kurze, markige Ansprache und brachte dann ein „All Heil!“ dem edlen, schönen deutschen Radsport. Die Begrüßungsansprache wurde lebhaft applaudiert. Hierauf sang der „Sängerchor Eintracht“ unter Leitung des Dirigenten Leopold Dressel bei guter Stimmenbesetzung das Begrüßungslied „Gott grüße dich“. Auch dieses Chorlied wurde dankbar aufgenommen. Bald darauf ergriff der Vorsitzende des Ehrenausschusses, Bürgermeister Böhm, das Wort zu einer längeren Begrüßungsansprache, wobei er etwa folgendes ausführte:

Meine Damen und Herren!

Der Sächsische Radfahrer-Bund hat als Feststadt für sein 36. Bundesfest Falkenstein auserwählt.

Wir wissen die Ehre, die unserer Stadt hierdurch zuteil wird, wohl zu schätzen und freuen uns sehr darüber, den Sächsischen Radfahrer-Bund zu seinem diesjährigen Bundesfest in unserer Stadt empfangen zu dürfen. Als Vertreter der Stadt habe ich die ehrenvolle Aufgabe, den Bund zu begrüßen und willkommen zu heißen. Ich will die Grüße und die Wünsche unserer Stadt für ein gutes Gelingen und einen frohen Verlauf des Festes, die ich heute vormittag zur Bundeshauptversammlung dem Bunde ausgesprochen habe, hier nochmals zum Ausdruck bringen mit der weiteren Hoffnung, daß es auch den Bundesmitgliedern zum Bundesfest in Falkenstein recht gut gefallen möge.

Daß seitens unserer Einwohnerschaft den Zielen und Bestrebungen des Bundes volles Verständnis und regstes Interesse entgegengebracht wird, dessen kann der Bund versichert sein, da auch in unserer Stadt der Sinn für den Sport stark ausgeprägt ist. Wir wissen den Wert und die Bedeutung des Sportes wohl zu würdigen. Wir wissen, welche hohe Ziele der Sport verfolgt und erreicht, wir wissen, daß er durch die Erziehung seiner Anhänger zu tüchtigen und zuverlässigen Menschen auch dem Vaterlande große Dienste leistet. Und diese hohen Aufgaben erfüllt auch voll und ganz der Sächsische Radfahrer-Bund durch den Radsport.

Schon heute nachmittag haben wir beim Rasen-Radballspiel eine glänzende Leistung bewundern können. Wir sehen daher den weiteren Darbietungen mit großer Spannung entgegen. Nach dem Feste werden wir noch lange mit Bewunderung und Dank des Schönen und Guten gedenken, dessen Zeugen uns der Bund an seinem Fest in Falkenstein werden ließ. Möge auch der Bund unsere Stadt in gutem Andenken behalten. Unsere besten Wünsche begleiten ihn in seine fernere Zukunft und ich verleihe ihnen besonderen Ausdruck durch den Ruf:

Heil dem Sächsischen Radfahrer-Bund!
Er möge blühen, wachsen und gedeihen!

Nach dem Potpourri „Deutschlands Lorbeerkranz“ nahm der Bundespräsident Bergmann (Leipzig) das Wort.

Er dankte zunächst im Namen des Sächsischen Radfahrer-Bundes mit herzlichen Worten der Stadt Falkenstein für die Uebernahme des Festes und für die hier gefundene herzliche Aufnahme, ferner Herrn Bürgermeister Böhm für den herzlichen Willkommensgruß und die Uebernahme des Vorsitzes im Ehrenausschuss und für die im Dienste der Radsportsache geleistete Arbeit in den einzelnen Ausschüssen, insbesondere auch den Bürgern Falkensteins, ebenso den Herren des 1. Radfahrer-Vereins für die Erledigung der vielen Arbeiten, die ein solches Fest erfordert; außerdem dankte er allen für die gestifteten zahlreichen Ehrenpreise. Es sei nicht zum ersten Male, daß der SSB. im Vogtland weilte. Er wies hin auf die Bundesfeste in Auerbach, Rodewisch und Plauen, sie alle sind bei den Teilnehmern in Erinnerung geblieben. Gewiß wird auch dieses Fest die Teilnehmer im schönen Vogtlande, der Berle unseres sächsischen Vaterlandes mit seinen herrlichen Wäldern, Klärten und ergötzen. Redner erwähnte, daß die Sitzungen, die mit dem Feste verbunden sind, einen glatten Verlauf genommen. Es sei dies ein Beweis der Einigkeit und des zielbewußten Strebens innerhalb des SSB., welcher sich an die Spitze der deutschen Verbände emporgerungen hat. Als Dank für die herzliche Begrüßung brachte er ein kräftiges „Sachsen Heil!“ zum Ausdruck, in welches die Festversammlung begeistert einstimmte. Im Anschluß an diese Dankesworte nahm der Bundespräsident eine Ehrung der 25 Jahre lang in Treue und Hingabe, auch in oft recht schweren Zeiten, dem SSB. angehörenden Kameraden durch Ausdruck des Dankes und Uebergabe je einer hübschen Plakette vor. Ausgezeichnet wurden folgende 17 Mitglieder:

Max Reichel, Leipzig; Hermann Böhm, Dresden; Emil Richter, Johndorf; Otto Hansmann, Leipzig; Carl Sehe, Leipzig; Richard Garzer, Iwidau-Böbitz, „Neue Welt“; Curt Reichelt, Steinboitz; Hermann List, Iwidau; Karl Gwald, Leipzig; R. K. König, Leipzig; Ferdinand Uffinus, Borna; Hermann Dürr, Borna; Max Klopfer, Dresden-Leuben; Curt Gutmann, Chursdorf; Bernhard Sittner, Weichselburg; C. Aug. Schröder, Leipzig-Schönefeld; Hermann Marcus, Seifersdorf.

Der 2. Bundespräsident Badberg (Dresden) gedachte sodann in einer kurzen Ansprache der Verdienste, die sich die Sportkameraden Gustav

Excelsior
Schlauchreifen
helfen zum Siege

Sawall u. Oszmella sind
treue „Excelsior-Freunde“



Baumann (Leipzig), Arno Mocker (Plauen), Leopold Dressel (Falkenstein) und Bernhard Kieh (Auerbach) vor nunmehr 33 Jahren um die Gründung des Bundes-Bezirks Auerbach erworben haben. Er hob ihr lebhaftes Interesse, das sie von jeher an dem deutschen Radfahrersport bewiesen hervor und dankte ihnen mit herzlichen Worten. Studienrat Baumann (Leipzig) erwiderte im Namen der Ausgezeichneten und ließ dabei manche liebevolle Erinnerung an früher verlebte Stunden im Dienste des Radfahrersportes in Erinnerung rufen. Fabrikdirektor Mocker (Plauen) gedachte in warmempfundener Worten der Jugend, welche sich dem deutschen Radfahrersport anschließen möge, und erwähnte dabei seine in Falkenstein verlebte Zeit, wo er in den besten Jahren gestanden und gern im Kreise froher Sportkameraden dem gesunden Radfahrersport gehuldet habe. Er schloß mit einem Hoch auf das deutsche Volk. Bezirksvertreter Schneider (Dresden) stattete den Dank an den 1. Radfahrer-Verein Falkenstein für die gute Durchführung des Bundesfestes ab. Der Sport sei, wie schon Bürgermeister Döhne ausführte, dazu angetan, die Jugend zu tüchtigen Menschen zu erziehen und es bedürfe zur Ausübung des Sportes der Unterstützung der Regierung. Er wünschte ein weiteres Gelingen des Bundesfestes und ferneres Gedeihen des 1. Radfahrer-Vereins. Der Kommerz fand eine angenehme Abwechslung durch zwei Soloszenen unseres Heimatdichters Willy Rudert nebst seiner Gattin: „Falkensteiner Stidersleut“, a) arm, b) reich. Diese Aufführung erweckte viel Humor und fand, wie immer, großen Beifall. Der Sängerkor „Eintracht“ brachte noch gegen Schluß des Abends das beliebte Vogtlandlied zum Vortrag, während gegen 12 Uhr der gelungene Festkommerz durch den slotten Radfahrer-Marsch von Kunold sein Ende erreichte.

Der Sonntag führte eine überaus große Anzahl von Sportkameraden des Bundes bei herrlichem Sommerwetter in die Feststadt Falkenstein. Von einer Menge radsporthlicher Veranstaltungen wurde dem

50-Kilometer-Vereinsmannschaftsfahren

um die Bundesmeisterschaft das Hauptinteresse entgegengebracht. Mit Start und Ziel in Falkenstein führte die Strecke in das landschaftlich reizvolle obere Vogtland über Gränbach, Muldenberg, Hammerbrücke, Jägersgrün, Kautenkranz, Willyshaus, Rodewisch, Eich, Schreiersgrün, Neumtengrün, Dorfstadt. 10 Mannschaften stellten sich dem Starter. (Bericht und Ergebnisse siehe unter Bekanntmachungen des Sportausschusses.)

Zum Festkorso

wurde auf dem Trübscherplatz gestellt. Die längere Zeit erfordernden Vorbereitungen dazu wurden durch die Rothsche Kapelle angenehm unterstrichen. In der 3. Stunde setzte sich der Festzug, eröffnet durch drei Herolde, in Bewegung. Eine überaus große, festlich gestimmte Menge begrüßte das Bundesbanner mit dem Festwagen des Präsidiums, denselben des Ehrenausschusses und des Bundesverwaltungsrates, mehrere Musikkapellen, zahlreiche Festwagen und etwa 70 Vereins- und Bezirksbanner. Bei imposanter Länge, mit teils herrlich ge-

schmückten Rädern, einheitlichen, schmutzen Sportanzügen und Schärpen machte der Festzug mit seiner Farbenfreudigkeit einen geordneten Eindruck. Nach Auflösung des Korso fanden große Festbälle mit überaus zahlreicher Beteiligung der Sportkameraden in den Sälen des Alten und des Neuen Schützenhauses statt. Im letzteren Saale führte der RB. „Wanderlust“ (Dederan) mit acht kunstgeübten Fahrern einen hübschen, figurenreichen Schulkreis auf, welcher stürmischen Beifall erntete.

Die Siegereverföndung

nahm Kunstfahrwart Thielemann vor, nachdem der Bewertungsausschuss abends ein gut Stück Arbeit hinter sich hatte. Vorher hatte der RB. „Wanderer“ (Steinpleis i. B.), der Sieger im Achter-Kunstreiten, Gelegenheit, seinen preisgekrönten Kunstreiten vorzuführen, der eine stürmisch-begeisterte Aufnahme fand. Die von den Herren des Ehrenausschusses, dem Rat der Stadt Falkenstein und dem Bund gestifteten wertvollen und schönen Preise kamen an die einzelnen Preisträger hier zur Verteilung. (Eine genaue Siegerliste siehe unter Bekanntmachungen des Bundeskunstfahrwartamtes.)

Die Uebergabe des Bundesbanners

an die Feststadt Falkenstein fand wie üblich am Montag durch die Alte Garde des SWB. statt. Der Obergardist der Alten Garde, Adolf Schön (Werdau), übergab im Beisein der Bundespräsidenten, des Verwaltungsrates, des 1. Radfahrer-Vereins Falkenstein sowie einiger Brudervereine, welche mit Musik vor dem Rathause Aufstellung genommen hatten, einem alten Herkommen gemäß der Stadt Falkenstein im Amtszimmer des Bürgermeisters das Bundesbanner als ein Kleinod zu treuen Händen der Stadt, dieser nochmals für das größtmögliche Entgegenkommen bei der Tagung und dem Feste dankend und freudig dieses Entgegenkommen auch bei der Einwohnerschaft feststellend. Für den beurlaubten 1. Bürgermeister übernahm Bürgermeister Döhne das Banner in treuliche Verwahrung bis zur nächstjährigen Bundestagung, drückte den Gästen die Versicherung aus, daß die Einwohnerschaft Falkensteins sich gern des Festes erinnern werde in der Erwartung, den SWB. in nicht allzuferner Zeit wieder einmal in unseren Mauern begrüßen zu dürfen. Anschließend nahm noch der 1. Bundespräsident Max Bergmann (Leipzig) Gelegenheit, Bürgermeister Döhne aufrichtigsten Dank zu sagen für seine persönliche Zuneigung zum SWB. Mit einem „Sachsen Heil!“ für ihn und die dem SWB. übergewordene Stadt Falkenstein war der kurze feierliche Akt beendet.

Anschließend hieran fand ein gemeinsamer Ausflug nach der Muldenberger Talperre statt. Ein Abschiedsball im Alten Schützenhaus beschloß das 36. Bundesfest des Sächsischen Radfahrer-Bundes. Noch lange wird es in aller Erinnerung bleiben, war es doch wieder einmal ein Fest wie so viele Bundesfeste vor dem Kriege. Alles zusammengefaßt: Das 36. Bundesfest war ein voller Erfolg für unseren SWB. Dank allen, welche zum Gelingen beitrugen!

R. L.

Bundesamtliche Mitteilungen

Bundesverwaltung: Max Bergmann, 1. Vors., Leipzig-Reudnitz, Viktoriastraße 21. Fernspr. 602 99. — Bruno Weber, Straßen- und Bahnrennfahrwart, Leipzig-Schönefeld, Stettiner Str. 91. Fernspr. 621 09. Bruno Hennig, Wanderfahrwart, Leipzig-Reudnitz, Konstantinstr. 5. Fernspr. 252 12. — Max Thielemann, Kunstfahrwart, Dresden 22, Leipziger Str. 82. — Walter Hub, Kraftfahrwart, Dresden-R., Moritzburger Straße 19. Fernsprecher 573 18.

Presse: Kurt Landgraf, Leipzig-Gohlis, St.-Privat-Str. 21. Fernr. 522 58.

Bundesgeschäfts- und Kassenstelle: Erich Voigt, Leipzig, Reichelstr. 15, I. Fernsprecher 279 13. Geöffnet von 8 bis 5 Uhr. Sonntags geschlossen. Alle Zuschriften und Zahlungen sind ausschließlich an die Bundesgeschäftsstelle zu richten. Für Ueberweisungen durch Postcheck lautet die Anschrift: Bundeskasse des Sächsischen Radfahrer-Bundes, e. B., Amt Leipzig, Konto 502 29. Für Zahlungen durch Giro: dieselbe Anschrift auf Konto 4649, Giro Leipzig.

Rechtsbeirat: Rechtsanwälte Krause und Müller, Leipzig, Härtelstr. 27, II. Fernsprecher 137 56.

Versicherung: Erste Allgemeine Unfall- und Schadens-Versicherungsgesellschaft, Dresden A. 1, Marienstraße 50. Postcheckkonto Dresden Nr. 146 78. (Alle Versicherungsangelegenheiten sind direkt an die Versicherung zu senden.)

Ehrenschiedsgericht: Vors. Studienrat Gustav Baumann, Leipzig-Reudnitz, Charlottenstraße 14, III.

Sportschiedsgericht: Vors. Anton Buschner, Dresden-A. 19, Kyffhäuserstraße 3. (Ehrenschieds- sowie Sportschiedsgerichts-Angelegenheiten sind nur an die Vorsitzenden der Schiedsgerichte zu senden.)



Bekanntmachung.

Die von anderen Verbänden bestrafte Mitglieder dürfen, solange die Strafe läuft, nicht im SWB. aufgenommen werden.

Bestätigungen.

Als bundesangehörige Vereine werden bestätigt:

Bezirk 29. RCl. „Pfeil“, Gopplasgrün bei Erlbach i. B. 1. Vorsitzender: Max Dölling.

Bezirk 33. RB. Oberheidelberg i. sächs. Erzgebirge.



Wohnungswechsel!

Das Kunstfahrer-Ehepaar Primke bittet uns, mitzuteilen, daß es seinen Wohnsitz von Dresden, Ziegelstraße, nach Dresden, Falkenstr. 18, verlegt hat.



83 Neuanmeldungen und Wiederanmeldungen

17 Jugendliche

vom 16. Juli bis 20. August 1927.

Bezirk 3. Auerbach (9).

Neuanmeldungen:

12842	39500	Frister, Otto, Stepper, Rodewisch, Georgengrün 135
do.	39570	Franz, Walter, Schlosser, Lengensfeld, Wolfsmühlweg
do.	39571	Behold, Otto, Weber, Wolfspfl. B. Lengensfeld
do.	39572	Roth, Artur, Handarbeiter, Wolfspfl.
do.	39573	Leistner, Max, Handlungsgehilfe, Oberlöhengrün i. Erzgeb.
15491	39584	Brandner, Christian, Schuhmachereifr., Falkenstein, Elfeldstr. 50
selbst	39597	Tröbger, Paul, Bürstenarbeiter, Schönheiderhammer, Schödlischstr. 31
34620	39608	Bauer, Ernst, Fabrikarbeiter, Waldkirchen b. Lengensfeld Nr. 75 b
do.	39604	Voigt, Willy, do., do., do. Nr. 80

Bezirk 7. Freiberg (1).

Neuanmeldung:

12531	39619	Gange, Alfred, Maschinenarbeiter, Brand-Gröbelsdorf, Karl Marxstr. 197 E
-------	-------	--

Bezirk 9. Chemnitz (19).
Neuanmeldungen:

- 29078 39554 Weigel, Walter, Kaufmann, Chemnitz, Uferstr. 16
do. 39555 Fichter, Albert, Proturist, do., Gumboldtstr. 12
do. 39556 Schweinsmann, Rudolf, Kaufmann, Chemnitz, Egerstr. 3
do. 39557 Weichold, Richard, Bohrer, do., Keesstr. 49
do. 39558 Teubel, Kurt, Tragger, do., do.
do. 39559 Rüdmanzel, Arthur, Handlungsgehilfe, do., Reppelstr. 34
do. 39560 Jöbisch, Hans, Lagerist, do., Ferdinandstr. 23
do. 39561 Reinhold, Hans, Zimmerer, do., Illmenstr. 19
do. 39562 Lehmann, Paul, Kadelmacher, do., Kyffhäuserstr. 13
do. 39563 Rimbach, William, Kaufmann, do., Reichstr. 35
do. 39564 Gleisberg, Kurt, Berufsfeuerwehr, Partha b. Chemnitz, Annaberger Str. 24
do. 39565 Meisberg, Fritz, Maurer, Chemnitz, Sonnenstr. 57
do. 39566 Kempe, Johannes, Photograph, Chemnitz, Oststr. 41
do. 39567 Reinhold, Fritz, Zimmerer, do., Illmenstr. 19
do. 39568 Schich, Gertha, Seviererin, do., Kurze Str. 1 b
R. B. Wanderlust Cederan 39621 Herrmann, Luise, Weberin, Cederan, Brühl 10
do. 39622 Schreiter, Elise, Hausdchter, Cederan, Frankenberg Str. 1
do. 39623 Herrmann, Martha, Weberin, do., Brühl 10
do. 39624 Schön, August, Fleischer, do., Lange Str. 16

Bezirk 12. Döbeln (3).
Neuanmeldungen:

- 24374 39587 Bartig, Karl, Bäcker, Oberransschütz Nr. 17
29414 39610 Behold, Erich, Dachdecker, Lüttenow, P. Rochau, Nr. 5
16008 39611 Gagditz, Alfred, Steinseger, Kleibitz Nr. 71

Bezirk 13. Dresden (6).
Neuanmeldungen:

- feibst 39553 Ritzel, Kurt, Motorradfahrer, Dresden-N. 6, Johann Neberstr. 20
21436 39582 Müller, Paul, Former, Dresden-N. 10, Waldemarstr. 18, II
38192 39591 Schreiber, Rudolf, Tischler, Gellerau, Am Schänkeberg 32
do. 39593 Bachmann, Kurt, Friseur, do., do.
30060 39606 Bepich, Fritz, Walter, Zimmermann, Niederpöppitz, Blüthner Str. 37 b
10172 39627 Rejchle, Hans, Buchdrucker, Dresden-N. 6, Friedensstr. 23

Bezirk 17. Glauchau-Neerane (2).
Neuanmeldungen:

- 24883 39608 Schnabel, Erwald, Gastwirt, Köhrsdorf b. Waldenburg i. Sa., Nr. 12
22241 39614 Schulze, Richard, Fliesenleger, Neerane, Langstr. 24

Bezirk 24. Leipzig (12).
Neuanmeldungen:

- feibst 39675 Rißler, Walter, Schlosser, Leipzig E 1, Schürmerstr. 4
R. U. Oßtern 39594 Schulz, Doris, Schneiderin, Leipzig, Keilenhainer Str. 72 b
R. B. Wanderlust 39596 Einsmeyer, Fritz, Schlosser, Leipzig, Hallische Str. 8
R. B. Westfern 39596 Werner, Hans, Offsetdrucker, Leipzig, Lützner Str. 7b, I, 1.
R. B. Bettin-Gabicht 39598 Herrmann, Walter, Buchdrucker, Leipzig, Inselstr. 7
R. B. Schwalbe 39599 Rißler, Franz, Leipzig E 1, Rathhausstr. 13, II
do. 39600 Tiesler, Max, Leipzig E 3, Brandvorwerkstr. 2, II

Wiederanmeldungen:

- 18800 18157 Köpchen, Karl, Leipzig-Volksw., Bogislavstr. 9
feibst 24822 Ungermann, Osm. Fritz, Schlosser, Leipzig E 1, Karlsru. 6
R. Adler 21591 Vertel, Walter, Eisenhobler, Leipzig D. 27, Ferd. Joststr. 35, I
14359 39628 Richter, Hermann, Landwirt (cand. agr.), Leipzig E 1, Wittstodstr. 14
do. 39629 Schumann, Marg., verw., Leipzig E 1, Hofer Str. 55, I, r.

Bezirk 29. Markneukirchen (5).
Neuanmeldungen:

- 16473 39602 Hoffmann, Otto, Weber, Dorf i. B., Lange Str. 6
31066 39615 Eißler, Johanna, Kart.-Arbeiterin, Gopplasgrün Nr. 2
do. 39616 Benzler, Kurt, Bogenschneider, do., Nr. 10
do. 39617 Hebel, Gertrud, Hausdchter, do., Nr. 4
do. 39618 Pentert, Aug. Max, Land- u. Gastwirt, do., Nr. 9

Bezirk 34. Obervogtland (2).
Neuanmeldungen:

- 38490 39601 Körner, Walter, Pader, Brunnhödra, Falkenstein Str. 18 b
23752 39605 Dohauer, Karl, Feuermann, Unterfachsenberg, Grenzstr. 27

Bezirk 36. Plauen (1).
Neuanmeldung:

- feibst 39674 Wehrl, Ernst, Plauen i. B., Gumbnerstr. 47

Bezirk 40. Rödeltal (1).
Wiederanmeldung:

- feibst 22382 Mühlmann, Arthur, Wärenwalde i. Sa.

Bezirk 41. Rochlitz (1).
Neuanmeldung:

- 15584 39583 Rißten, Hellmut, Schneider, Obergreiffenhain Nr. 84 b

Bezirk 43. Riesa (1).
Neuanmeldung:

- 13003 39668 Hellig, Rudolf, Lehrer, Lichtenfer. P. Wälkmitz

Bezirk 45. Schwarzenberg (8).
Neuanmeldungen:

- 21909 39680 Wehrmann, Guido, Gastwirt u. Fleischerfr., Lauter, Hauptstr. 6
do. 39681 Rißsch, Hans, Beschäftigter, Lauter, Bahnhofstr.
37330 39685 Voos, Walter, Bauknecht, Löhning i. Erzgeb., Stollberger Str. 511
do. 39686 Otto, Georg, Kunstmaler, Rue i. Erzgeb., Wehrstr. 26
21909 39688 Gausel, Hans, Hofmeister, Schwarzenberg-Sachsenfeld 248
do. 39690 Eßbach, Hans, Sattler, Lauter i. Sa., Wilhelmstr.
do. 39612 Ejskowitz, Hans, Stanzler, Ralschau i. E., Langenberg
do. 39613 Schneider, Rudolf, Arbeiter, Beierfeld, Siedlung 115 R

Bezirk 49. Wurzen (1).
Wiederanmeldung:

- 31803 34610 Hofmann, Richard, Gerichshain, P. Wachsen, Nr. 63 C

Bezirk 50. Rittau (2).
Neuanmeldungen:

- 16834 39625 Horacek, Franz, Bäcker, Rittau i. Sa., Grottau Str. 44
38650 39626 Weber, Ernst, Gustav, Rentier, do., Rajensstr. 84

Bezirk 52. Rößlitz (2).
Neuanmeldungen:

- 38494 39549 Körner, Karl, Handlungsgehilfe, Ribbenau i. E. Nr. 19
do. 39590 Böbge, Kurt, Fleischer, do., Nr. 20

Bezirk 53. Zwenkau (1).
Wiederanmeldung:

- 26883 23118 Schelle, Max, Zwenkau, Nr. 14

Bezirk 54. Zwickau (6).
Neuanmeldungen:

- 25296 39576 Münnel, Paul, Bergarbeiter, Planitz, Johannisstr. 84
do. 39577 Klauscher, Kurt, Schuhmacher, do., Karl Marxstr. 61
do. 39578 Rißsch, Kurt, Bergarbeiter, do., do. 62
do. 39579 Jais, Hans, Schloffer, do., Koloniestr. 43
24103 39607 Thümmel, Paul, Papierarbeiter, Mosel Nr. 21, a
do. 39620 Lorenz, Paul, Schuhmacher, Croffen a. Mulde

Jugendliche.

Bezirk 3. Auerbach (5).
Neuanmeldungen:

- 12842 2870 Seifert, Paul, Förder, Rodewisch, Bachstr. 148 g
do. 2871 Strobel, Erhard, Weber, Elfeld, Südstr. 196
do. 2872 Luderer, Karl, Fäbiler, do., Lindenstr. 72 e
do. 2873 Betermann, Rudolf, Rodewisch, Wernesgrüner Str.
15491 2875 Dürr, Kurt, Zeichner, Falkenstein, Auerbacher Str. 2 b

Bezirk 7. Freiberg (1).
Neuanmeldung:

- 31930 2880 Arnold, Erich, Schreibelehrling, Brand-Erbisdorf, Bahnhofsstr. 35

Bezirk 9. Chemnitz (4).
Neuanmeldungen:

- 26078 2874 Schmidt, Rudolf, Schlosser, Chemnitz, Sonnenstr. 7
38851 2879 Schneider, Walter, Georg, Schlosser, Chemnitz-Altenhof, Guteweg 4, II
R. B. Wanderlust 2881 Gaudsch, Ilse, Weberin, Breitenau Nr. 5, P. Cederan
do. 2882 Hofmann, Hildegard, Hausdchter, do., Nr. 6, do.

Bezirk 13. Dresden (1).
Neuanmeldung:

- 10172 2883 Rejchle, Erich, lern. Kontoristin, Dresden-N. 6, Friedensstr. 23

Bezirk 25. Leisnig (1).
Neuanmeldung:

- 27573 2876 Stein, Herbert, Fabrikarbeiter, Erbad b. Galditz

Bezirk 29. Markneukirchen (1).
Neuanmeldung:

- 31066 J 2884 Hebel, Herbert, Wirtschaftsgehilfe, Gopplasgrün b. Erbad

Bezirk 34. Obervogtland (1).
Neuanmeldung:

- R. Adler 2877 Adler, Friedrich, Kaufmannslehrling, Klingenthal, Mühlstr. 9

Bezirk 45. Schwarzenberg (1).
Neuanmeldung:

- 21929 2878 Engelhardt, Kurt, Arbeiter, Lauter, Partiestr. 15 a

Berichtigung!

Die in der Juni-Nummer unter Mitgliedsbewegung angeführten Jugendliden: 2769 Friedrich, Martin, 2796 Leopold, Fritz, 2797 Runge, Gertra sind vom R.-B. Bettin-Gabicht und die Vollmitglieder: 39379 Mülller, Kurt, 39384 Lehmann, Willy vom R.-B. Buffard angemeldet.



Erscheinungstage der Bundeszeitung.



Die nächsten Bundeszeitungen erscheinen pünktlich am 1. des Monats. Exemplare kommen stets am Monats-schluss geschlossen zur Post, so daß sämtliche Mitglieder die Zeitung am 1. eines jeden Monats in den Händen haben müssen; nur wenn die Zeitung durch Postagenturen bestellt wird, erscheint sie einen Tag später. Jedes Mitglied hat nur Anspruch auf eine Zeitung. Werden ihm mehrere Zeitungen überreicht, so sind solche unbedingt an den Briefträger zurückzugeben, weil diese Zeitungen bestimmt anderen Mitgliedern fehlen.

Aufnahmeschluss ist am 15. jeden Monats.

Nach den neuerlichen Bestimmungen der Post müssen die Zeitungen an dem festgestellten Tage unbedingt der Post übergeben werden. Die Zeitungen sollen am 25. jeden Monats druckfertig sein, und können später eingehende Berichte keine Aufnahme finden.

Die Postdirektion gibt wiederholt bekannt, daß die Zeitungsbezieher beim Fehlen von Zeitungen zwecks Abhilfe sich nur an das Zustellamt zu wenden haben. An den Verlag unmittelbar haben sich die Bezieher nur dann zu wenden, wenn es sich um „Verlagsstücke“ handelt und die Absatz-Postanstalt selbst an ihn verwiesen hat. Sämtliche Anfragen haben schriftlich zu erfolgen. Allgemeine Beschwerden ohne richtige Unterlagen sind unzulässig, auch hat die Geschäftsstelle mit dem Versand nichts zu tun, die Zeitungen kommen vom Drucker direkt zur Post und werden dort den Postämtern überwiesen.

Bekanntmachungen der Geschäftsstelle.

Tourenbücher

sind noch in großer Anzahl vorrätig. Preis
per Nachnahme 1.50 M.,
bei Voreinsendung des Betrages 1.35 M.



Uebersichtskarten für das Tourenbuch

sind im Neudruck erschienen und können einzeln als Ersatz für verloren-
gegangene oder unbrauchbar gewordene Karten zum Preise von 25 Pf.
das Stück, gegen Voreinsendung des Betrages in Briefmarken, von der
Geschäftsstelle bezogen werden.

Zeitungsberichte

müssen spätestens bis zum 15. jeden Monats in meinen Besitz gelangen.
Für später eingehende Berichte kann keine Gewähr für Veröffentlichung
gegeben werden. Es ist wiederholt auch darauf hingewiesen worden, daß
Berichte nur einseitig und weispaltig und stets mit Tinte (nicht mit Blei-
stift) zu schreiben sind. Leider ist dieser Vorschrift bisher wenig Beach-
tung geschenkt worden.

Alle Berichte, gleich welcher Art, sind ausschließlich an die Geschäfts-
stelle zu richten, da bei falscher Adressierung unnötige Verzögerungen ein-
treten.

Ausnahmen hiervon sind nur Ausschreibungen von bundesoffenen
Wettbewerben, welche an die betreffenden Ressorts zur Nachprüfung ge-
sandt werden müssen.

Bekanntmachungen des Sportauschusses

Bundes-Rennfahrwartamt.

Bundesrennfahrwart: Bruno Weber, Leipzig N. 24,
Stettiner Straße 91, Tel. 621 09.

Sportabzeichen.

Den Bewerbern um das Sportabzeichen ist am 18. September Ge-
legenheit gegeben, die Bedingung 2 (Zeitfahren über 150 km in 10 Std.)
zu erfüllen. Zu diesem Zweck muß jeder Bewerber, der an diesem Tage
die Bedingung erfüllen will, mindestens 8 Tage zuvor einen der end-
stehend aufgeführten und für seinen Bezirk zuständigen Funktionär
durch Postkarte verständigen. Der Bewerber erhält darauf die Start-
karte zugelandt, welche er an den vorgeschriebenen Kontrollen ordnungs-
gemäß bestätigen lassen muß. Nur dann ist der Funktionär berechtigt,
die Eintragung in das Urkundenbuch vorzunehmen. Die Funktionäre
haben dafür zu sorgen, daß an allen Punkten, welche durch Abschneiden
der Strecke umgangen werden können, einwandfreie Personen die Be-
stätigung auf der Startkarte vornehmen. Es ist zu empfehlen, die
Strecken der üblichen Bundes-6-Stunden-Kontrolltour in Leipzig, Dres-
den, Chemnitz, Zwickau zu benutzen, während seitens Markneukirchens
und Auerbachs neue Touren einzurichten sind. Die Funktionäre haben
die Bewerber eingehend zu belehren und sind für eine ordnungsgemäße
Durchführung verantwortlich.

Amliche Funktionäre sind:

- Ostachsen: Max Thielemann, Dresden-N., Leipziger Straße 82.
Fritz Schneider, Dresden-N. 27, Zwickauer Straße 67 III.
Nordwestachsen: Bruno Weber, Leipzig-N. 24, Stettiner Straße 91.
Willy Schöne, Leipzig-Leipzig, Weinbergstraße 9.
Bruno Hennig, Leipzig-Neudorf, Konstantinstraße 5.
Kurt Landgraf, Leipzig-Gohlis, St. Privatstraße 21.
Oberes Erzgebirge: Paul Seifert, Chemnitz-Borna, Bornaer Str. 81.
Curt Wöber, Chemnitz, Gerhart-Hauptmann-Straße 7a.
Salomo Dettel, Glauchau, Chemnitzer Straße 15.
Südwestachsen: Alfred Hermann Otto, Markneukirchen.
Curt Leopold, Auerbach, Adnigstraße 8.
Richard Blen, Rodewisch, Otto-Lent-Straße 29c.
Max Lorenz, Falkenstein.
Oskar Klämg, Zwickau, Bosenstraße 38.
Curt Meier, Zwickau-Markenthal, Gutenbergstraße 8.

*

Betrifft: Karenzzeit, Vereinswechsel usw.

Verschiedenen Anfragen zufolge sehe ich mich veranlaßt, wichtige
Bundestagsbeschlüsse an dieser Stelle besonders bekanntzugeben.

Bei Vereinsmannschaftsfahren um die Bundesmeisterschaft ist die
Teilnahme an demselben von einer 3monatlichen Mitgliedschaft der
startenden Fahrer eines Vereins abhängig. Als Stichtag ist der Tag

des Austrittes aus dem einen Verein maßgebend. Außerdem muß ein
an einer Meisterschaft teilnehmendes Mitglied bei Straßen- und Bahn-
wettfahren wie auch im Einzel-, Kunst- und Reigenfahren mindestens
einen Monat Mitglied des Bundes sein.

Bei Vereinswechsel aus einem der DMV nicht angeschlossenen
Verband hat obiger Beschluß keine Geltung, sondern ist das betreffende
Mitglied sofort startberechtigt.

*

Ausschreibung.

Das goldene Esweco-Rad, Rund um Leipzig über 200 km

Sonntag, den 11. September 1927.

Offen für alle Fahrer des DMV mit Sportausweis für 1927.

Veranstalter: Bezirk Leipzig vom DMV.

Strecke: Start Johannisplatz, neutral bis Probstheida — Liebert-
wolkwitz — Throna — Köhra — Pomßen — Otterwisch — Lauterbach —
Laußa — Seinersdorf — Hühberg — Borna — Lobstädt — Kierisch —
Medewisch — Vulgar — Jumnitz — Zwenkau — Cötbra — Knaut-
naundorf — Markranstädt — Brieschlich — Großdölzig — Schkeuditz —
Lüßchena — Wahren — Mödern, Durchfahrtsstraßen Neußere Hallische
Straße, Sivo-Kaserne (20 Minuten Zwangspause), Neußere Hallische
Straße, Breitenfelder Straße, Landsberger Straße — Wieberisch —
Delitzsch — Grüne Tanne — Eilenburg — Kälzschau — Thallwitz —
Wurzen — Bennewitz — Pausitz — Trebsen — Grimma — Grethen —
Pomßen — Köhra — Throna — Liebertwolkwitz — Probstheida (Breußen-
straße).

Start: 5.50 Uhr Johannisplatz Altersfahrer, 6 Uhr Klasse B,
6.07 Uhr Klasse A.

Ziel: Straße des 18. Oktobers.

Kartenabwerfkontrollen: Laußa, Schkeuditz, Delitzsch, Wurzen,
Grimma.

Preise: Dem Sieger Kranz mit Schleiße und goldenes Esweco-Rad.
Weitere 20 wertvolle Ehren- und Materialpreise. Außerdem für die
Altersfahrer Alterspreise.

Renngehd 2 M., welches einbehalten wird. Für Rückennummern
sind 0.50 M. Einlag zu zahlen, welche bei Rückgabe der Nummer zu-
rückgegeben werden.

Ausgabe der Rückennummern Sonnabend, den 10. September, von
5-8 Uhr im Restaurant Engelhardt's Bierstuben, Reichelstraße 5. —
Quartieramt daselbst.

Nennungen sind zu richten an Fritz Herziger, Leipzig W 31, Karl-
Seine-Straße 81. Die Nennungen sind schriftlich bis 4. September mit
folgenden Angaben einzureichen: Vor- und Zuname, Lizenznummer,
A-Klasse, B-Klasse oder Altersfahrer, Adresse und Vereinszugehörigkeit.
Nennungen ohne diesen Angaben und Nachnennungen werden nicht
angenommen.

Allgemeines: Gefahren wird nach den Wettfahrbestimmungen der
DMV. Polizeiliche Wegevorschriften sind einzuhalten. Den Kontroll-
leuten ist unbedingt Folge zu leisten. Begleitfahrer irgendwelcher Art
sind verboten und zieht Preisverlust nach sich. Jeder Fahrer fährt
auf eigene Rechnung und Gefahr und lehnt der Veranstalter jede Sas-
tung ab.

Die Preisverteilung findet im Reustädter Gasthof, Leipzig-Reustadt,
Kirchstraße 99, nachmittags 5 Uhr statt.

Fabrausdruck im Bezirk Leipzig.
Fritz Herziger.

*

Ausschreibung.

Quer durch Ostthüringen, ca. 150 km

am Sonntag, den 18. September 1927.

Offen für alle Herrenfahrer der Klassen A und B mit Sportausweis
für 1927 im DMV.

Start und Ziel: Weida. Start am Postamt früh 6 Uhr, Ziel Bahn-
hofstraße.

Strecke: Weida — Großerbersdorf — Mittelpöllnitz — Triptis —
Güterlitz — Auma — Schleiz — Zeulenroda — Reuderaernis — Hohen-
leuben — Weida — Gera — Langenberg — Köstritz — Klosterlausitz —
Hermisdorf — Reudersdorf — Großerbersdorf — Weida. Streckenänderung
vorbehalten.

Preise: Sieger Kranz mit Schleiße. 1. Preis ein kompl. Fahrrad im
Werte von etwa 100 M., dann stufenweise abwärts. 30 Proz. der Fahrer
erhalten Preise.

Startgeld beträgt 2 M. Der Nennung ist das Startgeld beizufügen
unter genauer Angabe des Namens und Wohnortes sowie der Vereins-
zugehörigkeit, der Lizenznummer, ob A- oder B-Klasse. Die Reihenfolge
der Nennungen ergeben die Startnummern.

Nennungen sind zu richten an Arthur von Gian, Weida, Bahnhofstr.
Telephon Nr. 265, Weida.

Nennungsfrist: 12. September. Nachnennungen 50 Proz. Aufschlag.

Gefahren wird bei jedem Wetter und nach den Wettfahrbestimmungen
des DMV. Wegevorschriften und Polizeiverordnungen sind genau zu be-
achten und haftet jeder Fahrer für Unfälle und Schäden selbst.

Ausgabe der Rückennummern (Band 50 Bf.) und der Wohnungsnachweise am Sonnabend, den 17. September, von 4 Uhr nachmittags an im Vereinslokal „Schloßkeller“ (Madra). Bei rechtzeitiger Remnung stehen Freiquartiere zur Verfügung.

Einer zahlreichen Beteiligung sehen entgegen
Der Bez. 48, Weida: Hans Kucera. Der RB. Adler: Arthur von Glan.

*

Ausföreibung zum Bundes-Bahnrennen

am Sonntag, den 25. September 1927, nachmittags 3 Uhr,
auf dem Sportplatz zu Leipzig.

Meisterschaft über 1 km des SFB. Verteidiger: Fritz Bettelein, Gera.

Der Sieger erhält Kranz mit Schleife und einen Ehrenpokal, sowie den Titel: Meisterschaftsfahrer des Sächsischen Radfahrer-Bundes 1927/28; dem Zweiten, Dritten und Vierten je einen Ehrenpokal.

Je nach dem Remnungsergebnis Vor- und ev. Zwischenläufe.

Meisterschaft im Vereinsmannschaftsfahren über 5 km.

Verteidiger: Voigtländische Rennfahrer-Vereinigung, Falkenstein.

Sieger ist der Verein, welcher die kürzeste Zeit fährt. Der siegende Verein erhält den Titel: Meisterschaftsverein des Sächsischen Radfahrer-Bundes im Vereinsmannschaftsfahren auf der Bahn 1927/28, ferner die Meisterschaftsurkunde unter Glas und Rahmen, und die Mannschaft je einen Kranz mit Schleife. Dem zweiten und dritten Verein je eine Ehrenurkunde und den Fahrern je einen Ehrenbecher. Allen anderen Vereinen, welche ordnungsgemäß das Rennen mit 4 Fahrern beenden, den Fahrern einen Erinnerungsbecher.

Zur Beachtung! Die Rennen finden in Verbindung mit einem vom Bezirk Leipzig veranstalteten Bahnrennen statt. Die Fahrer haben $\frac{1}{2}$ 3 Uhr in den Kabinen sich zum Start bereit zu halten für ev. Vorläufe. Ein jeder Fahrer muß im Besitz der Bundeslizenz sein.

Startgeld: Zur 1-km-Meisterschaft 2 M., Mannschaftsmeisterschaft 5 M. Das Startgeld wird den startenden Fahrern und Vereinen, sofern sie das Rennen ordnungsgemäß bestreiten, zurückgezahlt.

Remnungsschlutz: Montag, den 19. September, abends 7 Uhr. Das Remnungsgeld ist unbedingt mit der Remnung einzufenden, sonst Remnung ungültig. Remnungen sind unter genauer Angabe der Adresse, Lizenznummer, Vereinszugehörigkeit zu richten an Bruno Weber, Leipzig-Schönefeld, Stettiner Straße 11. Für das Mannschaftsfahren ist die Trikotsfarbe des Vereins mit anzugeben. Gefahren wird nach den Wettfahrbestimmungen der SFB. Die Fahrer sind verpflichtet, im sauberen Remndreh zu erscheinen. Den Anordnungen des Wettfahransschusses ist unbedingt Folge zu leisten. Etwaige Änderungen der Ausföreibung gehen den ordnungsgemäß gemeldeten Fahrern rechtzeitig zu.

Bruno Weber, Bundesrennfahrwart.

*

Rund um das Reußenland um den großen G. W. Scheibe-Preis

Sonntag, den 10. Juli 1927.

Der SFB. hat, um es gleich vorweg zu sagen, keinen Fehlgriff getan, indem er den AGL „All Heil“ Niederpöllnitz mit der Ausföhrung dieses Rennens, welches über die Strecke Niederpöllnitz — Auma — Schleiz — Zeulenroda — Greiz — Weida — Gera — Niederpöllnitz führte, betraut hat. Nachdem durch den Regen und das Unwetter am Sonnabend gegen 10 Fahrer auf die Teilnahme verzichteten, stellten sich doch einige 30 Fahrer dem Starter. Sie wurden dafür mit dem schönsten Wetter belohnt. Punkt 6,12 Uhr wurde die B-Klasse mit 26 Fahrern, und 3 Minuten später die A-Klasse mit 5 Fahrern auf die 110 km lange Reise geschickt. Die anfangs dichte Gruppe der B-Fahrer zog sich in den Bergen vor, in und hinter Auma schon sehr in die Länge. Hier hatte sich A. Donnhäuser, Gera, sehr um die Führung verdient gemacht; nur schade, daß ein Reifendefekt ihn hinter Zeulenroda um seine gute Position brachte. Die A-Klasse, geführt von dem in hiesiger Gegend gut bekannten E. Strobel, Stangengrün, konnte in Schletz die Spitze der vollständig gesprengten B-Klasse erreichen. Hier bildeten sich drei Gruppen, welche aus Strobel, Seifert, Voigtmann, Henschler, Donnhäuser; die zweite Schröder, Fischer, Raumann; die dritte Tröger, Stumpf, Zahn, Schröder bestehend, sich gegenseitig unterstützend, Zeulenroda zustrebten. Hier kam Fischer durch einen Hund zum Sturz und zog sich einige Hautabschürfungen zu. Der Gommelaer Berg wurde von der Spitzengruppe drei Mann stark gestürmt (Voigtmann, Seifert und Strobel), welche bis ins Ziel in derselben Reihenfolge blieben. Während der Oberleitungswagen, gestellt von der Firma G. W. Scheibe, Gera, immer dicht hinter der Spitze blieb, hatte der im Schlußwagen, gestellt von der Firma Carl Vär, Niederpöllnitz, sich befindende Sanitätär vom roten Kreuz Gelegenheit zum Eingreifen, denn gleich hinter Weida hinter der Rossener Höhe stürzten die beiden Schönbeider Fahrer Zahn und Tröger, letzterer konnte nach Behebung eines Radschadens die Fahrt fortsetzen und holte zwischen Gera und Niederpöllnitz noch verschiedene Fahrer auf. Zahn hingegen mußte von Weida aus per Bahn nach Niederpöllnitz gebracht werden.

Nachfolgend die Ergebnisse: 1. W. Voigtmann-Chemnitz 3:20 (A-M.), 2. E. Seifert-Stangengrün 3:20:05 (A-M.), 3. Edwin Strobel-

Stangengrün 3:24 (A-M.), 4. W. Teubel-Chemnitz 3:29 (A-M.), 5. K. Stumpf-Frankenhäuser 3:33 (B-M.), 6. Henschler-Leipzig 3:35:05 (A-M.), 7. W. Dietrich-Leipzig 3:36:05 (B-M.), 8. K. Raumann-Gera 3:37 (B-M.), 9. P. Tröger-Schönbeide 3:39 (B-M.), 10. K. Radstoc-Leipzig 3:40 (B-M.), 11. A. Schröder-Leipzig 3:43 (B-M.), 12. K. Thieme-Leipzig 4:02 (B-M.), 13. K. Schröder-Leipzig 4:08 (B-M.).

*

Rund ums Vogtland, 175 km.

Voigtmann-Chemnitz Sieger und Meisterschaftsfahrer.

Am Sonntag, den 24. Juli, fand auf der Strecke Lichtentanne — Lengenfeld — Rodewisch — Auerbach — Falkenstein — Klingenthal — Marktneufkirchen — Adorf — Plauen — Greiz — Weida — Crimmitschau — Zwickau — Steinpleis — Lichtentanne das alljährlich zur Ausföhrung kommende Straßenrennen des SFB. statt. Die Strecke führte über sehr bergiges Gelände, so daß das Rennen mit zu einem der schwersten zählt und hohe Anforderungen an Fahrer und Material stellte. Der Start erfolgte bei herrlichem Remnwetter, was auch fast während des ganzen Rennens mit Ausnahme einiger Regenschauer anhielt. Teilweise hatten die Fahrer mit böigen Winden zu kämpfen. Die B-Klasse startete 5,45 Uhr, während die A-Klasse 5,51 Uhr vom Start ging. Insgesamt gingen 27 B-Fahrer und 13 A-Fahrer ins Rennen. Gleich zu Anfang legten beide Klassen ein lebhaftes Tempo vor. Bis Falkenstein blieb das Feld zusammen. Auf dem Falkensteiner Berg wurde das Feld in mehrere Gruppen zerrissen. Die Spitzengruppe bestand hier aus den B-Fahrern Arnold, Hohrat, Baumann, Böttner und Schuster. Der Vorsprung wurde immer größer. In Klingenthal bestand die Spitze noch aus Baumann, Arnold und Böttner.

Die Einschreibkontrolle Plauen wurde 8,56 Uhr von den B-Fahrern Baumann und Böttner erreicht. Vier Minuten später folgte die 5 Mann starke Spitze der A-Klasse, bestehend aus Voigtmann, Seifert, Strobel, Teubel, Günther, gleichzeitig mit dem B-Fahrer Arnold. 9,01 Uhr folgten die B-Fahrer Käder und Fleischschmidt. 1 Min. später der A-Fahrer Müller-Gerichshain, welcher kurz vor Plauen Reifenschaden hatte. Bis 9,35 Uhr hatten 30 Fahrer die Kontrolle passiert. Sämtliche Fahrer mußten hier eine Zwangspause von 15 Minuten einhalten. Hinter Greiz erlitt der A-Fahrer Müller-Gerichshain erneut Reifenschaden. Ausgangs Crimmitschau auf dem Gablenger Berg zog Günther-Leipzig scharf an, so daß die Spitze zerrissen wurde.

Die Kartenkontrolle am Pelikan erreichten 11,05 Uhr die A-Fahrer Seifert, Günther-Leipzig, Strobel und Voigtmann. 1 Min. später folgte Baumann (B) und Herrmann (A). 11:06:30 passierte Teubel.

Das Ziel befand sich an Schott's Gasthof in Lichtentanne. Eine sehr zahlreiche Zuschauermenge erwartete hier die Fahrer. Als erste Fahrer trafen ein: 12:02:12 Voigtmann-Chemnitz (A), 12:02:13 Günther-Leipzig, 12:02:14 Seifert-Stangengrün. Hierauf folgten 12:04:32 Teubel-Chemnitz, 12:04:33 Herrmann-Leipzig. Als erster B-Fahrer traf Baumann-Leipzig ein. Voigtmann-Chemnitz war somit Sieger des schweren Rennens und errang sich zugleich damit den Meistertitel, da das Rennen als Straßenmeisterschaft des SFB. ausgeschrieben war.

Die Ergebnisse waren folgende: 1. Voigtmann-Chemnitz 12:2:12 (6:11:12), 2. Günther-Leipzig 12:2:13, 3. Seifert-Stangengrün 12:2:14, 4. Teubel-Chemnitz 12:4:32, 5. Herrmann-Leipzig 12:4:33, 6. Baumann-Leipzig 12:4:34, 7. Strobel-Planitz 12:7:06, 8. Fleischschmidt-Elfefeld 12:13:16, 9. Körnig-Leipzig 12:17:31, 10. Arnold-Wohlhausen 12:19:46, 11. Müller-Gerichshain 12:25:13, 12. Günther-Zwickau 12:26:03, 13. Hartwig-Steinpleis 12:26:30, 14. Peger-Trebsen 12:27:34, 15. Schuster-Zwickau 12:30:04, 16. Ludwig-Lengenfeld 12:30:33, 17. Käder-Leipzig 12:32:29, 18. Wehr-Plauen 12:32:57, 19. Raub-Planitz 12:35:19, 20. Schuster-Roota, 21. Klein-Baldenburg, 22. Sellinger-Großfriesen, 23. Bierhold-Meerane, 24. Teubel-Glauchau, 25. Wolf-Lichtentanne, 26. Heibel-Lichtentanne.

*

Bundesmeisterschaft im Vereinsmeisterschaftsfahren über 60 km

auf der Straße anlässlich des Bundesfestes in Falkenstein am 31. 7. 1927.

Herrlich lachender Sonnenschein, vorzügliche Straßen, starke Anteilnahme der Bevölkerung und guter Sport ohne jeden Unfall sind die äußeren Zeichen der diesjährigen Bundesmeisterschaft anlässlich des Falkensteiner Bundesfestes. Gut vorbereitet gingen alle Mannschaften in das Rennen, und erbittert wurde um den Sieg gekämpft, ja zeitweilig auf den abschüssigen Gebirgsstraßen auf Leben und Tod gefahren. Ohne Rücksicht auf sich selbst setzte sich jeder Fahrer für seinen Verein ein.

Unter solchen Umständen ist es erklärlich, daß die einzelnen Mannschaften nur wenige Sekunden von einander getrennt das Rennen beendeten, liegt doch zwischen der ersten und fünften Mannschaft nur ein Zeitraum von 2½ Minute, was auf 60 km sehr beachtenswert ist. In muster-gültiger Weise arbeitete der Wettfahransschuß, und hilfsbereit stellten sich Feuerwehr und Sanitätsmannschaften in den Dienst der Sache. 11 Mannschaften hatten ihre Remnung abgegeben, und 10 Mannschaften stellten sich dem Starter. Infolge Unfall beim Training trat die Mannschaft des RB. Trachau-Dresden nicht an. Mit einer vorzüglich eingefahrenen

Mannschaft und etwas Glück beendete der RB. Falke-Schwalbe als Sieger das Rennen, damit erstmalig das Anrecht auf den August-Dehr-Wanderpreis erhaltend. Nahe am Siege mit nur 28 Sekunden Rückstand kam die erste Mannschaft der Bogisländischen Rennfahrer-Vereinigung, Falkenstein, ein. Mit unermüdbarem Fleiß beteiligte sich diese Vereinigung jedes Jahr am Mannschaftsfahren, stets auf den vorderen Plätzen endend. Mit weniger Glück kam der Verteidiger des August-Dehr-Wanderpreises, der RCI. Neustadt-Leipzig, durchs Rennen. Eine geschlossene Bahnbarriere handikapte den vorjährigen Bundesmeister um wertvolle Sekunden. Außerordentlich erfreulich ist das vorzügliche Abschneiden des RB. Wettin-Sabicht, Leipzig, welcher mit 4 Neulingen im Rennsport eine gute Fahrweise an den Tag legte. Soffentlich bildet sich daraus eine Mannschaft, welche bei späteren Wettbewerben die gleichen Erfolge erringt, wie in den ersten Jahren nach dem Kriege, in welchen der damalige „Sabicht“ von Erfolg zu Erfolg schritt. Das gleiche soll von der Dresdner „Saxonia“ gesagt sein, deren erfolgreiche Vergangenheit den meisten älteren Bundeskameraden bestens bekannt ist. Pallas-Edelweiß, Planitz, besitzt entschieden eine große Anzahl gleichwertiger Fahrer, was der 6. und 7. Platz besagt. Diamant, Köhnitz, und Blitz, Wittweida, müssen noch viel lernen, um bei solchen heikumtrittenen Wettbewerben ein wichtiges Wort mitreden zu können. Bedauerlich ist das Fernbleiben so manchen Vereines, welcher bei früheren Wettbewerben ständig mit „bei der Partie“ war. Mögen es die wirtschaftlichen Verhältnisse sein, welche es den Vereinen unmöglich machen, Mannschaften zu diesem schönsten aller Wettbewerbe zu entsenden, oder sollte der Sport in unserem Bund zurückgegangen sein im Verhältnis zum Mannschaftsfahren 1922 in Meerane, wo ich das Veranügen hatte, 23 Mannschaften in die Rennungsliste einzuschreiben? Allen Fahrern, Vereinen usw., welche mich bei dieser Veranstaltung auf das beste unterstützten, meinen besten Dank. Bruno Weber, Bundesrennfahrerwart.

Nachstehend die Ergebnisse: 1. RB. Falke-Schwalbe, Paunsdorf, 1:43:6,1; 2. Bogisl. Renn.-Vereinigung, Falkenstein, 1. Mannschaft 1:43:34; 3. RCI. Neustadt-Leipzig 1:43:39,2; 4. RB. Wettin-Sabicht, Leipzig 1:44:48,1; 5. RCI. Saxonia, Dresden 1:45:52,1; 6. RB. Pallas-Edelweiß, Planitz, 1. Mannschaft 1:49:36; 7. Pallas-Edelweiß, Planitz, 2. Mannschaft 1:58:15,1; 8. Bogisl. Renn.-Vereinigung, Falkenstein, 2. Mannschaft 2:03:58,3; 9. RB. Diamant, Köhnitz 2:6:55,1; 10. RB. Blitz, Wittweida 2:11:40,3.

Zwischenzeiten in Rodewisch: Saxonia, Dresden 8:14 Uhr, Bogisl. 1. 8:22:02, Blitz, Wittweida 8:25:40, Neustadt-Leipzig 8:28:20, Wettin-Sabicht, Leipzig 8:32:32, Pallas 2. 8:47:30, Falke-Schwalbe, Paunsdorf 8:47:50, Bogisl. RB. 2. 8:49:4, Pallas 1. 8:54:33, Diamant, Köhnitz 9:04:20.

Startfolge: Saxonia-Dresden, Blitz-Wittweida, Bogisl. RB. 1., Neustadt-Leipzig, Wettin-Sabicht-Leipzig, Radportvereinigung Pallas-Edelweiß 2., Bogisl. RB. 2., Falke-Schwalbe-Leipzig, Pallas-Edelweiß 1., Diamant-Köhnitz.

Startzeit der ersten Mannschaft 7 Uhr. Abstand 5 Min.



Rund um Dresden.

Das am 14. August zum 28. Male ausgeführte Rennen (diesmal über 168,7 km) hatte nicht den erhofften Zuspruch, obwohl die zur Verfügung stehenden Preise im Gesamtwerte von zirka 1500 M. ein Ansporn hätten sein müssen. Kaum 60 Fahrer hatten den Kampf aufgenommen. Obwohl die Witterungsaussichten am Sonnabendabend noch sehr schlecht waren, konnte das schwere Rennen Punkt 8 Uhr seinen Anfang nehmen. Der Massenstart war auch diesmal nicht zu erreichen, obwohl der BDR acht Tage vorher denselben (ob genehmigt oder nicht) für sich in Anspruch nehmen konnte.

Der Start befand sich diesmal direkt am Wilden Mann und so kam es, daß sich bald kleinere und später größere Trupps bildeten, denn die Berge bis Klossche erforderten gleich im Anfang die größte Anstrengung. In Stolzen erlebte man eine Ueberraschung, denn man mußte feststellen, daß sich die B-Fahrer zwischen Langebrück und Radeberg verfahren und auf diese Weise mindestens neun wertvolle Minuten einbüßten. Die drei Altersfahrer Schnelle, Teubel und Diebe sowie die Kriegsverletzten Geißler und Lucas waren mit 5 Minuten Vorsprung bedacht worden, die sie sich bis Stolzen nicht hatten nehmen lassen, und passierten 9:32 Uhr diese Kontrolle, während die A-Fahrer unter starker Führung des Leipziger Günther folgten, welcher noch 100 m zuvor einen heftigen Spurt ansetzte. Von diesen Leuten waren nur zwei abgefallen, die allerdings noch in Abständen von 1 Minute folgten. Lange Zeit kam nichts mehr und man kam fast auf den Gedanken, daß sich die B-Fahrer den gefürchteten Stolpener Berg ersparen wollten. Da, plötzlich in der Ferne tauchte ein buntes Häuflein auf, was sich bald als die vermischten B-Fahrer entpuppte und konnte man aus den Mienen fast durchweg etwas Nehnliches wie Verbitterung entziffern. Ueberzeugt von dem Vorsprung der A-Fahrer rief sich ein jeder zusammen und man mußte wirklich staunen, in was für schnellem Tempo der Berg erklimmen war. Die Verfolgung dieser großen Gruppe war für unsern großen „Presto“ fast schwierig, denn in dem langen abfallenden Gelände mit vielen gefährlichen Kurven konnten wir das Tempo der Fahrer kaum halten. Endlich, kurz hinter Pirna, haben wir den Anschluß wieder hergestellt und in rasendem Tempo

gehts nach Seidenau und Kreitscha, wo schon einzelne abfallen. Bis nach Possendorf hat sich die große Gruppe in Grüppchen verwandelt und schwer ringend wird die Höhe erklimmen, um dann in dem Gefälle nach Freital wieder aufholen zu können. Bald ist Tharandt erreicht und schon wieder gilt es, etwas fester in die Pedale zu treten. Die langanhaltende Steigung nach Grumbach und Wilsdruff erfordert einen ziemlich großen Kräfteaufwand. Die Altersfahrer sind inzwischen von den A-Leuten geholt worden, jedoch lassen sie sich nicht weit abhängen und ist hier die Leistung des Dresdner Otto Schnelle zu bewundern, der mit Geißler gemeinsam den Anschluß hält. Auch Teubel (Glauchau) zeigte eine hervorragende Fahrweise, der lange Strecken ganz allein kurbeln mußte, aber unbedrossen die Verfolgung aufnahm. Kurz vor dem Blossener Berg wollte Günther ausreißen, hatte aber scheinbar vergessen, daß er bergab schieben mußte, und so folgten ihm seine Weggenossen Voigtmann, Strobel und Plutte, welche als erste 12:14 Uhr die Kontrolle in Reichen erreichten. Nicht dahinter kamen Müller (Gerichshain) und Thierbach (Kobusch). 7 Minuten später schrieben sich schon Schnelle und Geißler ein, 12:23 Uhr Desslätzel, Kölsch und Beger. Bis 13 Uhr hatten gegen 40 Fahrer die Kontrolle Reichen passiert und mußten wir eilen, um die Spitzengruppe wieder aufzuholen, was uns erst in Radeburg wieder gelang. Inzwischen hatte Voigtmann die Weiterfahrt aufgeben müssen, da er sich den letzten Reichen zerfahren hatte. Nun hatten Günther und Strobel die Spitze, die das Tempo bis auf 45 km auf der geraden Strecke anjog und selbst von Müller (Gerichshain) nicht mehr zu holen waren, der die verzweifeltsten Anstrengungen machte und sich zum Schluß bei Ottendorf-Okrilla noch verfuhr und auf diese Weise aus den Preisträgern ausscheiden mußte, obwohl ihm der dritte Platz gewiß war. In Klossche verließ Günther seinen Begleiter und war es Strobel nicht mehr möglich, demselben zu folgen, erhöhte dieser doch das Tempo auf 50 und von Borsdorf dem Ziele zu bis auf 60 km. Mit großem Vorsprung kreuzte er dann mit einer Fahrzeit von 5:31:33 das Zielband und war somit Sieger der klassischen Fernfahrt. Erst in reichlich 2 Minuten folgte ihm Strobel und 16 Minuten später Plutte (Leipzig). Von den B-Fahrern verdienen noch hervorgehoben zu werden Hofmann (Spitzkunnersdorf), Krause (Dabitz) und Morgenstern (Dresden), welche eine äußerst zähe Fahrweise an den Tag legten, jedoch waren sie den Siegern der A-Klasse bei weitem nicht gewachsen. Es sei noch bemerkt, daß die Organisation des Rennens gut, aber die Streckenbefahrung teilweise äußerst mangelhaft war und sollten sich die maßgebenden Leute ebenfalls ihrer Pflicht bewußt sein, denn eine einwandfreie Streckenbefahrung ist für eine so verzweigte Fahrt unerlässlich. Nachfolgend

Das amtliche Lehrbuch



für jeden Saalfahrer, Radballspieler, Funktionär und Verein ein unentbehrlicher Führer durch das große und komplizierte Gebiet des Saal- und Radballsports.

Preis bei Abnahme von
1 Stück . . . 4.— RM
6 Stück u. mehr 2,75 RM.
zuzüglich Porto.

Zu beziehen von dem

Kunsthofwirtsamt des Sächsischen Radfahrer-Bundes
Max Thielemann, Dresden-N. 22, Leipziger Str. 82.

die Ergebnisse: 1. Günther (Leipzig) 5:31:33, 2. Strobel (Planitz) 5:33:57, 3. Plutte (Leipzig) 5:47:26, 4. D. Thierbach, „Albatros“, 5:48:22, 5. Beger (Leipzig) 5:48:51, 6. Teubel (Glauchau) 6:11:07 (19:52 Altersvergütung), 7. Köls (Dresden „Saxonia“) 5:53:48, 8. Schnelle (Dresden „Wanderfalle“ 1895) 6:10:50 (13:15 Altersvergütung), 9. Geißler (Dresden „Schwalbe“) 6:10:50 (10 Minuten Vorgabe), 10. Desslätzel (Trachau) 6:04:03 usw. — Anrecht auf den Torpedo-Wanderpreis hat D. Thierbach, „Albatros“, auf den Rotax-Wanderpreis RB „Saxonia“, welcher denselben zum zweiten Male errang. — Dem Rennen schloß sich ein wohlgefügtes Sommerfest und gegen 8 Uhr die Preisverteilung an. In markanten Worten dankte der 1. Vorsitzende Schneider vor allem den Spendern der herrlichen Preise, insonderheit dem Inhaber des Musikhauses Artis, Marschallstraße, und Herrn Dokter, dem Besitzer des „Wilden Mann“, der Zigarettenfabrik „Casanova“ und Herrn Karl Seifert für die Bestellung der Begleitwagen. — Es sei an dieser Stelle noch auf den Endlauf zur Bezirkseinzelnmeisterschaft über 60 km am 11. September und auf die Bergmeisterschaft über 7,2 km am 25. September aufmerksam gemacht, worüber nachstehend die Ausschreibungen Aufklärung geben. — Bezirkskameradinnen und -kameraden! Unterstützt unsere Veranstaltungen in Zukunft besser als bisher, denn nur von einem gesunden Baum könnt ihr viel Früchte ernten! Unterstützt auch die Bundesfahrwarte und sonstige im Bezirkshandbuch aufgeführte Kameraden, betrachtet dies als Ehrenpflicht!

„Sachsen Heil!“

Albert Dähle, V.S.

Ausschreibung

zum 60-km-Endlauf der Junioren-Meisterschaft 1927.

Sonntag, den 11. September 1927.

Offen für alle Mitglieder des Bezirks Dresden vom S.R.B. über 18 Jahre mit Mitgliedsausweis 1927.

Strecke: Dresden — Borsdorf — Reichenberg — Moritzburg — Radeburg — Kößern — Kalkreuth — Kolbarn — Raundorf — Großenhain — Dobritz — Auer — Dippelsdorf — Reichenberg — Borsdorf — Dresden, Reuländerstraße — Leipziger Straße — Forststraße — Rankestraße — Rankeföschchen.

Start: Bergrestaurant, Großenhainer Straße, 7 Uhr. 1/2-Minutenstart. Ziel: Restaurant Rankeföschchen, Rankestraße.

Preise: Dem Sieger Kranz mit Schleife und Widmung, außerdem dem 1.—6. Ehrenpreise im Gesamtwerte von 120 M. bei mindestens 30 Nennungen.

Kontrolle: Radeburg: R.C.I. „Albatros“ 7.15 Uhr; Großenhain: R.B. Antonstadt 7.45 Uhr; Reichenberg: R.B. Wanderfahrer 1921 8.30 Uhr; Bergrestaurant: R.B. Wanderfahrer 1895 8.30 Uhr; Forsthaus: R.B. „Saxonia“ 8.30 Uhr; Forsthaus—Ziel: R.B. Trachau, „Sport“, „Abler“, „Memannia“, „Panther“.

Gefahren wird nach den Wettfahrbestimmungen der V.D.R.B. auf eigene Rechnung und Gefahr. Fahrer über 35 Jahre erhalten Zeitvergütung nach Ziffer 39. Für die Meisterschaftswertung kommt Zeitvergütung nicht in Anwendung.

Nennungen sind wie üblich bis zum 9. September beim Vorsitzenden des Fahrwartamtes Arthur Petrid, Tannenstraße 13, abzugeben. Startgeld: 1.— M., das einbehalten wird.

Die Auslosung der Fahrer findet am Vortage des Rennens zwischen 18 und 19 Uhr durch die Fahrer selbst im Gasthof Wilder Mann statt. Dasselbst Ausgabe der Rückennummern und des Streckenmaterials.

Dresden, im August 1927.

Bezirk Dresden im S.R.B.

Fahrwartamt.

Schneider. Petrid. Stadod.

Ausschreibung

zur Bergmeisterschaft am Sonntag, den 25. September 1927.

Strecke: Raib — Borsendorf.

Start: 8 Uhr vormittags Gasthof Raib in Abständen von je 1 Min.

Ziel: Anhöhe Ausgang Borsendorf.

Konnungeld: 1.— M., welches einbehalten wird.

Preise: Dem Sieger Strauß mit Schleife, Meisterschaftsabzeichen sowie der Titel „Bezirksberameister 1927/28“. Dem 2.—5. Erinnerungsmedaillen bei mindestens 20 Nennungen.

Auslosung der Startfolge durch das Fahrwartamt.

Nennungen mit genauer Briefanschrift, Vereinszugehörigkeit unter Beifügung der Mitgliedskarte bis zum 23. September erbeten an den Vorsitzenden des Fahrwartamtes Arthur Petrid, Dresden-N., Tannenstraße 13.

Allgemeine Bestimmungen: Gefahren wird nach den Wettfahrbestimmungen des S.R.B. bei jeder Witterung. Jeder Fahrer startet auf eigene Rechnung und Gefahr; Haftung wird ausdrücklich abgelehnt. Dresden, den 20. August 1927.

Bezirk Dresden im S.R.B.

Schneider. Petrid. Stadod.

**Leipzig — Zittau, 212 km
um den großen Corona-Preis.**

Die alte klassische Kernfahrt des S.R.B. kam am Sonntag, den 21. 8. auf der Strecke Leipzig — Wurzen — Oschatz — Meissen — Dresden (Einschreibkontrolle) — Bischofswerda — Baugen — Löbau — Zittau zum Austrag. — Das Rennen wird beschlußgemäß Jahr um Jahr mit dem Start abwechselnd in Zittau und Leipzig ausgefahren. Diesmal fand der

Start in Leipzig-Bannsdorf am „Alten Gasthof“ statt. Auf dem ersten Teil der Strecke bis in die Gegend von Dresden war das diesjährige Leipzig—Zittau vielleicht nicht der gewünschte Publikumerfolg, dafür war das Wetter zu schlecht. In sportlicher Beziehung aber kann der S.R.B. mit dem Erfolge voll zufrieden sein. Alle Fahrer leisteten unter schwierigsten Verhältnissen Hervorragendes und lieferten ein Rennen, das zu den besten dieses Jahres gehört. Heftiger Wind und anhaltender Regen begleiteten die Teilnehmer des Rennens bis fast nach Dresden. Als dann der Regen aussetzte, begannen die schweren Steigungen, in denen der Ausgang des Rennens entschieden wurde. Paul Günther, der Unverwundliche, entpuppte sich einmal mehr als der große Fahrer, dessen Name in den Siegerlisten fast aller klassischen Rennen des S.R.B. verewigt ist. Es ist erstaunlich, was dieser nicht mehr zu den Jüngsten gehörende Sportsmann leistet. In den Reihen des S.R.B. bildet er heute fast eine Klasse für sich und legt sich jedes Rennen zurecht, wie er es braucht.

Der Start.

Der regendrohende Himmel hatte viele der Gemeldeten vom Start ferngehalten, so daß 5,07 Uhr von den gemeldeten 9 Altersfahrern nur 5 den Kampf aufnahmen. 5,15 Uhr folgten 23 B-Fahrer, 8 Minuten später 10 Malleute. Von aussichtsreichen Teilnehmern fehlen Paul Herrmann und Müller-Gerichshain am Start, dafür nimmt der nachgemeldete Strobel den Kampf auf. Körnig und Günther legen vom Start weg ein flottes Tempo vor. Beger hat bereits vor Wurzen genug und scheidet wegen Magenbeschwerden das Rennen auf.

Schlimmer ist es noch in der B-Klasse, in der in der Hauptsache Baumann, Walter Herrmann, Richter und Köhler den Ton angeben. Das von diesen Fahrern vorgelegte Tempo erreicht bald das Feld. Als Erste weichen Rieger und Liesler, dann folgen Wädler, der B-Fahrer Günther, Radestock, Bährsch, Walter, Kipping und Kurz. Die ersten Altersfahrer werden mit Otto und Matthia geholt und zurückgelassen. Bei Wendisch-Luppa kommt Kamprad zu Fall, scheidet aber das Rennen fort und findet in Schuster und Delheim Weagenossen.

In der A-Klasse hat Dippner bereits bei Nachern den Anschluß verloren. — Oschatz wird von der Spitze der B-Klasse, die hier noch aus Walter Herrmann, Richter, Baumann, Köhler, Hofmann und Klinge besteht, erreicht. 6,52 Uhr folgt die Spitze der A-Klasse, aus der Strobel bei Reulitz durch Reifenschaden gefallen ist. Am Rehrener Berg hat Walter Herrmann den ersten Reifenschaden zu verzeichnen, zwei weitere folgen unmittelbar darauf, so daß der bis hierher groß gefahrene Leipziger, dessen Bemühungen in der Hauptsache die Sprengung des Feldes zuzuschreiben war, aussichtslos zurückfällt. — In der

Haupt- und Einschreibkontrolle Dresden (112 km)

am „Goldenen Lamm“ in Dresden-Trachau, in der eine Zwangspause von 15 Minuten einzuhalten ist, schreiben sich der Reihe nach ein: 8,28 Uhr Köhler, Schnelle, Richter, Kluge, Dentschel, Baumann, Hofmann; 8,30 Uhr die A-Klasse mit Körnig, Günther, Plutte, Lelanz, Thierbach und Voigtmann. Dann folgen der Reihe nach weiter: Zimmermann, Blumenstein, Seifert, Pippert, Strobel, Baum, Kamprad, Kurz, Schuster, Bilart, Bährsch, Kipping, Teubel, Herrmann, Rieger und Radestock. Um 9 Uhr haben 29 Fahrer die Kontrolle passiert.

In den schweren Steigungen, die gleich hinter Dresden beginnen, fühlt sich der spätere Sieger Günther erst so recht in seinem Element. Gemeinsam mit Plutte und Körnig holt er die Spitze der B-Klasse ein, die sich die Altersfahrer Dentschel und Schnelle einverleibt hat. Ehe sich diese verfliehet, sind Günther und sein Vereinskamerad Plutte vorbeigezogen und bilden nunmehr allein die Spitze des gesamten Feldes.

Die Kartentkontrolle Baugen (165 km)

wird von den beiden 10,35 Uhr erreicht; zwei Minuten später folgen Kluge, Richter, Baumann, Dentschel, Schnelle, Lelanz und Thierbach. Bis 11 Uhr passieren 22 Fahrer. Born vergrößern Günther und Plutte ihren Vorsprung, und bei Löbau ist es auch um Plutte geschehen. Günther hält seine Zeit für gekommen und zieht seinem bisherigen Weagenossen in überlegenem Stile davon, der im weiteren Verlauf des Rennens auf den 5. Platz zurückfällt. Als überlegener Sieger und einwandfrei bester Mann passiert Günther 12,28 Uhr unter dem Jubel der sehr zahlreichen Zuschauer das Band. Erst 10 Minuten später folgt der nächste Fahrer.

Den Altersfahrerverwettbewerb entscheidet Dentschel auf Grund seiner Alterszeitvergütung vor Pippert und dem ausgezeichnet gefahrenen Schnelle für sich.

Die Siegerverkündigung und Preisverteilung fand nachmittags im Etablissement „Libelle“ statt. Wenn auch die Teilnehmerzahl an dem Rennen diesmal sehr zu wünschen übrig ließ, so war die Fahrt immerhin ein guter Erfolg für unseren Bund.

Die genauen Ergebnisse waren folgende: Altersfahrer: 1. Richard Dentschel-Leipzig 7:22:17 — Berg. 1 Proz. 4,18 — 7:17:59; 2. Oskar Pippert-Leipzig 7:47:12 — Berg. 5 Proz. 21,30 — 7:25:42; 3. Otto Schnelle-Dresden 8:17:11,1 — Berg. 4 Proz. 17,12 — 7:59:59,1. Junioren: 1. Paul Günther-Leipzig 6:55:16,2, reine Fahrzeit 6:47:16,2; 2. Max Lelanz-Borsdorf 7:05:—, reine Fahrzeit 6:57:—; 3. Alfred Richter-Leipzig 7:07:59 (1. B-Fahrer); 4. Oskar Thierbach-Robschütz 7:08:41 (7:00:41); 5. Ernst Plutte-Borsdorf 7:08:41,2 (7:00:41,2); 6. E. Strobel-Planitz 7:13:47 (7:05:47); 7. Willy Körnig-Leipzig 7:13:49 (7:05:49); 8. Walter Baumann-Leipzig 7:14:16,2; 9. Herbert Kluge-Leipzig 7:14:16,4; 10. Alfred Hofmann-Epitzkunnersdorf 7:21:45; 11. Erich Seifert-Leipzig 7:37:26; 12. Wilhelm Köhler-Leipzig

7:37:26,1; 13. Carl Blumenstein-Leipzig 7:37:26,2; 14. Franz Kamprad-Leipzig 7:39:54; 15. Herbert Zimmermann-Leipzig 7:39:54,1; 16. Paul Kurz-Dresden 7:43:14; 17. Curt Schuster-Zwickau 7:55:34; 18. Richard Kipping-Leipzig 7:58:32; 19. Alfred Bährsch-Niesä 7:58:32,3; 20. Walther Bitter-Leipzig 8:00:16; 21. Walther Herrmann-Leipzig 8:09:11; 22. Franz Müller-Leipzig 8:09:11,2; 23. Kurt Radestock-Leipzig 8:18:03; 24. Anton Baum-Alten 8:29:27; 25. Arno Schumann-Maritz 8:45:31; 26. Erich Dippner-Zwickau 8:45:31,1.

Bundes-Wanderfahrwartsamt.

Bruno Hennig, Leipzig C 1, Konstantinstraße 5, I.

Postcheckkonto 585 85. — Telefon 252 12.

Die anlässlich unserer Wanderfahrt nach Meissen von Herrn Geheimrat Dr. Ing. h. c. E. Sachs gestifteten Wettpreismedaillen sind folgenden Mitgliedern zugesprochen: Die goldene: Willy Wellner, Markneukirchen; E. Sandner, Wohlhausen. — Die silberne: Erich Braun, Markneukirchen; Arthur Stengel, Markneukirchen. — Die bronzene: Kurt Frank, Jöhmitz. Jugendliche: Die goldene: Kris Todi, Eubabrunn i. Vogtl. — Die silberne: Kurt Engelhardt, Jöhmitz. — Die bronzene: Erich Schubert, Zittau.

Bundeswanderfahrten.

Kreis 5. 4. Sept.: Mylau. Ziellokal „Kaiserschloß“.

Ich bitte die Wanderfahrer, nach der letzten Wanderfahrt die gelben Kontrollkarten an meine Adresse sofort einzusenden.

Ich habe die Absicht, im nächsten Sportjahr eine Neugestaltung des Wanderfahrens durchzuführen, und ich bitte hierzu die Wanderfahrer, Vereins- und Bezirksfahrwarte um Vorschläge.

Bundes-Jugendamt.

Briefanschrift: B. Schöne, Leipzig-Leutzsch, Weinbergstraße 9.

Postcheckkonto: Schöne, Leipzig, 108 31.

Der Jugendtag 1928 findet während der Pfingsttage voraussichtlich in Lichtentanne bei Zwickau statt. RB. „Pfeil“ hat sich bereit erklärt, die Veranstaltung zu übernehmen.

Außer den Meisterschaften im Radball werden in Zukunft auch Wettbewerbe im Einer- und Zweier-Kunstoffahren ausgeschrieben, während im Schulsport zwei getrennte Wettbewerbe für Sechser- und Achter-Mannschaft angelegt werden. Die Vereine wollen in ihrem eigenen Interesse schon jetzt auf die Beschickung der Tagung hinarbeiten.

Die nächstjährige Bundes-Jugendwanderfahrt ist für den 21. bis 29. Juli nach dem Riesengebirge festgelegt. Führer und Leitung: Herr Willy Jacob, Dresden-Leuben.

Der Jugendherbergsverband stellt einen Werbefilm-Vortrag zusammen. Auch unsere Radfahrer-Jugend soll zu ihrem Rechte kommen und in den Bildern vertreten sein, z. B.: Radfahrer-Jugend in der Jugendherberge, vor dieser; Ausbruch aus der Jugendherberge usw. Alle Jugendleiter, die solche und ähnliche Aufnahmen besitzen, werden ersucht, Absätze sofort an uns einzusenden.

Bericht über die Jugendwanderfahrt in die Sächsische Schweiz

23. bis 26. Juli 1927.

Die Jugendführersitzung gelegentlich des Bezirksvertretertages in Dresden beschloß eine Bundesjugendfahrt in die Sächsische Schweiz. Die Ausschreibung erfolgte. Es meldeten sich 5 Teilnehmer, herzlich wenig, wenn man bedenkt, daß mehr als 300 Jugendliche dem BNV angehören. Aus Leipzig kamen 3, aus Dresden-Leuben 2 Jugendradler. Dem Führer wäre es lieb gewesen, wenn sich aus dem Bezirk Dresden recht viel Teilnehmer gemeldet hätten. Sie haben ja so bequem: Ihnen kostet die Anfahrt ja nichts. Scheinbar ist aber den Dresdner Bezirksmitgliedern die Sächsische Schweiz schon so bekannt, daß sie eine Fahrt dorthin für überflüssig erachten. Ich glaube aber doch, daß die diesjährige Wanderung auch dem „Kenner“ lehrreich und schön erschienen wäre.

Am Sonnabend, den 23. Juli, nachmittags, verließen wir Dresden-Leuben. Es schien, als wollte uns der Wettergott die Anfahrt „zu Wasser machen“. Doch wir ließen uns nicht abhalten. Bald hellte sich auch der Himmel auf. Die Sonne kam wieder und trocknete uns



Vereins-Abzeichen
Orden, Medaillen
Pappfestzeichen
Bannernägel liefert preiswert
H. Süßmilch, Werdau

Verlangen Sie bitte Musterversendung.

ab. In Billnig setzten wir über die Elbe. Dann ging's in flottem Tempo über Graupa—Cospitz—Lohmen—Rathewalde nach der Wartenbergstraße am Hochstein. Wir kamen am Naturdenkmal vorbei, wo Elbsandstein und Lausitzer Granit zusammenstoßen. Gegenüber sahen wir unser erstes Ziel, Hohnstein mit der Jugendburg. Es galt noch, die Bergstraße zu ersteigen, und das freundliche Bergstädtchen nahm uns auf. In der Jugendburg bezogen wir Quartier. Dort herrschte buntes Treiben. Wanderer, Jungen und Mädchen, belebten in bunten Gruppen Höfe und Park. Da wurde getanzt, gespielt, dort gesungen. Von beschaulichen Plätzen hielten wir Ausguck ins weite Land. Im „Lausitzer Saal“ nahmen wir unser Abendbrot ein.

Sonntag frühzeitig ging's aus den Federn. Aber, o weh, es regnete. Es sah aus, als ob es heute gar nicht aufhören wollte. Wir nahmen unser Frühstück ein, schnürten unser Ränzlein und fuhren in strömendem Regen nach dem Brand. Aussicht hatten wir keine, doch der Regen hatte nachgelassen. Im Berggasthaus hielten wir kurze Rast. Den darauffolgenden halbrecherischen Abstieg mit den Rädern über die steilen Brandstufen werden die Teilnehmer so bald nicht vergessen. Wir mußten tüchtig schwitzen. Desto besser war dann die Fahrt im Polenztal abwärts nach Schandau. Von da fuhren wir im Kirnitzschal aufwärts, am Lichtenhainer Wasserfall vorbei, nach der Buschmühle. Dort waren die Bewohner beschäftigt, die vom Hochwasser weggerissene Brücke auszubessern. Nach einer kurzen Rast bestiegen wir den Arnstein; die Räder ließen wir in der Mühle. Der Arnstein ist ein wenig besuchter Felsen, aber gerade er bietet dem Wanderer viel Interessantes. Auf ihm stand in grauer Vorzeit eine Raubburg. Noch heute finden wir in den Fels eingemeißelte Balkenlager, den Burgbrunnen, die Burgwarte. Das Burgverließ ist eine natürliche Felshöhle. In der Mittagszeit radelten wir im Kirnitzschal abwärts nach dem Lichtenhainer Wasserfall. Von hier aus bestiegen wir den Kubstall. Auch er diente einst einem Rittergeschlecht als Burgberg. Seinen Namen hat der Kubstall daher, daß die Bewohner der umliegenden Gegend in Kriegszeiten ihr Vieh hier vor Feinden versteckten. Vom Lichtenhainer Wasserfall fuhren wir zurück nach Schandau. Unsere Räder brachten wir nach dem Bahnhof. In der Stadt nahmen wir ein einfaches Mahl ein, dann wanderten wir nach Ostrau. In der Jugendherberge bezogen wir Quartier. Auch hier herrschte lebhaftes Treiben. Im Tagesraum der Herberge wurde musiziert und gesungen. Auf dem Hofe spielten Jungen und Mädchen bis spät in den Abend hinein.

Der Montag war der anstrengendste Wandertag der ganzen Fahrt. Wir ließen die Räder auf dem Bahnhof. Ehe wir Ostrau verließen, deckten wir uns beim Bäcker mit Mundvorrat ein; dann wanderten wir in den frischen Morgen hinein. Im Osten stieg die Sonne hoch und ließ uns einen warmen Tag erwarten. Vor uns stiegen die wuchtigen Felsen der Schrammsteingruppe auf. Links von ihnen erhebt sich isoliert der Falkenstein. Ob der Falke, der auf ihm wohnt, seinen Namen kennt? Nein, aber er jauchzt, wenn er seine Schwingen erhebt und seine kleine tapfere Brust gegen den Wind wirft. Sein Wohnplatz ist wahrhaftig ein königlicher Sitz. Wenn wir doch Falke sein und uns wie sie auf und über die Felsen schwingen könnten! Aber wir sind an den Boden gebannt und müssen im Schweige unseres Angesichts unsern inhaltreichen Rucksack schleppen und tüchtig marschieren, denn wir haben heute viel vor. Zunächst erkletterten wir die Schrammstein-Aussichten. Wir können weit blicken. Vor uns dehnt sich das Elbtal. Ein Schiff zieht seine Bahn. Ringsum die thüringischen Felskegel des Elbsandsteingebirges. Weit im Hintergrund erhebt sich der hohe Schneeberg, der höchste Gipfel des Gebirges. Mit breitem Rücken dehnt sich nach Süden zu der Große Winterberg. Im Norden grünen Königstein und Auenstein. In blauem Dunst liegen die Lausitzer Berge und in Böhmen der Rosenberg. Wir stellen Betrachtungen an über den Ursprung des Elbsandsteingebirges, über die Entstehung der überall gleichen Fels- und Bergformen. Der Gratweg bietet uns wechselvolle Ausblicke auf das ganze Gebirge. In schattigem Kiefernwald halten wir Rast. Wir finden viel und große Heidelbeeren und lassen sie uns als willkommene Beifrost zu Brot und Rauchfleisch herrlich munden. In der Mittagsstunde ersteigen wir das Vorderer Raubschloß, ein rechtes Raubnest. Nach alten Urkunden haben einst Raubritter ihren Sitz hier gehabt. Der Zugang zu dem Fels ist etwas beschwerlich, nur zu empfehlen für schwindelfreie Wandersleute. Dann ging's durch kühlen Fichtenwald nach dem Kleinen Winterberg und auf bequemen Pfaden nach dem Großen, dem höchsten Punkte des sächsischen Anteils im Elbsandsteingebirge. Wir hielten Einkehr, um einige Erfrischungen einzunehmen. Dann verließen wir unser Sachsen-



Vinart, Belgien, gewinnt die Weltmeisterschaft für Steher auf Continental-Reifen.



Er wollte sparen,

doch es war ein gründlicher Reifall. Wer ein billiges Fahrrad kauft, wird bald beobachten, daß er seiner Maschine nicht viel zumuten darf. Bald fehlt es an den Speichen und das Rad bekommt den „Achter“, so daß es nicht mehr fahrbar ist. Es ist deshalb richtiger, für ein NSU ein paar Mark mehr zu zahlen. Dann weiß man, was man hat. Jedenfalls ist man gut versorgt und hat doch billig gekauft.

NSU Greif zu!

NSU Vereinigte Fahrzeugwerke Akt.-Ges., Neckarsulm

land. Auf dem Wege nach dem Brebisfaktor überschritten wir die Grenze. An dem wunderbaren Felsgebilde machten wir nur kurzen Halt; wir hatten noch einen weiten Weg vor uns. Der Gabrielensteig, der sich an den Felsen hinschlängelt und prächtige Fernsichten auf die Böhmisches Schweiz und das Böhmisches Mittelgebirge gewährt, führte uns nach Rainwiese. Beinahe hätte auf dieser langen Wanderung der Führer vergessen, daß seine kleine Schar auch einmal Hunger bekommt. Er mußte von ihr auf diesen Fehler aufmerksam gemacht werden. Von 10-16 Uhr hatten wir nichts gegessen. So hielten wir im Walde Rast. Darauf ging's durch das Kamnitthal nach der Wilden und Edmundsklamm. Ruhig glitt unser Kahn durch die stillen Schlüchte. In Herrnskreitschen verließen wir die Tschechoslowakei. Von Schöna fuhren wir bis Schandau mit der Eisenbahn. Beinahe hätten wir laufen müssen, denn wir hatten uns ziemlich verspätet. In Schandau bestiegen wir unser Stahlroß und fuhren nach Königstein. Leider konnten wir in der Jugendherberge kein Unterkommen mehr finden, da wir zu spät eintrafen. Wir fanden in einem Hotel Nachtlager. Zwei Leipziger fuhren zu ihren Verwandten nach Rathen.

Am Dienstag marschierten wir nach dem Quirl. Auf dessen bewaldeter Hochfläche fanden wir wieder Heidelbeeren in großer Menge. Wir konnten auch unsere Fertigkeit im Klettern anbringen, denn es führt kein Weg auf die Hochfläche hinauf. Vom Quirl hatten wir prächtige Fernsicht. Dann erstiegen wir den Pfaffenstein, bewunderten die Barbarine, einen heikumpfästen Kletterfelsen, der schon manches Opfer forderte. Durchs Nadelöhr verließen wir den Pfaffenstein. Der Abstieg machte uns recht viel Spaß. Besonders freuten wir uns über die Leute, die infolge ihrer Dickleibigkeit tüchtig aufpassen mußten, damit sie nicht in den engen Schluchten „hängen“ blieben. Am Fuße rasteten wir und marschierten durch Pfaffendorf nach Königstein. Hier trafen wir die beiden Leipziger wieder. Dann nahmen wir das letzte „Hindernis“ auf unserer Fahrt, die Festung Königstein. Die Besichtigung ließ uns viel Schönes und Lehrreiches sehen und erfahren. Vom Rundgange konnten wir noch einen letzten Blick werfen auf das Gebiet, das wir in diesen Tagen durchstreift hatten. Am frühen Nachmittag verließen wir die Festung und eilten nun in flotter Fahrt der Heimat zu. In einem Waldbrande lagerten wir noch einmal. Dann fuhren wir am Sonnenstein vorbei nach Pirna. Bald waren wir wieder in Dresden-Leuben.

Der nächste Tag führte uns noch in die Dresdner Ausstellung „Das Papier“. Mit dem Abendzug verließen die Leipziger die Landeshauptstadt, sicher mit der Gewißheit, daß ihnen die Fahrt durch unsere schöne Sächsische Schweiz eine gute Erinnerung bleiben wird. Willy Jacob.

Bereinigung Deutscher Radsport-Verbände B. D. R. B.

Ausföreibung.

8. Dresdner Prefferennen.

Dresden—Chemnitz—Dresden (ca. 150 km).

Sonntag, den 18. September 1927.

Veranstalter: Deutsche Radfahrer-Union e. V., Ortsgruppe Dresden. Mit Genehmigung der BDRB., Sitz Hannover.

Offen: Für alle Fahrer der der BDRB. angeschlossenen Verbände mit Verbandslizenz für 1927.

Startgeld: 2 M., welches nicht zurückgegeben wird.

Preise (Klasse A und B): Dem Sieger Kranz mit Schleife und eine komplette Rennmaschine im Werte von 180 M., dem 2. eine komplette Tourenmaschine im Werte von 120 M., dem 3. einen Rennrahmen im Werte von 80 M., dem 4. einen Tourenrahmen i. W. von 60 M., dem 5. einen Satz gespannte Räder i. W. von 45 M., dem 6. bis 15. Fahrer Wert- bzw. Ehrenpreise im Werte von 40, 35, 30, 25, 20, 20, 15, 15, 10, 10 M. Der erste Unionfahrer hat Anrecht auf den Presse-Wanderehrenpreis der Dresdner Tageszeitungen (Verteidiger: Rudolf Wolke, Berlin). Der erste nicht der Union angehörende Fahrer hat Anrecht auf den Verbandspokal. Beide Preise müssen zweimal hintereinander oder dreimal im ganzen gewonnen werden. — Altersfahrer: Dem Sieger Kranz mit Schleife und Material- bzw. Ehrenpreis im Werte von 40 M., dem 2. und 3. Fahrer Preise im Werte von 30 und 20 M.

Strecke: Dresden — Kesselsdorf — Mohorn — Freiberg — Cederan Chemnitz (Wendepunkt) — Cederan — Freiberg — Mohorn — Kesselsdorf — Freital — Pottschappel — Coschütz — Steuerhaus — Ratz — Strehlen — Dresden.

Start: Dresden Gasthof Wölfnitz. Altersfahrer: früh 7 Uhr, B-Fahrer 7,25 Uhr, A-Fahrer 7,30 Uhr.

Ziel: Dresden, Comeniusstraße.

Meldungen: Mit Beifügung des Startgeldes und unter genauer Beachtung der BDRB./DRM. Wettfahrbestimmungen Ziffer 23/24 sowie Angabe, für welche Klasse startberechtigt, an Max Hoffmann, Dresden-A. 27, Coschützer Str. 8, III. Meldungen ohne Startgeld ungültig.

Melbeschluss: Montag, den 12. September, abends 8 Uhr. Nachmeldungen 50 Prozent Aufschlag.

Kontrollen: Freiberg Hin- und Rückfahrt Karten abwerfen, am Wendepunkt in Chemnitz Einschreiben und 20 Minuten Zwangspause.

Allgemeines: Räderplombierung Sonnabend, den 17. Sept., von 6 bis 9 Uhr abends in Hollats Restaurant, Königsbrüder Str. 10. Die Lizenz ist bei der Plombierung vorzuzeigen. Nichtbesitz derselben schließt unweigerlich vom Wettbewerb aus. Gefahren wird nach den Wettfahrbestimmungen der BDRB./DRM. und bei jedem Wetter. Jeder Fahrer fährt auf eigene Rechnung und Gefahr und lehnt der Veranstalter jede Haftung ab. Jeder Teilnehmer hat die strafpolizeilichen Bestimmungen streng einzuhalten. Für Rückennummern wird ein Pfand von 50 Pf. erhoben.

*

Großer Opel-Preis von Bayern!

Der mit Unterstützung der Opel-Fabradwerke in Rüsselsheim seine Wiederholung gefundene „Große Opel-Preis von Bayern“ wurde durch den der BDRB. angeschlossenen Bayerischen Radfahrer-Verband am 26. Juni auf der 276 km langen Strecke München—Landsberg—Windelheim—Obergünzburg—Kempten—Füssen—Lechbruck—Steingaden—Böbing—Weilheim—Starnberg—Gauting—München zur Durchführung gebracht. Die Fahrt wurde von herrlichem Sommerwetter begünstigt und ausgezeichnete Straßen trugen dazu bei, daß die

Fahrer hervorragende Leistungen vollbrachten. Der stärkste Fahrer war der Deutsche Straßenmeister der DDM. Buse, der nicht weniger als 7 Minuten Vorsprung gegen eine dann folgende zweite Gruppe, in der der Deutsch-Schweizer Bohrer dominierte, herausfuhr.

Bei den B-Fahrern war es der Freisinger Frauenhofer, welcher mit seinem Landsmann Heigel sich seinen Gegnern als überlegen erwies. Ersterer gewann im Endkampf das Rennen mit einer um 35 Min. schlechteren Zeit als der Sieger der A-Klasse, was immerhin noch als hervorragende Leistung zu buchen ist.

19 A-Fahrer und 54 B-Fahrer beteiligten sich an dem Wettbewerb, der eines der schwersten Bergrennen Bayerns darstellt. In Wallheim bildete sich eine 7 Mann starke Spitze, bestehend aus Büttner, Buse, Denzler, Ley, Bohrer, Kaiser und Görne, von der bald darauf der letztere zurückfällt. Der Würzberg bringt die entscheidende Sprengung dieser Gruppe. Buse erreicht die Bergkuppe als erster und läßt sich nicht mehr holen. Büttner erleidet später noch Defekt und fällt weiter zurück.

Ergebnisse:

A-Klasse: 1. Buse (Alberto Berlin) 10:07:43, 2. Bohrer (Opel Mannheim) 10:14:34, 3. Ley (Concordia Bamberg) 10:19:40, 4. Denzler (Concordia Bamberg) 10:25:24, 5. Kaiser (Opel Mannheim) 10:25:24, 6. Büttner (Alberto Berlin) 10:31:19, 7. Görne (Mifa Dresden) 10:58:56, 8. Zeindl (Velociped-Club Freising) 10:58:57, 9. Schmeller (Weiß-Blau München) 10:58:58, 10. Schmeller (Opel Mannheim) 11:16:27.

B-Klasse: 1. Frauenhofer (Velociped-Club Freising) 10:42:20, 2. Heigel (Velociped-Club Freising) 10:42:28, 3. Forster (Schwalben München) 11:01:03, 4. Sauer (Tornado München) 11:06:52, 5. Pfomann (Concordia Augsburg) 11:13:50, 6. Kirchnermeier (Schwalben München) 11:13:51, 7. Reinbacher (München-Ost) 11:13:52, 8. Schmiedmeier (Rymphenburg-München) 11:13:54, 9. Neumeier (München) 11:17:55, 10. Lohr (Forstried-München) 11:18:40.

*

Großer Opel-Preis von Sachsen!

Durch den Sächsischen Radfahrer-Bund veranstaltet, sollte am 3. Juli von Dresden ausgehend und auch dort endend das 7. Glied in der Kette der zwischen den Opel-Fahrradwerken in Rüsselsheim und der DDM. gemeinsam durchgeführten „Großen Opel-Preise“.

Die Strecke bot mit ihrer Länge von 256 km, von Dresden-Wölfnitz über Freiberg—Dederau—Chemnitz—Benig—Frohburg—Borna—Leipzig—Wurzen—Oschag—Meißen nach Dresden zurück fahrend, ein schwieriges Gelände, das hohe Anforderungen an die beteiligten Fahrer stellte.

Infolge polizeilicher Verordnung wurde der Veranstalter gezwungen, die Fahrer einzeln starten zu lassen.

In der A-Klasse gingen 15 Mann auf die Reise, und zwar wurde der erste morgens 5.51 Uhr vom Start entlassen, dem in Abständen von je 1/2 Minute die weiteren folgten. Der moralische Sieger in dieser Gruppe war Unger-Schönheide, der in Wurzen das Pech hatte, von einem Auto angefahren zu werden, wodurch sein Vorderrad brach und er somit um seine Siegesaussichten kam.

Der erste B-Fahrer wurde 5 Uhr morgens auf die Reise geschickt, dem in Einzelstarts weitere 86 folgten. Hier entschied Arthur Müller-Güldenossja das Rennen zu seinen Gunsten.

Das Wetter war sehr ungünstig; auf dem größten Teil der Fahrt ging strömender Regen hernieder, der den Fahrern das Leben schwer machte. Die Organisation war einwandfrei.

Ergebnisse:

A-Klasse: 1. Herrmann (Wettin-Sabicht Leipzig) 9:18:36, 2. Voigtmann (W. Esweco Chemnitz) 9:19:32, 3. Görne (Mifa Dresden) 9:20:32, 4. Strobel (Pallas Planitz) 9:27:24, 5. Müller (Falke-Schwalbe Gerichshain) 9:41:34, 6. Schott (Pallas Planitz) 9:45:04, 7. Körnig (Falke-Schwalbe Leipzig) 9:48:24, 8. Teubel (Esweco Chemnitz) 9:48:24, 9. Günther (Neustadt-Leipzig) 9:53:48, 10. Unger (W. Schönheide) 9:55:37.

B-Klasse: 1. A. Müller (Neustadt-Güldenossja) 9:23:45, 2. Hofmann (E. F. Kunnersdorf) 9:29:45, 3. Thierbach (E. F. Nobisch) 9:32:30, 4. Baum (Falke-Schwalbe Althen) 9:33:45, 5. Kölsch (Saxonia Dresden) 9:39:45, 6. Bohner (Adler Dresden) 9:45:24, 7. Blutte (Neustadt-Leipzig) 9:46:36, 8. Lippmann (E. F. Plauen) 9:47:54, 9. Barth (Kampf Dresden) 9:49:54, 10. Teichgräber (Wacker Wittgensdorf) 9:50:15.

*

Großer Diamant-Preis von Südbayern, 153,6 km.

Eine der bedeutendsten Rennveranstaltungen der „Concordia“ kam am Sonntag, den 10. Juli, mit der 4. Austragung der bekannten Rundfahrt: „Rund um Chiem- und Salzachgau“ zur Durchführung. Das Rennen war durch den alljährlichen Veranstalter, den Rad- und Motorfahrerverein „Concordia“, Trostberg, unter der bewährten Leitung seines 1. Vorsitzenden und Bezirksleiters Jos. Altinger auf der besten Weise vorbereitet und durch die angrenzenden Ortsgruppen der „Concordia“ auf das beste organisiert. Der Vorabend vereinigte die anwesenden Gäste und Einwohner der Stadt Trostberg zu einer sehr harmonisch verlaufenen Begrüßungsfeier, wobei die bekannten Kunstreigenmannschaften der Concordiavereine München-Neuhausen ganz hervorragende Leistungen zum Besten gaben. Am anderen Tag schickte der Starter 38 B-Fahrer und 14 A-Fahrer auf die Reise. Die bekanntesten Straßenamateure Deutschlands der DDM., u. a. der deutsche Meister Buse-

Berlin und Concordiameister Huber-Waging, bestritten die bedeutungsvolle Rundfahrt. Nach einem spannenden Rennverlauf konnte Buse-Berlin in der glänzenden Zeit von 4:39:35 vor Gottwald-Berlin, Huber-Waging, Denzler und Lay (Concordia Bamberg) das Rennen für sich entscheiden. Weitere Ergebnisse: 6. Schmeller-München, 7. Leß-Schweinfurt, 8. Roth-Fulda, 9. Hillinger-Moosburg (1. der B-Klasse), 10. Görne-Dresden, 11. Ebert-Schweinfurt, 12. Heuberger-München, 13. Samolinger-Mittach, 14. Heflinger-München, 15. Bohrer-Traunkstein (sämtliche Concordia), 16. Glaser-Forstried (DMB.), 17. Müller-Schweinfurt, 18. Leitz-Oberneufkirchen (beide Concordia), 19. Frauenhofer-Freising (DMB.), 20. Fuchs-Schweinfurt (Concordia) usw. — Am Nachmittag fand im Pfaueller zu Trostberg die Preisverteilung statt.

■

Großer Opel-Preis von Ostdeutschland!

Noch in frischer Erinnerung steht der große Erfolg, den die junge Ortsgruppe Breslau der Union mit ihrer Fernfahrt Berlin—Breslau errang. Nun ist diesem großen Treffen auf der Landstraße am 17. Juli der in üblicher Weise von den Opel-Fahrradwerken in Rüsselsheim unterstützte „Große Opel-Preis von Ostdeutschland“ gefolgt, der über die 177 km lange Strecke Breslau (Lilienthal)—Trebnitz—Kaschenleber — Glauche — Starjine — Lössen — Bingerau — Gutwohne — Döberle — Dels — Gr. Jöllnig — Bernstadt — Minken — Ohlau — Baumgarten — Goy — Poltschütz — Pappelwitz — Klein-Weiskerau — Salkauf — Schlies — Wangern — Briffelwitz — Schönbankwitz — Witwitz — Gnichwitz — Canth — Schmellwitz — Duerkwitz — Lobetitz — Kadatsdorf — Leuthen — Saara — Deutsch-Lissa — Breslau (Schmiedefeld) rollte.

Es sei vorweg bemerkt, daß auch diese Veranstaltung, begünstigt durch das schöne Wetter, einen glänzenden Erfolg zeitigte und als wichtiges Dokument in der Werbearbeit der jungen Union-Gruppe betrachtet werden kann.

In der A-Klasse waren leider nur 5 Fahrer am Start erschienen; es muß allerdings gesagt werden, daß mit diesen die besten der Union zum Start antraten. Wie nicht anders zu erwarten war, errang der Deutsche Straßenmeister der DDM. Hermann Buse (Berlin) den Sieg. Er traf mit dem Köln—Berlin-Sieger Arndt (Berlin) und Gottwald (Berlin) gemeinsam am Ziel ein, die in dieser Reihenfolge sich hinter ihm plazierten. 4 Minuten später schlug der Sieger des „Großen Opel-Preises von Süddeutschland“, Bohrer (Mannheim), den Berliner Kasper im Endkampf.

In der B-Klasse war ein hervorragendes Resultergebnis zu verzeichnen. 127 Fahrer hatten sich eintragen lassen, von denen 121 die schwere Reise antraten. Die Entscheidung fiel kurz vor Ohlau, etwa auf halbem Wege. Die Spitzengruppe verringerte sich mehr und mehr, und schließlich gelang es dem Berliner Maskus, davonzueilen und vor einer mehr als 10 Köpfe starken zweiten Gruppe mit 1 Minute Vorsprung den Sieg an sich zu bringen.

Die Organisation war hervorragend und der „Große Opel-Preis von Ostdeutschland“ bildet einen glänzenden Abschluß der offiziellen Straßenrennen der Union Breslau.

Ergebnisse:

A-Klasse: 1. Buse (Alberto Berlin) 5:34:15, 2. Arndt (Opel Berlin) 10:14:34, 3. Gottwald (Möve Berlin) 1/4 Lg., 4. Bohrer (Opel Mannheim) 5:38:15, 5. Kasper (Opel Berlin) 20 m.

B-Klasse: 1. E. Maskus (Diamant Breslau) 5:46, 2. Goebel (Diamant Breslau) 5:47, 3. Kadach (Norden Berlin) dichtauf, 4. Kirchner (Ostrado Breslau), 5. Stephan (Pfeil Breslau), 6. Schaumann (Alberto Berlin), 7. Löchel (Saxonia Breslau), 8. Joerke (Patria Breslau), 9. Dudel (Pfeil Breslau), 10. P. Henke (Westen Berlin) alle dichtauf.

■

Großer Opel-Preis der Lausitz.

Im Rahmen eines großen Radspori-Verfestes des Lausitzer Radfahrer-Bundes brachte dieser Anstaltungsverband der DDM. den im Vorjahre gegründeten, auch in diesem Jahre wieder die reiche Unterstützung der Opel-Fahrradwerke in Rüsselsheim gefundenen Wettbewerb zur Durchführung.

Die durch die schlesischen Berge führende Strecke Lauban — Görlitz — Reichenbach — Löbau — Rottitz — Baunzen und zurück über 154,6 km stellte große Anforderungen an die Teilnehmer, die aber dank der hervorragenden Qualität glänzend überwunden wurden.

Bei trübem, im allgemeinen aber trockenem Wetter stellten sich 14 A- und 64 B-Fahrer in getrennten Gruppen dem Starter.

Das Rennen der A-Fahrer entschied der Dresdner Görne im Endkampf zu seinen Gunsten, der in Gemeinschaft von Bohrer-Mannheim und Büttner-Berlin dem Felde bereits auf der Hinfahrt entronnen war, in welchem der favoritisierende Gottwald-Berlin durch Felgenreibung und Sturz zur Aufgabe gezwungen wurde.

Bei den B-Fahrern blieb bis ins Ziel eine 9 Köpfe starke Gruppe zusammen, die sich einen erbitterten Endkampf lieferte und aus welcher der schon zu den Altersfahrern zählende Berliner Säger einen knappen Spurtsieg vor seinen Landsleuten Kadach und Fisch errang.

Der Wettbewerb selbst war mustergültig organisiert, und die Bevölkerung der Lausitz nahm großen Anteil an dem sportlichen Ringen. Tausende von Zuschauern umlagerten die Strecke und das Ziel.

Die Ergebnisse: A-Klasse: 1. Görne (Wifa-Dresden) 5:06:30, 2. Bohrer (Opel-Mannheim) 1 Länge, 3. Büttner (Alberto-Berlin) 1 Länge, 4. Kaiser (Opel-Mannheim) 5:09:45, 5. Arndt (Opel-Berlin) $\frac{1}{2}$ Länge, 6. Wrzciono (Opel-Berlin) $\frac{1}{2}$ Länge, 7. Franke (Alberto-Berlin) dichtauf, 8. Spreng (Opel-Mannheim) dichtauf, 9. Einert (Concordia-Erfurt) dichtauf, 10. Schmeling (Norden-Berlin) dichtauf.
B-Klasse: 1. Säger (Alberto-Berlin) 5:15:20, 2. Kadach (Norden-Berlin) Handbreite, 3. Fisch (Olympia-Berlin), 4. Kirchner (Ostrad-Breslau), 5. Siebel (Diamant-Breslau), 6. Schumann (Alberto-Berlin), 7. Ault (Diamant-Breslau), 8. Püschel (Nelson-Berlin), 9. Hofmann (Zeifhenersdorf), 10. Gulich (Kampf-Dresden) 5:18:30, alle dichtauf.



Die Deutschen Saal- und Raddballmeisterschaften der DDMB in Wiesbaden.

Die Vereinigung Deutscher Radsport-Verbände hatte nach dem Beschluß, in diesem Jahre den Deutschen Radsporttag, gelegentlich welchem immer die Deutschen Meisterschaften zur Durchführung gelangten, nicht auszurichten, den Hessisch-Rhassauischen Radsport-Bund mit der Durchführung der Meisterschaften im Kunst- und Reigenfahren sowie Raddball betraut. Der Hessisch-Rhassauische Radsport-Bund hatte nach wochenlangen Vorbereitungen eine Grundlage für einen reibungslosen Verlauf der großen Veranstaltung geschaffen und das Weltbad Wiesbaden schien so recht geeignet, zum glänzenden sportlichen Verlauf einen glänzenden Gesellschaftsrahmen zu geben.

Aus den Vorkämpfen klassifizierten sich fast in allen Fällen die Favoriten für die Entscheidungen, und im großen und ganzen muß neben der hervorragenden Beteiligung hervorgehoben werden, daß die einzelnen Mannschaften bzw. Sportsleute durch ihre fahrtechnischen Leistungen den Beweis einer weiteren Formsteigerung erbrachten.

Trotzdem es fast ununterbrochen regnete, bot gerade die Mittagszeit, in der es trocken war, Gelegenheit zu einer machtvollen Kundgebung für den Radsport in Form eines durch die Straßen des Weltbades führenden Korso, an dem über 50 Vereine der näheren Umgebung teilnahmen.

Gelegentlich der sportlichen Veranstaltungen hielt das Präsidium der DDMB und der Sportauschuß eine Sitzung ab, die sich neben den internen Angelegenheiten mit der vollzogenen Schaffung der Radsportbehörde für Sport und Verkehr durch den DDMB, Solidarität und DDMB befaßte. Die Besprechung gipfelte in folgender Kundgebung:

„Das Präsidium und der Sportauschuß der Vereinigung Deutscher Radsport-Verbände begrüßen die Gründung einer Radsportbehörde für Sport und Verkehr durch die drei maßgebenden Radsport-Verbände Deutschlands unter Anerkennung aller diesbezüglich eingegangenen Bindungen seiner Bevollmächtigten.“

Die DDMB erblickt in dem Zusammengehen der drei Korporationen die Erreichung der ersten Etappe auf dem Wege sportlicher Einigung und machtvoller Vertretung des 10-Millionen-Radsportvolkes in verkehrstechnischen Fragen (Radsport-Wegebau, Beseitigung radsportfeindlicher Verbote usw.).

Der Ausbau der „Radsportbehörde“ soll mit allen Mitteln erstrebt werden, wozu den maßgebenden Vertretern freie Handlung zugestanden wird.

Unterzeichnet:

Das Präsidium: Bergmann, Haas, Schirmer.
Sportauschuß: Lange, Schmidt, Dorner.“

Mit der höchsten Radsport-Auszeichnung, die der Deutsche Radsport zu verleihen hat, nämlich das Radsport-Abzeichen honoris causa, wurde der verdienstvolle Vorsitzende der Union und Mitbegründer der DDMB Westendorf-Hannover und der Präsident des Radsport-Landesverbandes Württemberg, Sauer-Stuttgart, belohnen.

Die Hauptversammlung der DDMB findet am letzten Januar-Sonntag 1928 in Berlin statt.

Das Ergebnis der Meisterschaften:

Einerverfahren: 1. Wollmann-Baunzen (DRB) 20,428 Punkte, 2. Binz (RB. Bly-Hannover) (DMU) 19,3 Punkte, 3. Goldberg (RB. Eiban) (DRB) 17,40 Punkte, 4. Dorner jun. (RB. Laubenheim) (Hess.-Raff. RB.) 15,016 Punkte.

Zweierverfahren: 1. Goldberg-Donath (RB. Eiban) (DRB) 21 Punkte, 2. Ullmann-Reitich (RB. Gemütlichkeit Görlitz) (DRB) 20,593 Punkte, 3. Joh. und Jos. Schmitz-Köln (DMU) 20,577 Punkte, 4. Dorner-Gläser (RB. Laubenheim) (Hess.-Raff. RB.) 19,855 Punkte.

Sechser-Kunstreigen: 1. RB. Triumph-Zwidau (SRB) 33,146 Punkte, 2. RB. Wanderlust-Bertsdorf (DRB) 31,272 Punkte, 3. RB. Reichenbach a. d. Fils (Radsport-Landesverband Württemberg) 25,438 Punkte, 4. RB. Bischofsheim (Hess.-Raff. RB.) 24,558 Punkte.

Achter-Kunstreigen: 1. RB. 1897 Bischofsheim (Hess.-Raff. RB.) 33,684 Punkte, 2. RB. 1897 Bischofsheim (Hess.-Raff. RB.) 24,241 Punkte.

Zweier-Raddball: 1. Müller-H. Ehlers (MSpB. Schwalbe-Hannover) (DMU) 6 Punkte, 2. RB. Wettin-Habicht (SRB) 3 Punkte, 3. RB. Leipzig-West (SRB) 2 Punkte, 4. RB. Schnecke-Köln (Concordia) 1 Punkt.

Dreier-Raddball: 1. RB. Wettin-Habicht (SRB) 12 Punkte, 2. RB. Schnecke-Köln (Concordia) 9 Punkte, 3. RB. Leipzig-West (SRB) 7 Punkte, 4. MSpB. Schwalbe-Hannover (DMU) 6 Punkte.

Die Saalsport-Meisterschaften der Union in Neuf.

In den Atlantic-Festjalen zu Neuf wurden die Saalsport-Meisterschaften der Union zur Durchführung gebracht, die sich eines guten Besuches erfreuten. Auch Vertreter der Behörden und der Presse waren erschienen.

Die sportlichen Leistungen waren hervorragend und gehen die Meister der Union mit guten Aussichten in die Konkurrenz um die Deutschen Meisterschaften der DDMB nach Wiesbaden.

Im Einer-Kunsthahren holte sich Binz („Bly“-Hannover) erneut den Titel mit 19,68 Punkten.

Das Duettfahren sah Johann und Joseph Schmitz-Köln, die im Vorjahre ihren Titel nicht verteidigen konnten, vor dem vorjährigen Meister Dreher-Baehge („Ortan“-Hannover) in Front. Der neue Meister sammelte 20,36 Punkte gegen 17,8 Punkte von Dreher-Baehge.

Die Sechser-Kunsthahren-Meisterschaft errang der RB. „Staubwolke“-Fischeln mit 25,64 Punkten im Alleingang. Der Verteidiger „Bly“-Hannover war nicht am Start erschienen.

R. B. V. S.

Radsportbehörde für Verkehr und Sport.

Die am 3. August gelegentlich einer Sitzung mit dem Preussischen Ministerium des Innern angeregte Behörde für Radsport und Radsportverkehr ist am 12. August in Berlin gegründet worden. In der Gründungsversammlung waren vertreten: der Bund Deutscher Radsportler durch die Herren Franz Eggert und Fredy Budzinski, der Arbeiter-Radsport-Bund „Solidarität“ durch Herrn Geleszinski, und die Vereinigung Deutscher Radsport-Verbände durch die Herren Max Bergmann-Leipzig, Willi Schirmer-Hannover und Ernst Gubner-Berlin. Vorsitzend genannte Herren und Herr Seeger-Berlin von der „Solidarität“ wurden als ausführende Vorstandsmitglieder der neuen Radsportbehörde bestimmt. An das Ministerium des Innern wurde die offizielle Mitteilung von der Gründung der neuen Behörde gerichtet und um die Anberaumung einer Sitzung im Ministerium gebeten, um die Beschlüsse über den Straßenrennsport darlegen und begründen zu können. Die neue Behörde war sich darüber klar, daß zur geregelten Durchführung des Straßenrennsports in erster Linie die Aufstellung eines Rennkalenders erforderlich sei, um den Behörden die Möglichkeit zu geben, bereits im Anfang des Jahres die Ausdehnung des Rennsportes zu überblicken. In dem Kalender sollen nur die großen Veranstaltungen der in der Radsportbehörde vertretenen Verbände aufgenommen werden. Für die Aufstellung und Genehmigung der lokalen Veranstaltungen der Landesverbände, Gaue, Ortsgruppen und Vereine sollen Unterausschüsse gebildet werden, die der obersten Behörde die Termine zur Genehmigung einzureichen haben. Ohne den Genehmigungsvermerk der obersten Radsportbehörde für Sport und Verkehr soll in Zukunft keine für den Verkehr zuständige Behörde einen Straßenrennbewerb genehmigen dürfen. Ueber die Verteilung der Rennen auf die einzelnen Verbände wird in einer demnächst stattfindenden Sitzung Beschluß gefaßt werden. Bis zum 15. Jan. 1928 dürfte der für das kommende Jahr maßgebliche Kalender dem Ministerium unterbreitet werden. Die Versammlung befaßte sich ferner mit den Richtlinien, die das Ministerium für Wettfahrten auf Fahrrädern auf öffentlichen Wegen kürzlich aufgestellt hat. Sie erklärte sich mit dem Vermeiden verkehrreicher Straßen in den Großstädten einverstanden und beschloß, den Start jedes offiziellen Straßenrennens vor 6 Uhr früh vor sich gehen zu lassen. Durch diesen frühen Start soll bei den meist an Sonntagen stattfindenden Straßenrennen eine Störung des Kirchgangs vermieden werden. In den vier Stunden vom Beginn des Rennens bis zum Kirchgang sind die Felder so auseinandergezogen, daß große Gruppen um diese Zeit nicht mehr bestehen und eine Verkehrsstörung verhindert wird. Die neue Behörde beschloß ferner, für den Massenstart einzutreten, da bei einem Einzel- oder Gruppenstart zum Schluß Ballungen eintreten, die bei Massenstart durch die auf der Strecke stattfindenden Kämpfe vermieden werden. Die neue Behörde wird sich auch dafür einsetzen, daß die Begleitung der Rennfahrer durch Automobile auf die durch besondere Zeichen kenntlich gemachten Kraftfahrzeuge beschränkt wird. Auf welchem Wege eine Beseitigung des Uebels der „wilden“ Kraftfahrer erreicht werden kann, soll Gegenstand der demnächst stattfindenden Sitzung im Ministerium sein. Mit den Richtlinien des Ministeriums erklärte sich die Versammlung im allgemeinen einverstanden, jedoch werden namentlich in bezug auf die Gestaltung der Rennen neue Vorschläge von der Behörde dem Ministerium unterbreitet werden. Diese Vorschläge beziehen sich in erster Linie auf die als Propagandaveranstaltungen der Industrie zu betrachtenden Rennen. Lebhafteste Debatten riefen die Fragen der Materialpreise und der industriellen Unterstützungen der Amateure hervor, jedoch sollen in dieser Beziehung noch Erhebungen angestellt werden.

Wie im Titel der neuen Behörde bereits gesagt ist, befaßt sie sich nicht nur mit radsportlichen Fragen, sondern auch mit Verkehrsfragen. Da in den nächsten Tagen eine Polizeiverammlung zur Besprechung der Verkehrsfragen stattfinden soll, richtete die neue Radsportbehörde eine Eingabe an das Ministerium, in der einige der wichtigsten Fragen über den Radsportverkehr berührt wurden. Die Radsportbehörde wehrte sich gegen eine Sperrung der Straßen für den Radsportverkehr und erklärte sich bereit, mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln für eine Achtung der Verkehrsregeln durch die Radsportler einzutreten. In einer Sperrung der Straßen, wie sie verschiedentlich vorgeschlagen

Bundeskameraden! Berücksichtigt die Interessen unserer Bundeszeitung. Kauft nur deutsche Erzeugnisse.

ist, erblickt die neue Behörde eine Entrechtung der Radfahrer als gleichberechtigte Wegebenutzer und hat in der Eingabe um Vermeidung dieser drakonischen Maßregel. Die Lösung des Verkehrsproblems erblickt die neue Radfahrerbehörde in der Schaffung von Radfahrertwegen in Stadt und Land. Durch die Radfahrerwege wird nicht nur Raum für den Kraftfahrzeugverkehr geschaffen, sondern auch dem Radfahrer eine Sicherheit geboten. In allen diesen Fragen wird die neue Radfahrersportbehörde in enger Fühlung mit den verkehrspolizeilichen Behörden zu arbeiten suchen, um eine alle Teile befriedigende Lösung des Verkehrsproblems in bezug auf die Radfahrer zu erzielen.

Gehaltszahlung bei Sportunfällen.

Wie uns der „Gewerkschaftliche Pressedienst“ mitteilt, ist vom Kaufmannsgericht Hamburg unter Kg 1598/26 ein Urteil ergangen, für das sich alle Unternehmer und Sportsleute lebhaft interessieren dürften. Der Tatbestand ist folgender:

Der Kläger war gegen ein Monatsgehalt von 85 M. als Handlungsgehilfe bei dem Beklagten angestellt. Er nahm Sonntags an einem Fußballspiel teil, wodurch er sich eine ernste Knieverletzung zuzog. Tags darauf bat der Kläger beim Beklagten um Urlaub, um einen Arzt aufsuchen zu können. Der behandelnde Arzt verfügte Ueberführung in das Krankenhaus, die auch am gleichen Tage noch erfolgte. Operation und Behandlung erforderten einen sechswöchigen Krankenhausaufenthalt, darüber hinaus eine 14tägige Schonzeit im Elternhaus, so daß der Kläger erst nach insgesamt 8 Wochen seinen Dienst aufnehmen konnte. Der Kläger vertrat die Auffassung, daß er durch unverschuldetes Unglück an der Leistung seines Dienstes verhindert worden sei und brachte deshalb den Schutz des § 63 HGB in Anwendung, der ihm Anspruch auf Gehalt und Unterhalt für die Dauer von sechs Wochen auch während der Krankheit sichert. Demgegenüber vertrat der Beklagte die Meinung, daß durch Teilnahme an einem Fußballwettbewerb das Unglück als selbstverschuldet anzusehen und er aus diesem Grunde zur Zahlung des Gehaltes nicht verpflichtet sei. Das Gericht kam nach Prüfung der Sachlage übereinstimmend zu der Auffassung, daß die Krankheit des Klägers als unverschuldet im Sinne des § 63 des Handelsgesetzbuches anzusehen sei. Zur Begründung des Urteils wird u. a. angeführt:

Ein unverschuldetes Unglück liegt fraglos stets dann vor, wenn es sich nicht als die Auswirkung einer von der normalen Richtung abweichenden Lebensweise darstellt. Es bedarf keiner besonderen Erwähnung, daß sportliche Betätigung im allgemeinen heute nicht mehr als eine Abweichung von normaler Lebensweise aufgefaßt werden kann. Daß die angemessene Betätigung im Fußballspiel oder in anderen gleichliegenden Arten von Leibesübungen in Disharmonie zu normaler Lebensweise steht, würde wohl kaum irgendein Mensch zu behaupten wagen. Sie ist nicht nur wünschenswert, sondern sogar im Interesse der Volksgesundheit notwendig. Gegen sie wendet sich die Beklagte auch nicht. Sie beanstandet nur die Teilnahme an einem Wettkampf, und zwar insbesondere an einem Wettkampf von Mannschaften verschiedener Vereine gegeneinander, weil dieser ein besonderes Gefahrenmoment in sich birgt. Die Auffassung des Beklagten ist verfehlt. Das Fußballspiel gehört zu jener Art von Leibesübungen, die begrifflich überhaupt nicht ohne das Wettstreiten zweier Parteien gegeneinander zu denken ist und nutzbringend, d. h. um seinen Zweck im Interesse der Stärkung und Gesundung der sie Betreibenden zu erreichen, auch gar nicht anders ausgeübt werden kann. Will man den Sport als normaler Lebensweise entsprechend gelten lassen, so muß man naturgemäß diese Auffassung auch der Ausübungsart soweit zubilligen, als sie eben zur zweckentsprechenden Ausübung unbedingt erforderlich ist. Der Vorwurf des Beklagten gegen den Kläger ist aber auch dann unhaltbar, wenn man das Gefahrenmoment berücksichtigt.

Eine ähnliche Auffassung brachte das Kaufmannsgericht Dresden zum Ausdruck. Ein entsprechendes Urteil ist am 19. November 1926 gefällt worden.

Die künftige Kraftfahrzeugsteuer.

Das derzeitige Kraftfahrzeugsteuergesetz ist geschaffen im Mai 1926 und bis zum 31. Dezember 1927 befristet. Schon seit längerer Zeit ist man sich klar darüber, daß die Grundlagen dieser Steuer geändert werden müssen, und seit vorigem Jahre geht die Debatte über diese neuen Grundlagen in der Fach- und Tagespresse hin und her, ohne daß sich bisher eine klare Linie abgehoben hätte. Auch die Beratungen innerhalb der großen Wirtschaftsverbände und im vorläufigen Reichswirtschaftsrat lassen noch alle Möglichkeiten offen. Während es im vorigen Jahre zunächst den Anschein hatte, als ob sich der Gedanke einer Verbrauchsbesteuerung, sei es auf Betriebsstoff, auf Reifen oder nach einem Kilometerzählwerk, auf der ganzen Linie durchsetzen würde, trat gegen Ende des Jahres eine Wandlung ein. Die Bedenken gegen diese Steuerarten wurden von einigen Seiten so stark in den Vordergrund geschoben, ohne daß neue Wege gezeigt wurden, daß zunächst ein Ausweg kaum zu sehen war. Als der Reichsverband

der Automobilindustrie dann seine Denkschrift über die Kraftfahrzeugsteuer in Aussicht stellte, flaute die Debatte ganz ab, weil jeder von dieser Denkschrift die Lösung erwartete. Nun ist im Mai des Jahres die Arbeit des Reichsverbandes der Automobilindustrie der Öffentlichkeit übergeben worden. In ihr ist in gründlicher Weise alles Material zusammengetragen, das sich nur beschaffen ließ. Doch haben die Schlussfolgerungen, die sie zieht, eigentlich nirgends befriedigt. Die vom Reichsverband der Automobilindustrie vorgeschlagene Besteuerung nach dem reinen Hubvolumen beseitigt wohl eine besonders auffällige Härte der alten Steuerart, indem an Stelle der geometrischen die arithmetische Progression treten soll. Der grundsätzlichen Neuregelung aber, die allgemein erwartet wurde, weicht sie aus. Sie betont zwar den neuen Namen der Steuer als „Abgabe der Kraftfahrzeuge für die Wegeunterhaltung“, einen Gesichtspunkt, den auch schon der Gesetzgeber bei der augenblicklich geltenden Steuer in den Vordergrund geschoben hat; dieser Name ist aber auch das einzige, was der Tatsache der Wegeabnutzung Rechnung trägt. Alle gegen die derzeitige Steuer gemachten Einwendungen bleiben also auch gegenüber dem Steuervorschlag des Reichsverbandes der Automobilindustrie bestehen.

In der Diskussion über die möglichen Verbrauchssteuern sind drei Vorschläge besonders eingehend behandelt worden: eine Steuer auf die geleisteten Kilometer, auf die Reifen und auf den Betriebsstoff. Eine Steuer, die von jedem gefahrenen Kilometer erhoben wird, ist zweifellos ein guter Maßstab für eine Wegeunterhaltungsabgabe. Sie müßte eine feste, von Gewicht und Bereifungsart ausgehende Staffelung zeigen. Irgendwelche Nachteile für die Konstruktion der Wagen wären davon kaum zu erwarten. Allerdings könnte eingewendet werden, daß ein Teil der Kraftfahrzeuge lediglich städtische Straßen benutzt, die aus städtischen Mitteln gebaut und unterhalten werden. Daraus ergäbe sich unter Umständen die Forderung nach anderer Verteilung des Steueraufkommens. Ein weiterer Einwand wäre die Schwierigkeit der Erhebung. So hat z. B. Groß-Berlin jetzt 56 000 Kraftfahrzeuge. Wenn diese alle im Monat nur einmal zur Kontrolle fahren müßten, so erforderte das einen neuen bedeutenden Verwaltungsapparat und eine erhebliche Belästigung des einzelnen Fahrzeughalters wie des Verkehrs überhaupt. Doch lassen wir das dahingestellt. Im Augenblick scheitert diese Steuerart schon daran, daß es noch keinen Meßapparat gibt, der unbedingt zuverlässig die Leistung eines Wagens aufzeichnet und nicht durch irgendwelche Manipulationen beeinflusst werden könnte. Die Diskussion hierüber ist also noch verfrüht.

Die von vielen Seiten geforderte Reifensteuer „als rollender Kilometerzähler“ hat ebenfalls viel für sich. Dabin gehört vor allem die Tatsache, daß die Erhebung der Steuer bei einer kleinen Zahl von Produktionswerkstätten bzw. bei der Einfuhr mit geringen Kosten zu bewerkstelligen ist. Gegen diese Steuer sprechen aber doch auch sehr gewichtige Momente. Zurzeit steht noch gar nicht fest, in welcher Weise die einzelnen Bereifungsarten auf den Straßenbau wirken. Das wäre aber vor allem nötig, um einen gerechten Steuertarif zu schaffen. Abgesehen davon ist auch der Reifenverbrauch an sich kein unbedingt richtiger Maßstab für die Wegebenutzung, denn die Fahrten in gebirgigen Gegenden oder auf schlechten Straßen beanspruchen den Reifen mehr als die auf guten Straßen. Dazu kommt, daß der Reifenverbrauch vielfach von reinen Zufälligkeiten abhängt, die in gar keiner Beziehung zur Wegebenutzung stehen. Weiter wird geltend gemacht, daß die technische Entwicklung der Reifenkonstruktion seit einigen Jahren ganz im Fluß und ihre endgültige Gestaltung noch gar nicht abzusehen ist. Damit ist natürlich eine Gewähr für ein konstantes Steueraufkommen kaum gegeben. Was uns vor allem gegen eine Reifensteuer zu sprechen scheint, das ist die Höhe der Besteuerung. Wenn die Schätzung des Wertes des Reifenverbrauches der Kraftfahrzeuge im Jahre 1926 mit 133 Millionen RM richtig ist, so ergibt das, daß die Reifen mit 80—100 v. H. ihres Wertes besteuert werden müssen, wenn das gewünschte Aufkommen erzielt werden soll. Dies ist natürlich eine unmögliche Belastung, die notwendigerweise nicht nur Hinterziehungen, sondern auch unerwünschte Sparsamkeit im Reifenverbrauch, die wieder die Sicherheit gefährdet, im Gefolge haben müßte; auch die Reifenkonstruktion würde dadurch stark beeinflusst werden und so eventuell das Aufkommen sehr schwankend gestalten.

bleibt noch die Betriebsstoffsteuer. Sie ist von den vorgeschlagenen Verbrauchssteuern die einzige, die aus dem Stadium der theoretischen Betrachtungen ausgeschieden ist und deren Wirkungsweise und Ergebnisse sich praktisch beobachten lassen. Allerdings besteht zurzeit eine Betriebsstoffsteuer außer in Frankreich, wo die Verhältnisse sehr unübersichtlich liegen, nur noch in den Vereinigten Staaten. Aber hier sind die Ergebnisse auch so günstig, daß sich keinerlei Gegnerschaft gegen diese Steuer zeigt. Sie beträgt dort ungefähr 10 v. H. des Kleinverkaufspreises, wird in den meisten Staaten unabhängig vom Verwendungszweck erhoben, und die Verwaltung erfordert nur einen sehr geringen Anteil vom Aufkommen. Hinterziehungen sollen kaum vorkommen. Daher nimmt es nicht wunder, daß auch verschiedene europäische Staaten, wie z. B. Dänemark und Ungarn, eine solche Steuer planen und daß in anderen, vor allem in England, die maßgebenden Klubs der Kraftfahrzeugbesitzer diese Steuer fordern.

(Fortsetzung folgt.)

Erscheinungstag für Nr. 10 am 1. Okt. 1927.

Bezirks- und Vereinsberichte.

Aufnahmeschluss am 15. Sept. 1927.

Aufgenommen werden nur kurze, sachliche und stillstich sowie orthographisch fehlerfreie Berichte, sofern dieselben gut leserlich auf besonderem Bogen mit Tinte niedergeschrieben sind. Berichte, welche mit Bleistift oder unleserlich geschrieben sind, werden ohne Ausnahme von der Aufnahme ausgeschlossen. Freizeilen erhalten die Bezirke 10 Zeilen, die Vereine 5 Zeilen. Jede weitere Zeile kostet 50 Goldpfennig und wird nur aufgenommen, wenn der Betrag hierfür mit dem Manuskript an die Geschäftsstelle eingekassiert worden ist. Man zähle deshalb an Hand der Berichte in vorübergehenden Nummern der „Bundeszeitung“ die Zeilen genau aus. Alle Berichte und Einsendungen für die „Bundeszeitung“ sind ausnahmslos an die Geschäftsstelle bis zum Aufnahmeschluss einzuwenden. Die Bundesverwaltung. Später eingehende Berichte bleiben unberücksichtigt.

Bezirksnachrichten

Bezirk 3. Auerbach. BA: Curt Leupold, Auerbach i. B., Königsstraße 8, Tel. 620. — Mit heraldischen Begrüßungsworten eröffnet der erste Bezirksvertreter Herr Curt Leupold die ordnungsgemäß einberufene Versammlung und erteilt Bericht vom Bundestag in Falkenstein, welcher vom Saasportobmann Herrn Rich. Plei in bezug auf Vor- und Neigenangelegenheiten ergänzt wird. Auch wird in Vorschlag gebracht, ein Bezirks-Ehrenschießgericht zu gründen. Desgleichen erteilt Jugendleiter Herr Werner Hornung Bericht und gibt bekannt, daß gefasst ist, Sechser- und Achter-Jugendstulzeigen getrennt fahren zu lassen, jedoch müssen dahingehende Anträge noch an den Jugendleiter eingereicht werden, selbiger gibt die Anträge an die Bundesleitung geschlossen weiter. Den Inhabern von Jugendherbergen wird bekanntgegeben, daß die Endnummer 6 mit einem Mark-Gewinn gezogen wurde und sind die betreffenden Lose sofort dem Jugendleiter zu übermitteln. Ein größerer Gewinn ist auf die Lose des Bezirks nicht gefallen. — Der Bezirks- und Kreismeister im Sechser-Kunstreiten, RB. „Germania“ Brunn, hat ehrlich um den Titel Sachsenmeister gekämpft, mußte aber zugunsten des RB. „Triumph“ Zwickau darauf verzichten. Eine diesbezügliche Protestangelegenheit ist zurzeit noch nicht erledigt, so daß es unter Umständen noch möglich sein könnte, den Sachsenmeister im Sechser-Kunstreiten im Bezirk Auerbach zu haben. Unter Eingängen wurde außer Entschuldigungsschreiben eine Einladung des RB. „Corona“ Hohen-Beerheide verlesen und zum zahlreichen Besuch aufgefordert. Herr M. Leistner dankt im Namen des RB. „Wanderlust“ Stühengrün für die vom Bezirk anlässlich des 25jährigen Jubiläums überreichte Plakette. — Die nächste Bezirksversammlung findet am 10. September, abends 8 Uhr, in Unterlauterbach statt. Lokal wird an den Eingängen des Ortes von Mitgliefern des RB. „Stahlross“ Unterlauterbach bekanntgegeben. Emil Dörfel, BS.

Bezirk 6. Vorna-Bad Lausitz. Die nächste Bezirksversammlung findet Sonnabend, den 3. September, abends 8 Uhr, in Heuersdorf bei Sportkamerad Max Lichtenstein statt. Es ladet freundlichst ein Rich. Krug, 1. BB.

Bezirk 7. Freiberg. Am 25. September 1927 findet ein 50-km-Bezirksmeisterschafts-Rennen statt. Start früh 7 Uhr in Kreibitz an der Infanterie-Kaserne. Ziel: Freiberg am Restaurant „Stadt Annaberg“. Strecke: Freiberg—Dederan—Neuhohenlunde—Gahlenz—Eppendorf—Großwaltersdorf—Mittelsaida—Großhartmannsdorf—Brand-Erbisdorf—Freiberg. Renngeld 1 M. Rennungen sind zu richten bis 18. September 1927 an den Bezirks-Rennfahrwart Herrn Josef Horner, Brand-Erbisdorf, St. Michaeliser Straße. — Gefahren wird bei jeder Witterung und nach den Vorschriften des SRB. Die Fahrer haben den polizeilichen Anordnungen Folge zu leisten. Begleitfahren ist verboten. — Um recht zahlreiche Beteiligung an diesem Rennen bittet der Bezirksvorstand. Paul Kircheis, 1. BB.

Bezirk 9. Chemnitz. Anschließend an den 2. Lauf zur Bezirksmeisterschaft Chemnitz—Darttha und zurück fand unter reger Beteiligung in Richters Restaurant die 9. Bezirksversammlung statt. Diesmal wurde mehr Interesse der Tagesordnung gewidmet, so daß die Geschäfte alle schnell hintereinander erledigt werden konnten. — Die nächste Bezirksversammlung findet Sonntag, den 4. September 1927, pünktlich nachmittags 2 Uhr in Richters Restaurant statt. Auch hier wird starker Besuch erwartet. — Veranstaltungen im Monat September: 11. Rund um Leipzig, 18. Zweiter-Bezirksmannschaftsfahren (Rundstrecke), 21. Bezirks-Abendausfahrt Restaurant Wartburg, Hilbersdorf. Die Vorbereitungsarbeiten zu einem Bezirksveranügen verbunden mit Preisverteilung sind dem Gesamtvorstand übertragen worden. A. Löfer, 1. BB.

Bezirk 9. Chemnitz. Der Bezirk Chemnitz im SRB fuhr am Sonntag, den 24. 7., seinen ersten Lauf zur Bezirksmeisterschaft auf der Strecke Chemnitz—Raundorf, zurück bis Dederan, etwa 70 km. Punkt 7 Uhr stellten sich etwa 40 Rennfahrer dem Starter. Da auch zugleich der große Esweco-Pokal mit ausgefahren wurde. Am Ziel hatten sich sehr viele Zuschauer eingefunden. Als Sieger ging hervor Herr Voigtmann, welcher die Strecke in der guten Zeit von 2:04:43 zurücklegte. Ergebnisse: 1. Voigtmann (Esweco-Ortsverein) 2:04:43, 2. Teichgräber (Wader) 2:10:13 (3 1/2 Min. Borg.), 3. Vöhler (Saxonia) 2:12:15 (3 1/2 Min. Borg.), 4. Frischmann (Wader) 2:12:17, 5. Hubatsch (Reform) 2:18:27 (7 1/2 Min. Borg.); weiter folgten: Ehnert, Müller, Meusel, Teubel II, Schich, Riedel. Bei der Jugend ging als Sieger hervor: Kluge (Wanderlust), 2. Bischoff (Reform), 3. Winkler (Wader). Weiter fuhr der Bezirk seinen zweiten Bezirksmeisterschaftslauf am Sonntag, den 7. 8., auf der Strecke Chemnitz—Darttha bei Leisnig und zurück, 85 km, aus. Hier ging als erster Sieger Herr Voigtmann durchs Ziel. Ergebnisse: 1. Voigtmann (Esweco-Ortsv.) 2:36:03, 2. Teubel I (Esweco-Ortsv.) 1/4 Radl., 3. Meusel (R.-Sp. 1900) 2:40:54 (4 Min. Borg.), 4. Reiss (Esweco-Ortsv.) 1/4 Radl. (4 Min. Borg.); weiter folgten: Abrecht, Gumbinger, Müller, Teichgräber, Ehnert, Riedel,

Endlich, Vöhler, Hubatsch, Teubel II, Schich, Schreiter, Schubert. Bei der Jugend ging als Sieger hervor Bischoff (Reform), 2. Winkler (Wader). Am 14. 9. wurde die Bezirksmeisterschaft auf der Strecke Plau—Augustsburg, 5 1/2 km, ausgefahren. Der vorjährige Meister, Herr Siemann, konnte auch dieses Jahr den Meisterschaftstitel mit nach Hause bringen. Ergebnisse: 1. Bergm. Siemann (R.-Sp. 1900) 11:18:12, 2. Bergm. Ehnert (Saxonia) 11:40:24, 3. Bergm. Meusel (R.-Sp. 1900) 11:43:06. Bei der Jugend ging als Sieger hervor: Winkler (Wader) 12:13:12, 2. Dittmann (Wader) 12:16:24. Mit „Sachsen Heil!“ H. Horn, 1. Rennfahrwart.

Ausreibung: Der Bezirk fährt am 18. 9. sein Zweiter-Bezirksmannschaftsrennen. Strecke: Rundstrecke, 70 km. Start: früh 1/8 Uhr. Start und Ziel: Richters Restaurant, Wilhelmplatz. Die Mannschaften stellt jeder Verein selbst zusammen, oder werden am Start ausgelost. Startgeld 1 M. pro Fahrer. Rennungsschluss 11. 9. Gefahren wird nach den Wettfahrbestimmungen des SRB. Jeder fährt auf seine eigene Rechnung und Gefahr. Mit „Sachsen Heil!“ H. Horn, 1. Bezirksfahrwart.

Ausreibungen d. Bez. Dresden s. unter Bundesrennfahrwartsamt.

Bezirk 13. Dresden. Der am 22. April d. J. gegründete RB. „Presto“ Arnsdorf u. Umg. wurde als Bezirksverein bestätigt. BA lautet: Bruno Meyer, Arnsdorf i. Sa., Hauptstraße 23. Vereinslokal: Gasthof zur guten Hoffnung. Der Verein betreibt vorerst nur Wandersport, bemüht sich jedoch, auch Saal- und Rennsport einzuführen. Der Bezirk ist um einen sehr rührigen Verein reicher geworden und wollen wir hoffen, daß das Feuer nicht erlischt. — Am 24. Juli wurde die Bezirksmeisterschaft im Vierer-Mannschaftsfahren ausgetragen, welche mit dem überlegenen Siege des RB. „Saxonia“ in der guten Fahrzeit von 1:26:33 vor HCL „Albatros“ endete. In strömendem Regen entließ der Starter vom Feldschloßchen 5 Mannschaften auf die 50 km lange Strecke Buschhaus—Großhain—Radeburg—Moritzburg, welche bis kurz vor dem Ziel am Schloßteich mit ungünstigem Wetter zu kämpfen hatten. Wenn viele nach dem 14 Tage vorher stattgefundenen Mannschaftsfahren der Meinung waren, daß der Sieg der „Saxonia“-Mannschaft ein Zufallsieg war, der wurde nunmehr eines besseren belehrt. Die Mannschaft des RB. Trachau gab sich die redlichste Mühe, konnte aber nur, wie vorher, den 3. Platz belegen, während RB. „Sport“ mit dem 4. Platz zufrieden sein mußte, obwohl die Fahrzeit von 1:31:32 noch als gut bezeichnet werden muß. Anschließend an dieses Rennen wurden noch die Jugend- sowie die Damenmeisterschaft zum Austrag gebracht. Der 3. Jugendmeisterschaftslauf über 10 km wurde von Leske „Wanderfalle“ (1895), mit 18:07:4 gewonnen, während Fr. Härtel „Albatros“, den Endlauf zur Damenmeisterschaft über 5 km mit 12:23:4 gewinnen konnte. Ergebnisse: Mannschafts-Meisterschaftsfahren: 1. RB. „Saxonia“ (RBz. Krause, Garbe, Langner) 1:26:33, 2. HCL „Albatros“ 1:29:14, 3. RB. Trachau 1:29:31, 4. RB. „Sport“ 1:31:32, 5. RB. „Bliß“, Scharfenberg, ausgegeben. Endlauf über 10 km zur Jugendmeisterschaft: 1. Leske „Wanderfalle“ (1895) 18:07:4, 2. Raumann, Trachau, 18:37:3, 3. Baschlaw „Sport“ 19:07:2, 4. Dohlfeld „Panther“ 19:34. Jugendmeister wurde Raumann mit einer Gesamtfahrzeit über 30 km von 56:32:3, 2. Baschlaw 56:35:2, 3. Dohlfeld 58:04. Endlauf zur Damenmeisterschaft über 5 km: 1. Fr. Härtel „Albatros“ 12:23:4.



MICHARD-FRANKREICH
der auf OPEL
die Flieger-Weltmeisterschaft 1927 gewann

2. Fr. Knötig, RB. Antonstadt, 13:01:4, 3. Frau Pulsch, 4. Fr. Enderlein, RB. „Dromos“. Die Damenmeisterschaft über 10 km errang Fr. Härtel in 24:24:3 vor Fr. Knötig in 25:18:4. — Die Sagenmannschaft hatte es sich trotz der schwierigen Verhältnisse nicht nehmen lassen, an der Bundesmeisterschaft in Falkenstein teilzunehmen, mußte jedoch mit scharfen Konkurrenz rechnen und sich mit dem 5. Platz begnügen. Die Mannschaft hätte zweifellos besser abgeschnitten, wenn ihr auch das Glück einer Motorradbegleitung beschieden war und wenn nicht die besten Leute, wie Kötz und Krause, vom Pech verfolgt waren. Jedenfalls hat der Verein alles daran gesetzt, seine Leute in die Konkurrenz zu schicken, welche Verpflichtung eigentlich noch andere Vereine hatten. Es sei nur an die mehrmaligen Meister Dresdner RCL „Adler“ und RB. „Frohe Fahrt“ Leuben sowohl als auch an Gruna erinnert, die an den Meisterschaftswettbewerben des Bundes keinesfalls fehlen durften. Es gibt doch schließlich in jedem Vereine einen oder mehrere Gönner, die alles hergeben, um die Verteidigung möglich zu machen. Jeer wäre keiner der genannten drei Vereine nach Hause gefahren, das können diejenigen bestätigen, die Augenzeugen der Wettkämpfe waren, ohne die Leistungen der gestarteten Vereine etwa gering einzuschätzen. Am Corso nahm außer dem Bezirksbanner das Banner vom „Adler“ teil und wäre auch hier eine bessere Beteiligung wünschenswert gewesen. Noch selten nahm ein Bundesfest einen so harmonischen Verlauf wie das 36. in Falkenstein und wollen sich die „Müßigen“ gesagt sein lassen: „Zum 37. Bundesfest dürft ihr nicht fehlen!“ Wo es auch sei, die Parole muß heißen: „Alle Mann an Bord!“ — Für den 6. August war eine Abendausfahrt mit Tänzen nach dem Gasthof Boxdorf beschlossen worden, jedoch hätte es besser ausgesehen, wenn die Beteiligung wenigstens fünfmal so groß war. Der Hauptzweck dieser Veranstaltung war, der Bezirkskasse wieder einmal etliche Mittel zuzuführen, was natürlich infolge der mangelhaften Anteilnahme ins Gegenteil verandelt wurde.

Bezirk 17. Glauchau-Meerane. Bezirksversammlung am 6. August 1927 in Martins Gasthaus, Oberwiera. Auch diese Versammlung war wieder gut besucht und bitte ich die Mitglieder, auch die folgenden Versammlungen weiter so zu besuchen. Nach einem ausführlich erstatteten Bericht vom Bundesfest in Falkenstein danke der Bezirksvorsitzende insbesondere den in Falkenstein zum Bundesfest gestarteten Fahrern für ihre Erfolge. Bei den Austragungen der Bundes-Saalmesterschaften konnte auch dieses Jahr unser Bezirk wieder mit Stolz auf seine Fahrer blicken, indem die Duettmeister des Bezirks Wegner-Frische (Oberwindmaas) an 2. Stelle siegreich waren. Ebenso konnte die Mannschaft von Oberwiera im Achter-Schulreigen sich den Titel eines 2. Bundesmeisters holen. Mögen diese beiden schönen Erfolge die beiden vorgenannten Mannschaften anspornen, so weiter zu arbeiten, damit sie nächstes Jahr vom Bundesfest vielleicht mit dem Bundesmeistertitel zurückkehren können. Aber auch die anderen Mannschaften mögen sich weiter regen, damit sie den Bezirk Glauchau-Meerane immer nach außen hin auf das beste vertreten können. — Das diesjährige Bezirksfest wurde dem RB. Niederwinkel übertragen, und zwar findet dasselbe an einem noch bekanntzugeben Tage im Oktober d. J. in Waldenburg im Schützenhaus statt. — Die Wahl eines neuen Kraftfahrwartes wurde bis zur nächsten Bezirks-Hauptversammlung zurückgestellt. — Zu dem am 4. September d. J. stattfindenden 100-km-Rennen bitte ich die betreffenden Vereine für die Bestellung von Sanitätsmannschaften und Streckenkontrolluren Sorge zu tragen. — Die ausgeschrieben Wanderfahrten des Bezirks in diesem Jahre haben eine Fahrerin und 6 Fahrer durchgeführt und werden dieselben namentlich in der Novembernummer bekanntgegeben, nachdem zum Bezirksfest im Oktober die Preise verteilt werden. — Weiter möchte ich nochmals darauf hinweisen, daß zu Veranstaltungen im Saalport die amtlichen Wertungsbogen nach den Vorschriften der BDRB. sowie Bestellung von Preisrichtern vom Bezirks-Kraftfahrwart anzufordern sind. Ferner sind die zirkulierenden Bezirkslisten umgehend an den Bezirksvorsitzenden Herrn Max Köhner, Gefau, Zwidauer Straße, abzuliefern. — Die nächste Bezirksversammlung findet am 10. September, abends 8 Uhr, in Niederfrohna statt und bitte ich um zahlreiche Beteiligung.

M. Köhner, BB. Erich Dörr, 1. Bezirks-Preiswart.

Bezirk 17. Glauchau-Meerane. Ergebnis vom Heldengedächtnisrennen am 3. Juli: 1. R. Stumpf (RCL Meerane) 1:37:18, 2. F. Lehmann (RB. Diamant, R. Frohna) Handbreite zurück, 3. A. Krepischmar (RB. Diamant, R. Frohna) 1:38:54, 4. E. Wunder (RB. Germania, Oberwindmaas) 1:41:03, 5. B. Heilmann (RB. Fortuna, Gefau) 1:41:04, 6. A. Kühn (RB. Wanderer, Chursdorf) 1:43:02, 7. R. Ahnert (RCL Meerane) 1:45:49.

Ausführung zum 100-km-Rennen am 4. Sept., zugleich Endlauf um die Bezirksmeisterschaft. Lisen für alle Fahrer des Bezirks 17.

Strecke: Start Guteborn — Beskau — Dennenitz — Glauchau — Waldenburg — Zeisig — „Grüne Tanne“ — Geithain — Borna — Altenburg — Gößnitz — Guteborn (Ziel). Start 6 Uhr. Massenstart. Preise: Zwei Drittel der startenden Fahrer erhalten Ehrenpreise im Gesamtwerte von 70 RM. Renngeld 1 RM., wird nicht zurückgezahlt. Nennungsbeitrag am Start. Rennungen sind an den Fahrwart abzugeben. Vorgabe: Altersfahrer erhalten Zeitvergütung nach Ziffer 39 der BDRB.-Bestimmungen. Ballstreifenfahrer, die noch keinen 1. bis 5. Platz in einem Bezirksrennen belegt haben, erhalten 10 Min. Vorgabe und müssen vorausfahren. Kartenabwerfkontrolle ist in Borna. Gefahren wird nach den Bestimmungen der BDRB. und bei jeder Witterung. Jeder Fahrer fährt auf eigene Rechnung und Gefahr. Die polizeilichen Verkehrsbestimmungen sind strengstens einzuhalten. Der Veranstalter lehnt jede Haftung ab. Die an der Strecke liegenden Vereine und die Motorradfahrer des Bezirks sind gebeten um gute Besetzung und Kontrolle der Strecke gebeten. „Sachsen Heil!“

Fritz Köhner, 1. Bez.-Rennfahrwart.

Bezirk 18. Grimma. Der Bezirk hielt am 14. August 1927 im Alten Gasthof, Großsteinberg, seine Versammlung ab. Anwesend waren 17 Mitglieder. Bezirksvertreter Pöcher eröffnete die Versammlung 1/3 Uhr und begrüßte sämtliche Erschienenen. Die Preissträger zum Bezirksfest waren: 1. Bernbruch, 2. Großbardau, 3. Großsteinberg, 4. Saalendorf. — Abrechnung vom Bezirksfest: Einnahmen 442.30 M., Ausgaben 376.45 M., Gewinn 65.85 M. Die Vereinsvorstände werden nochmals darauf aufmerksam gemacht, die Bezirksversammlungen regelmäßig zu besuchen, auch soll nicht vergessen werden, daß für das Fehlen vom Bezirk Strafen ausgesetzt sind. Nochmals besonderen Dank den Vereinen, welche sich zum 1. Stiftungsfest in Grethen beteiligt haben. Die nächste Bezirksversammlung findet am 11. September, nachm. 2 Uhr, im Gasthof Threna statt. 1/5 Uhr wurde die Versammlung geschlossen. Mit „Sachsen Heil!“

Richard Pöcher, BB. Friedrich König, BS.

Bezirk 25. Leisnig. In unserer am 13. 7. stattgefundenen Versammlung wurde einstimmig beschlossen, RB. Wanderlust, Waldheim, im Bezirk zu behalten, da die angegebenen Gründe zwdts Umbezirkung nicht zutreffend sind. Kamerad Hermann Markus, Zeifersdorf, kann auf eine 25-jährige Bundesmitgliedschaft zurückblicken, wozu wir ihn herzlich beglückwünschen. Als Dank wurde ihm zum Bundesfest in Falkenstein von der Verwaltung eine Plakette feierlich überreicht. Dem RB. Adelheid, Schönerstadt, gelang es, in Falkenstein zum Bundesfest den 2. Preis A. B. im Corso zu erringen. Auch ihm sei unser Glückwunsch dargebracht, war es doch der einzige Verein des 25. Bezirks, der in Falkenstein anwesend war, noch dazu mit 23 Mann. Die nächste Versammlung findet am 10. Sept. in der „Terrasse“ Leisnig, abends 1/9 Uhr, statt. Mit „Sachsen Heil!“

Kurt Lungwisch, 1. BS.

Bezirk 29. Markneufkirchen. BA.: Ernst Stark, Markneufkirchen, Apian-Deinewitzstr. 2. Die am 13. August in Breitenfeld stattgefundenen Bezirksversammlung war leider sehr schlecht besucht. Der 1. BB. freute sich, den Kameraden Weller und Todt die goldene, und Stengel und Braun die silberne Weitpreis-Medaille von der Pfingstwanderfahrt Weißen überreichen zu können. Am 18. September findet das Bezirksrennen, verbunden mit der Bezirksmeisterschaft, statt. Start und Ziel: Markneufkirchen. Strecke wird in der nächsten Versammlung bekanntgegeben, zirka 80 bis 90 km. Startgeld 1 RM., welches nicht zurückerstattet wird. Rennungen sind zu richten an Rennfahrwart Fritz Brüdner, Markneufkirchen, Erlbacher Str. 845. Nennungsbeitrag Sonnabend, den 10. Sept. Gefahren wird bei jeder Witterung und nach den Wettfahrbestimmungen der BDRB. Nächste Bezirksversammlung Sonnabend, den 3. September, in Erlbach (Altes Schloß). Anfang 1/5 Uhr. Anschließend Tanzfränzchen. Mit „Sachsen Heil!“

Weller.

Bezirk 33. Obernhan. Zu einer Bezirksversammlung in Engels Gasthof, Blumenau, hatte der Bezirksvertreter Reinhold Langer eingeladen. Fast 40 Damen und Herren waren anwesend. Der vorliegende Beratungsstoff fand glatte Erledigung. Besonders begrüßt wurde die Tatsache, daß sich im Bezirk ein neuer Verein, derjenige von Oberheidelberg, dem RB. angeschlossen hat. Der Bezirk zählt nunmehr 7 Vereine. Der neugegründete Verein bezieht am 4. September seine Bannerweihe. Die Bezirksleitung bittet alle Mitglieder der Bezirksvereine um reifliche Beteiligung im Interesse unseres schönen Radsportes. Der Sitzung schloß sich ein gemütliches Zusammensein an.

Bezirk 36. Plauen. BA.: Bernh. Döge, Plauen, Hoserstr. 38. Ruf 4391. Bezirksversammlung am 13. 8. in Plauen, Rest. Bierquelle. Der 1. Vorj. eröffnete um 9 Uhr die Sitzung und begrüßte die erschienenen Kameraden. Die Tagesordnung lautete: 1. Eingänge, 2. Bericht von der Bundesversammlung in Falkenstein, 3. Sportliches, 4. Verschiedenes. Unter Punkt 1 wurden 2 Einladungen von den Radsportvereinen „Diamant“

OPPEL FAHRRÄDER
OHNE PANNE EWIG LAUFEND

Benötigen Sie S.R.B.-Mützen



B. M. 8932

biete an meine langjährigen Spezialitäten in:
 Atlas Serge Wollcheviot Rips Baumwolle
 4,20-7.- 4,25 5.- 4.- u. 3,50 3,35 2,60 u. 3.- M.
RENNKAPPEN in allen gewünscht. Klubfarben.
VEREINSMUETZEN nach jeder Angabe.
 Vereine wollen **Engros-Preise** einholen.
 Preisliste od. Mustersendung franko gegen franko.
Heinr. Padberg, Dresden-N. 6, Tel. Louisenstr. 70. 57029.

Gönnig und „Wanderlust“ Zahl im Bogtl. bekanntgegeben. Zu Punkt 2 erstattete der 1. VB. ausführlichen Bericht von der Bundeshauptversammlung. Punkt 3, Sportliches. Nachdem der Vorsitzende den 1. Fahrwart nach glücklich überstandener zweiter und schwerer Operation begrüßt hatte, gab letzterer die Resultate vom letzten Rennen um die Bezirksmeisterschaft bekannt: 1. Albert Conradi, Plauen; 2. Walter Schmidt, Pl.-Christians, Dichtau; 3. Schaller, Plauen; 4. Ernst Bert; 5. Albert Sellinger; 6. Walter Golle; 7. Kurt Berner; 8. Kurt Frank II; 9. Bergert. Punkt 4, Verschiedenes. Es wird beschlossen, ein Herbstvergnügen in größerem Maßstabe abzuhalten, verbunden mit Saalsportfest und Preisverteilung für Langsamfahren, Rennen im Bezirk und Weisbeteiligung. Zur Ausarbeitung des Festes werden die Kameraden Hugo Schimmel, Fritz Lienemann und Willy Kupfer gewählt. Dasselbe findet am 22. Okt. im „Pergerschloßchen“ in Plauen statt. Auch wurde beschlossen, die Regeln im Wettbewerb anzuschreiben und werden dieselben in nächster Nummer der Bundeszeitung veröffentlicht. Nächste Sitzung im September im Gasthof zur Krone in Großtietzen. Mit „Sachsen Heil!“

Hans Döge, 2. VB.

Bezirk 37. Pleißental. VA.: Erich Heintig, Lichtenanne, Karl-Lieb- knechtstr. 16. Die am 7. 8. in Trünzig stattgefundene Bezirksversammlung war recht schwach besucht. Nach erfolgter Begrüßung durch Kamerad Heintig gab derselbe einen ausführlichen Bericht von der Bundeshauptversammlung. Derselbe fand den Beifall der Versammlung mit herzlichen Dankesworten. Unserem Bundesmeister im Räder-Kunstreiten, „Wanderer“ Steinpleis, ein kräftiges „Sachsen Heil“ für seinen Erfolg. Am 11. Sept. findet im Bezirk ein Zweier-Mannschaftsfahren statt, während für die Becherfahrer und Bewerber um das Radsportabzeichen am 4. Sept. eine Wanderfahrt nach Wylau, Kaisersthal, stattfindet. Die nächste Bezirksversammlung findet am 4. Sept., nachm. 4 Uhr, in Kleinbessen „Zur Krippe“ statt. Hier möchte ich die werten Bezirksvereine ersuchen, daß wenigstens von jedem Verein einige Vertreter anwesend sind. „Sachsen Heil!“

Alfred Rejzner, VB.

Ausschreibung zum Vereinsmannschaftsfahren des Bezirks Pleißental am Sonntag, den 11. Sept., früh 7 Uhr. Start und Ziel: Rest. „Zur Reichspost“ Langenbessen. Strecke: Langenbessen — Crimmitschau — Pelikan — Glauchau — Waldenburg und zurück. Zwei Drittel der gestarteten Mannschaften erhalten Preise in Gestalt von Plaketten. 1. Preis im Werte von 25 M. Die Fahrt ist offen für alle Vereine des Bezirks. Die Mannschaft besteht aus drei Fahrern und wird der zweite Fahrer gewertet. Geschlossene Fahrweise. Radwechsel nur innerhalb der Mannschaft gestattet. Die Mannschaften haben 1/7 Uhr am Start zu erscheinen. Renngeld pro Mannschaft 4 M. Für Rückgabe der Armbinden und Rückennummern erhält jede Mannschaft 1 M. zurück. Rennungen mit Renngeld und namentlicher Anführung jedes Fahrers bis 6. 9. an Rudolf Lehmann, Lenbuis, Zacherstr. 7. Nur Bundesmitglieder dürfen starten, und werden Nachnennungen nicht angenommen. „Sachsen Heil!“

Rudolf Lehmann, Bez. Fahrwart.

Bezirk 39. Reichenbach. Ausschreibung. Bezirksmeisterschaft über 50 km. Start und Ziel: Café Cyprium, Reichenbach. Start früh 7 Uhr. Wulststreifenfahrer erhalten gegen Schlauch- und Drahtstreifenfahrer Vorgabe. Strecke: Reichenbach — Verdau — Crimmitschau und zurück. Crimmitschau ist Abwerfkontrolle. 50 Prozent der Fahrer erhalten Preise. Startgeld 1,50 M. Rennungen sind zu richten an Herbert Seifert, Reichenbach. Gefahren wird auf eigene Rechnung und Gefahr und nach den Wettfahrbestimmungen des ZRP. Veranstalter lehnt jede Haftung ab. Das Rennen findet bei jeder Witterung statt. Am selbigen Tage findet eine Zuverlässigkeitsfahrt für die Jugend über 10 km statt. Renngeld 75 Pf. Die nächste Versammlung findet am 10. Sept. bei Hohmuth in Reichenbach statt.

A. Pegold, S.

Bezirk 41. Rochlitz. VA.: Edmund Wöhler, Geringswalde. Unsere Bezirksmeisterschaft im 100-km-Rennen findet am 18. Sept. auf der alten Strecke: Aitzendorf, Geringswalde, Altmittweida, Kreuz, Wittweida, Chemnitz und zurück statt. Start und Ziel: Gasthof Aitzendorf. Rennungen sind bis zum 10. Sept. unter Vorlegung von 1,50 RM. an den Sportauskunft-Vorsitzenden, Herrn Martin Spreer, Meusen bei Weichselburg, einzureichen. Start 6 Uhr. Gefahren wird nach den Bestimmungen des ZRP. Nachnennungen 100 Proz. Aufschlag. Dem Sieger Kranz mit Schleife, Meisterschaftsmedaille und Ehrenpreis im Werte von 15 RM.; dem 2. 12 RM., dem 3. 10 RM. Alle anderen Fahrer, welche sich unter den Preisträgern befinden, erhalten Erinnerungsmedaillen. 50 Prozent der startenden Fahrer erhalten Preise. — Die nächste Bezirksversammlung findet am 10. Sept. im Bezirksheim, Hotel „Stadt Leipzig“, Rochlitz, statt. Mit „Sachsen Heil!“

Der Gesamtvorstand: Wöhler, Schröder.

Bezirk 47. Unteres Rhipopantal. VA.: Ernst Vöttcher, Wittweida, Pergstr. 3. Die nächste Bezirksversammlung findet Sonntagabend, den 3. Sept., abends 8 Uhr, im Rest. „Albartsburg“ statt. Es ist dringend erwünscht, daß sämtliche Bezirksvereine anwesend sind, da die Tagesordnung von großer Wichtigkeit ist. Auch müssen sämtliche Bezirks- und Bundes-Wanderfahrer anwesend sein. Kontrollkarten sind mitzubringen. Mit „Sachsen Heil!“

Ernst Vöttcher, 1. VB.

Unserem lieben Sportkameraden und Bezirks-Schriftführer
 Herrn Erwin Morgenstern nebst Gemahlin
 die herzlichsten Glück- und Segenswünsche zur Vermählung.
 Bezirk 47. Unteres Rhipopantal. Ernst Vöttcher, 1. VB.

Bezirk 49. Wurzen. Unsere nächste Bezirksversammlung findet am 4. September, nachm. 2 Uhr, im Restaurant „Zur Börse“ in Wurzen statt. Wir bitten um zahlreiches und pünktliches Erscheinen.

Herbert Sesse, 1. VB. Kurt Sped, 1. VB.

Rachruf.

Plötzlich und unerwartet verschied am 26. Juli unser Ehrenvorsitzender und langjähriger Bezirksvertreter

Herr Kaufmann Heinrich Gütte.

In ihm verliert unser Bezirk eines seiner ältesten und treuesten Mitglieder und einen eifrigen Förderer des Radsportes. Wir werden seiner immer in Treue und Dankbarkeit gedenken.

Der Gesamtvorstand im Bezirk Wurzen.

Bezirk 50. Zittau. VA.: Gustav Schubert, Zittau, Beethovenstr. 1. Versammlungslokal: Schützenhaus. Jeden zweiten Dienstag im Monat Versammlung. In der am 9. 8. 27 beim Kameraden Dolzenbecher in der Wittigshöhe in Othbin abgehaltenen Versammlung war wiederum eine große Anzahl Bundeskameraden, Damen und Herren, anwesend. Nach Erledigung der Eingänge erstattete der 1. VB. G. Schubert eingehend Bericht über den Bundestag in Falkenstein. Herzliche Dankesworte richtete derselbe an diejenigen, welche den Bezirk, den Ortsverein sowie den Verein 1884/1914 Zittau in Falkenstein vertraten. Ganz besonders galt das den beiden Bezirks senioren Anton Benker und Alwin Klotzer. Der frühere von der Vorstandschaft gefasste Beschluß wurde, nachdem der in Falkenstein eingebrachte Antrag vom Verwaltungsrat des Bundes, wenn auch nicht ganz zur Zufriedenheit des Bezirkes erledigt, vorläufig aufgehoben. Kamerad Emil Richter, Zonsdorf wurde anlässlich des Bundestages für 25jährige Mitgliedschaft durch Ueberreichung einer Plakette geehrt. Kamerad Alwin Dörr ersucht die Mitglieder, sich an der am 4. Sept. nach Görlitz stattfindenden, in diesem Jahre als letzte vor- gesehene Wanderfahrt recht zahlreich zu beteiligen. Abfahrt früh 6 Uhr vom Haltepunkt Wölziger Straße. Zeit. des Bezirksrennens am 18. Sept. bitte Ausschreibung zu beachten. Vom Bundeswanderfahrwart wurde dem Bezirk eine Medaille für Weisbeteiligung an der Sternfahrt nach Meissen überwiesen, und konnte selbige dem Jugendmitglied Erich Schubert durch den Jugendleiter Hans Steudner überreicht werden. Selbiger gilt, da seit dem neunten Lebensjahre Mitglied, als ältestes Jugendmitglied im Bezirk. Älteste Mitgliedschaft war Bedinanna. Nächste Bezirksversammlung findet wieder, da die Wanderveranstaltungen in diesem Jahre als erledigt gelten, im Schützenhaus zu Zittau statt. Diejenigen Mitglieder, welche den Jahresbeitrag noch nicht abgeführt resp. noch keine Nachnahmen erhalten haben, wollen denselben baldigst einsenden. Allen denjenigen, welche sich bei der Fernfahrt Leipzig—Zittau an der Strecken- belegung sowie an der gesamten Durchführung mit beteiligten, sei hiermit im Namen des Bezirkes sowie des Bundesfahrwartes der herzlichste Dank gezollt. Zu dem am 11. Sept. von der Jugendgruppe Görnitz veranstalteten Sommerfest, verbunden mit Dreikampf, letzterer nur für Jugend- mitglieder, werden die Bezirksvereine resp. alle Einzelmitglieder aufs herzlichste eingeladen. Siehe Ausschreibung unter Jugendgruppe Görnitz. Wir legen überhaupt Wert darauf, daß Vereine sich gegenseitig etwas mehr als wie bisher durch Gegebenheit unterstützen. Weiter machen wir die werten Bundesmitglieder auf die Bundes-Tourenbücher, welche in der Bezirksgeschäftsstelle noch in großer Anzahl vorhanden sind, aufmerksam, damit wir den Bestand etwas schmälern resp. der Bezirkskasse Mittel zuführen können. Für Freitag, den 2. Sept., ladet der Ortsverein alle Bezirksmitglieder zu einem recht gemütlichen Beisammensein, verbunden mit Preisverteilung von der letzten Kontrollfahrt, nach dem Schützenhaus ein. Parole: Zahlreiches Erscheinen! Also nochmals: am 13. Sept. zahl- reich in der im Schützenhaus stattfindenden Bezirksversammlung erscheinen.

Gustav Schubert, 1. VB. Bruno Matthias, 1. VB.

Bezirk 53. Rwentau. VA.: A. Emrich, Chibra bei Leipzig, Pegauer Straße 68 f. In unserer am 10. August stattgefundenen Bezirksver- sammlung zu Bösdorf dankte unser Bezirksvertreter allen Bezirksmit- gliedern, welche sich so zahlreich am Bundesfest beteiligt haben. Zum Bundesfest errangen im Zweier-Kunstoffahren unsere Bezirksmitglieder

Albin Friedrich und Karl Jung, „Dromos“ Eythra, die Bundesmeisterschaft. Für diese sportliche Ehre wurde ihnen für ihre Leistungen sowie Meistertitel ein dreifaches „Sachsen Heil!“ zugerufen.

Ausschreibung. Sonntag, den 18. September, 50-km-Bezirksmeisterschaftsrennen. Strecke: Zwenkau—Dürrenberg—Zwenkau. Renngeld 1 M. Kennung beim Bezirksvertreter Fritz Emmrich, Eythra. Rennungschiuß Mittwoch, den 14. Sept., abends 8 Uhr. Nachnennung nicht gestattet. Gefahren wird bei jeder Witterung, auf eigene Gefahr, nach den Bestimmungen der BDRB. Die polizeilichen Begevoorschriften sind zu beachten. Einzelstart mit einer Minute Abstand. Anträge zu diesem Rennen wolle man zur nächsten Bezirksversammlung vorbringen. Nächste Bezirksversammlung Mittwoch, den 7. Sept., in der „Grünen Eiche“ in Eythra. „Sachsen Heil!“ Otto Moder, 1. VS.

Bezirk 54. Zwidau. VA.: Hermann List, Zwidau, Bosenstr. 28/30. Unsere letzte Monatsversammlung fand am 10. 8. in Wildbach statt. In Abwesenheit des 1. und 2. Vorsitzenden leitete Kamerad Klämig die Versammlung. Es wurde über die Bundeshauptversammlung Bericht gegeben und einige Ausstände kritisiert. Alsdann schritt man zum Teil Berberveranstaltung, die Kamerad Hellmann übernahm und den Erschienenen den Charakter des Bundes erklärte sowie auf die Pflichten für denselben hinwies. Der Wildbacher Verein hat leider unter dem Terror unseres Nachbarn recht sehr zu leiden, weshalb der Redner die Kameraden zu festem Zusammenhalt und neutralem Verhalten ermahnte. Das Bezirkslangsamfahren findet am 18. 9., nachmittags, in Planitz statt. Es wird um rege Beteiligung ersucht. Nächste Versammlung am Mittwoch, den 7. 9., abends, im „Schwanenschloß“ Zwidau.

B. Hellmann, Pressewart.

Ausschreibung zur Bergmeisterschaft des Bezirks Zwidau des SRB. am Sonntag, den 2. Oktober 1927. Start früh 7 Uhr am Georgenplatz. Strecke: Verdauer Straße—Windberg bis Kilometerstein 6,8. Ziel beim Kilometerstein 6,8. Preise: Dem Sieger Titel Bergmeister 1927/28 des Bezirks Zwidau und goldene Medaille, dem 2. silberne, dem 3. bronzene Medaille. Startgeld beträgt 1 M. Offen für alle Bezirksmitglieder. Gefahren wird nach den Wettfahrbestimmungen der BDRB. Nennungen sind unter Beifügung des Startgeldes bis Freitag, den 30. Sept. an Oskar Klämig, Zwidau, Bosenstr. 28, I, zu richten.

Das Fahrwartsamt. Wilh. Rau. Oskar Klämig.

Bereinsnachrichten

Berichte nur einseitig und weispaltig schreiben!

Bezirk 9. RB. Esweco-Ortsverein, Chemnitz. 1. V.: M. Guldner, Oststraße 153. Die am 2. 8. stattgefundene Versammlung war leider nicht so besucht, wie man erhoffte, ließ doch der Besuch der älteren Mitglieder sehr viel zu wünschen übrig. Auch die Abendausfahrten werden von den Mitgliedern nicht so unterstützt, wie es eigentlich Pflicht wäre. Herr Voigtmann ging als Sachsenmeister im Einzelfahren hervor. Herr Seifert gab ausführlichen Bericht vom verflorenen Bundesfest, wofür ihm die Versammlung herzlich dankte. Für Monat Oktober ist ein Vergnügen mit Preisverteilung vorgesehen, und wollen sich die Mitglieder darauf einrichten. Näheres hierüber in der nächsten Versammlung am 6. 9., zu welcher die Mitglieder infolge der wichtigen Tagesordnung bestimmt zu erscheinen haben. Mit „Sachsen Heil!“ Dittmann, S.

RB. „Wanderlust“, Oederan. Bundesmeister im Achter-Schulreigen. Vors. Alfred Fischer, Sainicher Straße. Vereinsheim: Langers Restaurant, Paul Langer, Langestraße. Jeden zweiten Freitag im Monat Versammlung. — Am 26. Juni wurden in unserem Ort im Schützenhaus die Kreismeisterschaften des Kreises Chemnitz ausgefahren. Das Kreisfest nahm seinen Anfang durch ein Bezirksrennen auf der Strecke Chemnitz — Oederan — Freiberg — Kesselsdorf — Freiberg — Oederan und war vom schönsten Wetter begünstigt. Sieger im Rennen wurde Voigtmann vom RB. „Esweco“ Chemnitz und von der Jugend Kluge vom RB. „Wanderlust“ Oederan. Unserer 1. Reigenmannschaft gelang es den Kreismeistertitel im Achter-Schulreigen zu erringen und der vorjährige Kreismeister, RB. „Eintracht“ Oberwiesau, konnte sich nur die 2. Stelle sichern. Der Wanderpreis ist somit zum zweitenmal in Oederan. Die genauen Ergebnisse der Kreismeisterschaften sind folgende: Zweier-Kunstreigen: 1. Kreismeister Rehner-Frische, Oberschindmaas; 2. Kreismeister Keller-Weißflog, Lauter. Sechser-Kunstreigen: 1. Kreismeister 1. RB. „Wanderlust-Komet“ Chemnitz; 2. Kreismeister RB. „Frohinn“, Eppendorf. Zweier-Radball: 1. Kreismeister „Wanderlust-Komet“ Chemnitz (1. Mannschaft); 2. Schwarzenberg (1. Mannschaft); 3. „Wanderlust-Komet“ Chemnitz (2. Mannschaft); 4. „Wanderlust“ Oederan (1. Mannschaft); 5. Wollenburg (1. Mannschaft); 6. Wollenburg (2. Mannschaft). Dreier-Radball: 1. Kreismeister Schwarzenberg (1. Mannschaft); 2. „Wanderlust“ Oederan (1. Mannschaft); 3. „Wanderlust-Komet“ Chemnitz (1. Mannschaft). — Den 1. Preis in dem am Nachmittag stattgefundenen Korso errang RB. „Wanderlust“ Auerbach i. V.; 2. RB. „Latona“ Brand-Erbisdorf; 3. RB. „Frohinn“ Eppendorf; 4. RB. Ortsverein Chemnitz; 5. RB. „Wanderlust“ Nassau. — Auf dem Sportplatz wurde ein Achter-Schulreigen, gefahren vom RB. „Eintracht“ Oberwiesau und der Achter-Schulreigen des RB. „Wanderlust“ Oederan, geboten, ferner Dreier-Radball. — Das 10-Kunden-Rennen des RB. „Wanderlust“ Oederan gewann Rudolf Müller vor Erich Fischer. — Erster im 20-Kunden-Rennen war Voigtmann, welcher

DIE
BADENIA-
FREILAUFNABE



einfach,
betriebsicher,
unverwüstlich.

EISENWERKE GAGGENAU
GAGGENAU-BADEN AKT.-GES.

bereits das Bezirksrennen gewonnen hatte. — Anschließend an die Veranstaltungen auf dem Sportplatz war Preis-Reigenfahren im Saale im Sechser-Schulreigen. Den 1. Preis errang hier RB. „Saxonia“ Flöha vor Ortsverein Chemnitz. Ferner starteten nochmals sämtliche ermittelten Kreismeister. Das Endspiel im Zweier-Radball zwischen RB. „Wanderlust-Komet“ I Chemnitz und RB. Schwarzenberg I entschied „Wanderlust-Komet“ I Chemnitz und ist somit diese Mannschaft zum 4. Male Kreismeister. Im Laufe des Abends fand die Siegerverteilung mit Preisverteilung statt. Die Ergebnisse haben wir bereits oben genannt. — Der folgende Festball beendete das Kreisfest, welches alles in allem als gut gelungen bezeichnet werden kann. — Bei dem am Sonntag, den 17. Juli, in Brand-Erbisdorf stattgefundenen Jubiläum errang unsere 1. Reigenmannschaft den 1. Preis im Achter-Schulreigen sowie im Korso der Verein den 5. Preis und unsere 1. Radballmannschaft den 3. Preis.

RB. Wanderlust, Oederan. Bundesmeister im Achter-Schulreigen. Vereinsheim: Langes Restaurant. 1. Vors.: Alfred Fischer Sainicher Str. Die Versammlung am 12. Aug. beglückwünschte die 1. Reigenmannschaft zu der in Falkenstein zum Bundestag zum zweiten Male errungenen Bundesmeisterschaft im Achter-Schulreigen. Die Fahrer dankten für den ehrenden Empfang am Bahnhof bei der Rückkehr vom Bundestag, wobei der siegreichen Mannschaft vom 2. Vors. Paul Langer ein Lorbeerkranz überreicht wurde. Das in Oederan abgehaltene Kreisfest, wo gleichfalls die 1. Mannschaft als Kreismeister hervorging, nahm einen guten Verlauf, trotzdem brachte die Abrechnung ein Defizit. Im Zweier-Radball konnte die 1. Radballmannschaft nur den 4. Platz belegen, im Dreier-Radball den 2. Platz. Allen Bundesvereinen, welche dies Kreisfest verschönen halfen und zum guten Verlauf ihr Teil beigetragen haben, sei an dieser Stelle noch herzlicher Dank ausgesprochen. Zum 25-jährigen Jubiläum des RB. „Latona“ Brand errang die 1. Reigenmannschaft im Achter-Schulreigen gleichfalls den 1. Preis, sowie im Korso den 5. Im Zweier-Radball die 1. Mannschaft den 3. Preis. Ein Sommerfest dies Jahr abzuhalten, wird der vielen Verpflichtungen wegen vorläufig zurückgestellt. Kassierer Schmeißer berichtete eingehend über die letzte Bezirksversammlung in Chemnitz. Mit verschiedenen Aussprachen nahm die anregende Versammlung ihr Ende. „Sachsen Heil!“ zu weiterem Vorwärtsschreiten. Oskar Schönfeld, 1. S.

Bezirk 13. Dresdner Radler-Klub Adler 1888/1904. Meisterschafts-Klub des SRB. und der BDRB. 1. Vors.: Max Thielemann. Geschäftsstelle: Kurt Frey, Dresden-N., Fritz-Reuterstr. 8, III. Abgemeldet haben sich Frl. Selma Peukert, Toni Ritschel, Elsa Schlegel, Herr Werner

Müsch, Willy Meyer, Woldemar Heinze. — Im Monat September hat der Klub folgende Veranstaltungen vorgesehen: Am 11. September ist der zweite Lauf zur Vereinsmeisterschaft über 50 km, Berg-Rest-Großenhain. Am 18. September folgt eine Ausfahrt vom Klub nach der Totenmühle, verbunden mit der alljährlichen, beliebten Fuchsjagd. Abfahrt früh 6 Uhr vom Albertplatz. Am 2. Oktober findet früh das Vereins-Vorgabefahren über 25 km auf der Straße Deutsche Eiche-Königsbrück statt, worauf am gleichen Tage nachmittags der Klub sich mit an der Schlussfahrt des Bezirks beteiligt, welche nach der Hofwiese, Langebrück, Ziel „Deutsche Eiche“, fährt. Abfahrt nachm. 1/2 Uhr vom Neustädter Ratskeller. — Unsere Monatsversammlung findet Freitag, den 2. Sept., abends 1/8 Uhr, und die Halbmonatsitzung am Freitag, den 16. Sept., im Klubheim Neustädter Ratskeller statt. Mit „Sachsen Heil!“
W. Thielemann, i. V. St. Frey, 2. B.

Unseren lieben Mitgliedern

Kritz Hingen und Gemahlin

die herzlichsten Glück- und Segenswünsche zur Vermählung.
Dresden, den 1. August 1927.

RAI. Albatros, Dresden 1899.

J. A.: D. Genaud, Pressewart.



RAI. Albatros, Dresden 1899. Bundesmeister im Mannschaftsfahren auf der Bahn 1910/11, 1911/12, 1912/13, 1913/14, sowie Bezirksmeister im Mannschaftsfahren auf der Straße 1912/13, 1913/14, 1925/26, und Kreismeister 1925/26. R.-S.: Hotel „Stadt Petersburg“, An der Frauenkirche 8. Sitzungen vom April bis mit September jeden ersten und dritten Freitag im Monat, abends 1/9 Uhr. — Aufgenommen: Frä. Emma Ebert. Gestrichen: Arthur Hertwig. Ausgetreten: Max Buch. — Adressenänderungen: a) Vorstand: Paul Rother, Dresden-N. 21, Schirnsteiner Str. 9; b) Kassierer: Hans Gretschel, Dresden-N. 23, Hubertusstr. 45. — Der Klub beteiligte sich an der Bezirksmeisterschaft im Mannschaftsfahren mit den Fahrern Thierbach, Bamsch, D. Richter, Schubert, Frenzel und Börner, und belegte den 2. Platz. Frä. Härtel konnte im Bezirk und zugleich im Klub die Damenmeisterschaft gewinnen. Frä. Lohse startete nur für die Klubmeisterschaft. Sie belegte den 2. Platz mit nur 6 Sekunden Zeitunterschied der Siegerin. Oskar Thierbach bestritt 3 Rennen und placierte sich wie folgt: Rund durch Sachsen 3. Platz, 100-km-Jubiläumrennen (Brand-Erbisdorf) 4. Platz, Rund um Dresden 4. Platz. Zu seinen großen Erfolgen gratuliert ihm der Klub hiermit aufs herzlichste und wünscht ihm auch fernerhin gute Erfolge. — Die Schweizpartie am 17. Juli war sehr schön und wird allen Beteiligten lange Zeit in Erinnerung bleiben. Für das leibliche Wohl hatte der Klub reichlich gesorgt. Selbst für einen kühlen Trunk war Vorkehrung getroffen worden. Weiter fanden noch 3 Ausfahrten, nach der Zichoner Mühle, Antons Licht- und Luftbad, Lockwitzgrund-Kreischa, statt. Zu diesen Ausfahrten konnte die Beteiligung immerhin besser sein. Nächste Versammlungen: Freitag, den 2. und 16. September. Um regeren Besuch derselben wird höflichst ersucht.
D. Genaud, Pressew.



RAI. Alemannia 1891, Dresden. Bundesverein des SA. Mehrfacher Bezirks- und Kreismeister im Saalfahren. 1. Vorj. und Geschäftsstelle: Paul Imhof, Winterstraße 9. Vereinsheim: Pieschners Gesellschaftshaus, Leipziger Straße 109. Tel. 51223. Jeden dritten Freitag im Monat Vorstandssitzung und jeden vierten Freitag im Monat Mitgliederversammlung, die übrigen Freitage geselliges Beisammensein. Montags von 7—9 Uhr abends in der Turnhalle der 27. Volksschule, Moltkestraße 14, Korbballspielen, und Mittwochs im Faunpalast „Stadt Leipzig“ Reigenübungen. — Als Mitglied wurde aufgenommen Herr Herbert Meißner, Bürgerstraße 75. Unser am 31. 7. in „Onkel Toms Hütte“ stattgefundenes Sommerfest war von sehr schönem Wetter begünstigt und hatte demzufolge einen guten Besuch aufzuweisen. Allen Mitgliedern für die tatkräftige Mitarbeit herzlichsten Dank. Unser Tanzabend am 14. 8. im Vereinsheim war sehr mäßig besucht, und konnten die erzielten Einnahmen kaum die erforderlichen Unkosten decken, was auf das Konto der Mitglieder fällt, die es vorziehen, jeglichen Vereinsveranstaltungen fernzubleiben. Am gleichen Tage gelangte bei gutem Wetter unsere diesjährige 50-km-Vereinsmeisterschaft auf der Straße Reichenberg (Feldschlößchen) — Radeburg — Großenhain — Auer zum Austrag. Der vorjährige Meister und Titelverteidiger A. Praußsch konnte sich diesmal nicht zur Geltung bringen und mußte sich von seinem schärfsten Konkurrenten W. Paethe als geschlagen bekennen. Paethe vollbrachte insofern eine besondere Leistung, als er sich kurz nach dem Start einen Sturz leistete und sich erheblich verletzte. Trotzdem nahm er unter scharfem Tempo die Verfolgung seiner Ausreißer auf, holte sie ein und ging als Erster durchs Ziel. Den 2. Platz belegte Imhof als Altersfahrer mit 7 Min. Zeitvergütung. 3. A. Praußsch, und 4. P. Krüger. Unserem neuen Vereinsmeister sowie den übrigen Preisträgern ein kräftiges „Sachsen Heil!“ Für den Monat September sind folgende Veranstaltungen vorgesehen: Am 4.: 20-km-Vorgabefahren; Strecke: Moritzburger Dreieck. Am 18.: Ausfahrt zum Presserennen DAI. Am 25.: Ausfahrt

nach Bessendorf zur Bergmeisterschaft. Am 30.: 36. Stiftungsfest im Faunpalast „Stadt Leipzig“. — Die näheren Abfahrtszeiten bzw. Orte werden durch besondere Handschreiben noch bekanntgegeben. Betreffs unseres Stiftungsfestes, welches im Rahmen eines Winterfestes zur Ausführung gelangen soll, werden alle Mitglieder gebeten, sich restlos in den Dienst der Sache zu stellen, damit ein gutes Gelingen des Festes gewährleistet ist. Erscheint geschlossen in den Monatsversammlungen und Zusammenkünften im Vereinsheim, und lohnt dadurch die aufreibende Arbeit eurer Vorstanderschaft. Nächste Monatsversammlung am 23. 9. Mit „Sachsen Heil!“
P. Imhof, 1. B.

RAI. Dromos, Dresden. Vorj.: Walter Hauser. Geschäftsstelle: Ernst Junghans, Dresden-N., Lippstr. 28.1. Versammlungen finden jeden Freitag, abends 9 Uhr im Vereinslokal, Restaurant „Zur Kanone“ daselbst statt. Neu angemeldet haben sich die Herren Alfred Männel und Hans Ahne. Bei dem Zweier-Mannschaftsfahren (50 km) erzielten die Herren Clemens Kargel und Bruno Müller die beste Zeit. Bei dem Damenrennen des Bezirks belegte Frau Martha Holtsch den 3. Platz. Die Mitglieder werden gebeten, zu unseren Versammlungen und sonstigen Veranstaltungen pünktlich und vollzählig zu erscheinen.
J. A.: Ernst Junghans, Geschäftsführer.

RAI. Frohe Fahrt, Dresden-Leuben. Zu der Versammlung am 10. 9. im Gasthaus „Vindengarten“, Dresden-Leuben wird starke Beteiligung erwünscht. Die Vorbereitungen für unser diesjähriges Stiftungsfest beginnen. Zu den Beratungen hierzu ist die Teilnahme aller erwünscht. Ende September wollen wir in den Spreewald fahren. Besondere Einladung ergeht noch. „Sachsen Heil!“
Willy Jacob.

RAI. Panther, Dresden. VA.: Rudolf Seifert, Maunstraße 9, III. Ruf 25626. Am 7. 8. veranstaltete der Verein ein Paul Hennig-Erinnerungsfahren über 100 km, das in liebenswürdiger Weise von unserem Altersfahrer Hennig großzügig in Szene gesetzt wurde, und sei ihm auch an dieser Stelle nochmals herzlich gedankt. Ursprünglich sollte dieses Rennen mit dem acht Tage später rollenden „Rund um Dresden“ verbunden werden, was jedoch infolge Urlaubs einiger Fahrer unmöglich war. Die Strecke führte über Weißig — Bischofswerda — Bautzen — Kamenz — Königsbrück nach Klopsche, wo hinter der Gasanstalt das Ziel errichtet war. Die schwächeren Fahrer wurden mit entsprechenden Vorgaben bedacht, und so starteten 7,45 Uhr die Malleute, nachdem um 7 Uhr Altersfahrer Hobelt als Erster die Reise angetreten hatte. Die Bestzeit des Tages fuhr Midel mit 3:23:35, allerdings gelang es ihm nicht, die gegebenen Vorgaben ganz aufzuholen, er mußte sich mit dem 3. Platz begnügen. Georg Buschmann, welcher das Rennfahren längere Zeit eingestellt hatte, fuhr blendend, war allerdings arg vom Pech verfolgt, mußte er doch zwei Reifenschäden beheben, was ihm kostbare Zeit raubte und ihn um die sicheren Siegesaussichten brachte. Nicht viel anders ging es Drühner, welcher dreimal seinen Vorderreifen wechseln mußte und dadurch nur knapp in die Preise kam. Sieger wurde der jugendliche Hohlfeld, welcher das Rennen, mit 5 Min. Vorgabe bedacht, in einer Fahrzeit von 3:26:35 gewann; 2. wurde Bielsch mit 10 Min. Vorgabe, 3:31:36; 3. Midel 3:23:35; 4. Buschmann 3:28:10; 5. Müller 4:09:32 (25 Min.); 6. Krebs 3:41:10; 7. Drühner, 8. Bläsch, 9. Pirsch, 10. Hobelt. Am 14. 8. wurde der Endlauf über 100 km der Meisterschaft über 170 km zum Austrag gebracht, und war es Midel, welcher den Endlauf überlegen gewann in der Fahrzeit von 3:28:56; 2. wurde Hohlfeld, und 3. Drühner. Die Bestzeit in allen drei Läufen fuhr Midel mit 5:29:21 und wurde somit erstmalig Vereinsmeister; 2. Hohlfeld mit 5:40:20; 3. Drühner mit 5:43:33.1. Höffentlich streiten sich im kommenden Jahre mehrere Kameraden um diese Würde, denn es macht dem Verein mehr Freude und den Fahrern ist es ein größerer Ansporn. Am 11. 9. folgt nun noch das 25-km-Vorgabefahren, das mit einer Ausfahrt verbunden wird, und am 25. 9. ein Trost- und Altersfahren über 15 km.
Albert Hähle, S.



RAI. Saxonica, Dresden. Bundes- u. Bezirksmeister. Vereinslokal: „Lobauer Gesellschaftshaus“, Delbrückstr. Jeden Mittwoch 8 Uhr Versammlung. Am 17. Juli belegten beim „Tempestos-Preis“ Dresden-Burgen-Dresden-Ram. Kölz den 6. und Ram. Krause den 9. Platz. Ram. Langner startete in Brand-Erbisdorf zum Jubiläumrennen und landete an 18. Stelle. Der 24. Juli brachte der Saxonica wiederum einen schönen Erfolg. Die Mannschaft Kölz, Krause, Garbe, Langner, Schäfer und Dabritz wurde überlegener Sieger in der Bezirksmeisterschaft, damit beweisend, daß der Sieg vom 10. Juli um den Prestopol kein Zufallsieg war. Am 31. Juli startete die Mannschaft zur Bundesmeisterschaft in Falkenstein, wo sie trotz starker Konkurrenz den 5. Platz belegte. Beim Rennen „Rund um Dresden“ placierten sich die Kameraden Kölz, Krause, Dabritz und Langner als Preisträger und sicherten sich damit zum zweiten Male das Anrecht auf den Rotax-Wanderpreis für „Saxonica“. Am 7. August wurde der letzte Lauf zur Vereinsmeisterschaft auf der Strecke Dresden-Elsterwerda — Dresden ausgefahren. Ergebnis: 1. Krause 3:11:56, 2. Lukas 3:19:54 (5 Min. Borg.), 3. Langner 3:15:10, 4. Dabritz 3:19:07, 5. Schäfer 3:27:07. 5 weitere Fahrer folgten. Vereinsmeister ist somit Ram. Krause, 170 km in 5:27:59; 2. Langner 5:43:33; 3. Kölz 5:47:37; 4. Garbe 5:56:06. Unserem Ram. Krause ein dreifaches „Saxonica Heil!“ und weitere Erfolge.
A. Schumann, S.

Bezirk 17. RAI. Germania, Oberschindmaas. Am 21. Juni hielt der Klub unter Leitung des 2. Vorj. Arno Schwarzenberg eine außer-

ordentliche Versammlung ab, welche sehr gut besucht war. Der 2. Vorj. gab bekannt, daß folgende Aemter zu besetzen sind: 1. Vorsitzender, 1. Schriftwart, 1. Kunstfahrwart, 1. Pressewart. Man schritt zur geheimen Abstimmung. Als 1. Vorj. wurde mit großer Stimmenmehrheit Fritz Reinhold, Oberschindmaas Nr. 34, gewählt; als Schriftwart Edwin Schwarzenberg, Oberschindmaas 58c; als Kunstfahrwart Herbert Kritische, Oberschindmaas. Wieder aufgenommen wurde Kurt Mehner; neu aufgenommen Hans Schwager, Schönbornchen, und E. Sempel, Dennheritz; selbige wurden vom Vorsitzenden herzlich begrüßt und ermahnt, sich recht rege am Sport und an den Versammlungen zu beteiligen. Am Sonntag, den 26. 6. fand unser 50-km-Rennen statt. Trotz Straßenschüttung zwischen Glauchau und Reiffig und starkem Gegenwind wurden gute Resultate erzielt. Sieger Erich Wunder 1:28, 2. Paul Floß 1:39:34, 3. Max Floß 1:41:30 (5 Min. Borg.), 4. Albert Kluge 1:46. Die Ueberreichung der Preise findet in der nächsten Versammlung statt.

E. Schwarzenberg, Pressewart. Fritz Reinhold, 1. V.

Bezirk 18. **RB. Threna und Umg.** Bundesangehöriger Verein. Kreismeister im Achter-Schulreigen. Reigen-Übungsabende jeden Dienstagabend im Gasthof Threna. Zum Bundesfest in Falkenstein errang unsere Reigenmannschaft in Klasse B den dritten Korsopreis. Im Achter-Schulreigen konnte sie unverständlicherweise nur den vierten Platz belegen. Nächste Monatsversammlung Sonnabend, den 3. Sept., im Rest. „Zur Erholung“, Threna, 20 Uhr. Um recht zahlreiches Erscheinen wird gebeten, da es die vorletzte Versammlung in diesem Geschäftsjahre ist. Mit „Sachsen Heil!“

Herbert Adler, 1. S.

RB. Ostern. Großsteinberg. Bundesangehöriger Verein. Unsere letzte Versammlung am 9. Juli war gut besucht. Anlässlich des Radfahrfestes in Großbardau und der Bannerweihe in Pomßen errang der Verein den 1. Korsopreis. Mit „Sachsen Heil!“

Rudolf Gebhardt, V. Herbert Thiele, 1. S.

Bezirk 24. **RCI. Leipzig-West 1892.** Bundesverein des RRB. Bundesmeister im Zweier-, Dreier- und Sechser-Radball. 1. Vorj.: Hugo Bauer Nr. 1; Franz Lessia, Leipzig-Anger, Weißenburgstr. 10. Geschäftsstelle: Max Wille, Leipzig-Lindenau, Guisnuthstr. 46. Tel. 425 90. — **Veranstaltungen im September 1927.** Sonnabend, 3.: Bezirksabendausfahrt nach Rückmarsdorf. — Sonntag, 4.: Altes-Herrenrennen, Damenrennen, 1-km-Klubmeisterschaft. — Mittwoch, 7.: Monatsversammlung im „Reichsverweiser“. — Freitag, 9.: Bezirksversammlung im Börsenrestaurant, 20 Uhr. — Sonntag, 11.: Streckenbesetzung bei „Rund um Leipzig“. — Sonntag, 18.: Tagestour nach der Dübener Heide über Eilenburg, 7 Uhr Johannisplatz. — Sonnabend, 24.: Zylinderausfahrt, Ziel wird noch bekanntgegeben. — Sonntag, 25.: Nachmittagsstour, Treffen 1/2 15 Uhr Linie, Ziel wird am Start ausgelost. — Am Dienstag, den 8. November 1927, findet unser 35-jähriges Stiftungsfest im Gasthof zum „Reichsverweiser“ statt. — Am Sonntag, den 17. Juli, fand unsere Klubmeisterschaft auf der 95 km langen Rundstrecke Bannsdorf-Bennevit — Grimma — Pomßen — Lausitz — Vorna — Espenhain — Bachau — Probstheida — Liebertwolkwitz — Bachau statt. Der Start erfolgte 7 Uhr in Abständen von 5 Min. am Eisenwerk Schiege in Bannsdorf. Den Sieg errang Walter Otto und konnte somit zum ersten Male die Klubmeisterschaft an sich bringen. Wir beglückwünschten unseren neuen Klubmeister nochmals aufs herzlichste. Die beiden Erstplacierten Otto und Plewe hatten das Glück, hintereinander zu starten, so daß Otto bald aufholen konnte, und fuhren das Rennen gemeinsam zu Ende. Dickmann, welcher allgemein als Favorit angesehen wurde, kam durch Raddefekt um seine Chancen und mußte aufgeben. Auch Flemming mußte wegen Sattelbruchs ausscheiden. Walter Lehmann, der mit einer Fahrzeit von 3:17:30 den 3. Platz belegt hätte, mußte wegen unerlaubter Führung ausscheiden. Georg Lehmann und Kabisch hatten die Kräfte verlassen, sie gaben das Rennen vorzeitig auf. Nachstehend die Ergebnisse: 1. Walter Otto 3:06:01, 2. Rudolf Plewe 3:11:02, 3. Paul Girsch 3:21:05, 4. Erich Glodel 3:22:28, 5. Hans Kühner 3:27:28, 6. Franz Lessia (Altersfahrer) 3:56:05. Beim diesjährigen Bundesfeste in Falkenstein beteiligten wir uns wieder bei

fast allen Konkurrenzen und können mit dem Erfolg sehr zufrieden sein. Beim Sechser-Rasenradballspiel unterlagen wir nur knapp mit 2:1 und konnten den 2. Platz belegen. Auch im Zweier- und Dreier-Radball belegten wir den 2. Platz. Im Sechser-Kunstreigen langte es nur zum 3. Platz.

Herbert Rothe, Pressewart.

RB. Teutonia 1899, Leipzig. Bundesangehöriger Verein des RRB. Sitz: Hotel Vardenhaus, Mittelstraße. VV.: W. Kreuzflamm, Leipzig, Windmühlenstr. 27. **Tourenplan für Monat September 1927.** Sonnabend, 3. 9.: Abendausfahrt nach Rückmarsdorf, Start 19:30 Uhr. — Sonntag, 4. 9.: Staffettenfahrt nach Guldengossa, Start 7 Uhr. — Freitag, 9. 9.: Bezirksversammlung in der „Börse“, 20 Uhr. — Sonntag, 11.: Ausfahrt nach Schmölen bei Wurzen, gleichzeitig Streckenbesetzung für „Rund um Leipzig“, Start 7 Uhr. — Sonntag, 18. 9.: Ausfahrt nach Dübener (Notes Haus), Start 7 Uhr. — Sonntag, 25. 9.: Ausfahrt nach der Domschänke, Start 1/2 8 Uhr. — Start stets Johannisplatz. Gäste jederzeit herzlich willkommen. — Mitglieder, haltet die Augen auf, werbt für Verein, Bund und Bezirk. Besucht regelmäßig die Versammlungen und beteiligt euch an allen Vereinsveranstaltungen, gleich welcher Art. Mit „Sachsen Heil!“

J. U.: Alfred Kälbel, Pressewart.

RCI. Ostern 1896, Leipzig. Bezirksmeister im Mannschaftsfahren auf der Straße 1924/25. 1. Schriftführer: Artur Böttcher, Leipzig C 1, Lipsiusstraße 39. Alle Zuschriften an den Vorsitzenden Oskar Richter, Leipzig C 1, Tauchaer Straße 30, erbeten. — **Veranstaltungen im September 1927.** Sonnabend, 3.: Bezirks-Abendausfahrt nach Rückmarsdorf. Start 19:30 Uhr Johannisplatz. — Sonntag, 4.: Bundeswanderfahrt nach Frohburg-Kobren. Start nach Ausschreibung. — Mittwoch, 7.: Versammlung, 20 Uhr Hotel Hochstein. — Freitag, 9.: Bezirksversammlung, 20 Uhr „Börse“. — Sonntag, 11.: „Rund um Leipzig“, zugleich Badetour nach Markranstädt, 6 Uhr Mendebrunnen. — Montag, 12.: Vorstandssitzung, 20 Uhr „Goldnes Weinfäß“. — Mittwoch, 14.: Abendausfahrt nach Restaurant „Reichsanzler“, Taucha, 19:30 Uhr Mendebrunnen. — Sonntag, 18.: Vormittagsausfahrt mit Besichtigung des neuen Flughafen Schkeuditz. Start 7 Uhr Mendebrunnen. — Mittwoch, 21.: Versammlung, 20 Uhr Hotel Hochstein. — Sonntag, 25.: Bezirks-Vorgabefahren Leipzig-Dübener-Leipzig sowie gemütliches Beisammensein in Hohenessia (Gasthof). Start nach Ausschreibung. — Mittwoch, 28.: Abendausfahrt nach Probstheida zu Rehme, 20 Uhr Mendebrunnen. — **Voranzeige für Oktober 1927.** Sonnabend, 1.: RC. Reustadt Stiftungspreis, Abendausfahrt. — Sonntag, 2.: Nachmittagsausfahrt „Schwarzes Roß“, Liebertwolkwitz. Start 16 Uhr Mendebrunnen. — Mittwoch, 5.: Versammlung, 20 Uhr Hotel Hochstein. Mit „Sachsen Heil!“

Der Gesamtverband.

RB. Wettin-Babicht, Leipzig. Geschäftsstelle: L. Rischner, Leipzig S 3, Scharnhorststraße 59. Rassenstelle: Hermann Anische jr., Leipzig C 1, Bayerische Str. 50. — Versammlungen jeden Dienstag im Siebenmännerhaus, Bayerische Straße 1. — Reigen und Radball Mittwochs im Gasthof Stünz. — Herren-, Damen- und Juugendabteilung, Kraftfahrerabteilung. Auskünfte über Ausfahrten durch Herrn. Anische sen., Leipzig C 1, Bayerische Str. 50 (Tel. 329 27), Kraftfahrerabteilung: Paul Bachhaus, L. O 28, Eisenbahnstr. 132 (Tel. 611 64), und Otto Hausmann, L. C 1, Elisenstr. 34 (Tel. 309 55). — Unsere Radballmannschaften brachten dem Verein wieder große Erfolge. Die Bundesmeisterschaft im Zweier-Radball gewannen Adler-Hausmann, im Dreier-Radball Gebrüder Schwarz-Hausmann. Die Meisterschaft der RRB. sah die Dreier-Mannschaft als überlegenen Sieger, die Zweier-Mannschaft belegte nach hartem Kampfe den zweiten Platz. — Der Verein veranstaltet am Freitag, 2. September 1927, 20 Uhr, im großen Saale des Gasthof Stünz eine Siegerfeier, und laden wir alle uns befreundeten Sportskameraden herzlich ein. — Das Stiftungspreisrennen über 120 km sah den mit 15 Minuten Vorgabe bedachten V-Fahrer Verschmann in 4:7:— als Sieger vor Paul Herrmann (A) 4:1:—; Beber (B) 4:20:—; Rische (C) Defekt, dichtauf: Knappe (D), Defekt, 4:31:15; Frenzel (A) 4:38:—. Aufgeben: Küder (Defekt), Pasch. Die 100-km-Bereinsmeisterschaft findet am 18. Sept. 1927 statt. Alters-

Weltmeister-
schaft 1927

Kaufmann auf

Zweiter nur um Handbreite

Miffa

Meisterschafts
Modell - 178 M
Direkt ab Fabrik
Tourenräder 59-100M

fahren, Jugendwettbewerbe. Ausschreibungen in den Versammlungen zur Einsicht. — Für unser Herbstsportfest am 30. Oktober 1927 suchen wir für unsere Meistermannschaften Adler-Hausmann, Hausmann-Gebrüder Schwarz, und Jugend: Schlegel-Lieder entsprechende Radballgegner.

NB. Wanderlust 1897, Gärnig. Bundesverein. 1. Vorj. und VA.: Arno Schümichen, Gärnig Nr. 10. Versammlungen jeden 1. Sonntag im Monat. In der am 6. 8. stattgefundenen Versammlung sind wir uns einig geworden, auch Knaben und Mädchen in unseren Verein aufzunehmen. Die Anzeige in der Bundeszeitung vom 1. Nov. 26 betr. Erich Sellriegel nehmen wir hiermit zurück, und derselbe meldete sich wieder bei uns an. Ausgetreten sind Herr und Frau Dreßler. Otto Kiedler, 1. S.

Bezirk 25. NB. Adelsheid 1906, Schönerstadt. VB. VA.: Vereinsheim Gasthof „Wilbe Sau“, Schönerstadt. Der Verein beteiligte sich wiederum sehr stark am Bundesfest, was auch in dem schönen Erfolg zum Ausdruck kam, da es uns ja gelang, in der Korsofahrt den 2. Preis zu erringen. Allen daran Beteiligten nochmals besten Dank. Ferner beteiligte sich der Verein an fünf Preislooslos, wo wir überall wieder den 1. Preis errangen. Der Verein verstärkte sich in den letzten drei Monaten um 6 Neuaufnahmen. Mit „Sachsen Heil!“ Alfred Anker, 1. S.

Bezirk 33. NB. I. Obernhau. Die regelmäßigen Abendausfahrten erfreuten sich des gewohnten Besuchs. Eine gut besuchte Mitgliebertversammlung im Vereinslokal beschloß, an der Bannerweihe des NB. zu Oberheidelberg am 4. Sept. teilzunehmen. Die Wanderausfahrten haben die Zahl 8 erreicht, die Jugendfahrten die Zahl 4. Die Jugendgruppe wächst unter zielbewusster Leitung des Sportkollegen Görner. Ein voller Erfolg war die zahlreiche Beteiligung am Heimatsfest in Obernhau; 45 Vereinsmitglieder beteiligten sich daran mit dem neuen herrlichen Blumenschmuck, und allgemeine Anerkennung wurde dem Verein für die Stellung des Festwagens zuteil, an dessen Ausschmückung Sportkollege Sattlermeister Martin Schubert den Hauptanteil trägt. Allen freiwilligen Helfern ein „Sachsen Heil!“

NB. Oberheidelberg, sächs. Erzgeb. Im vollen Gange sind die Vorbereitungen zu unserer Bannerweihe am 4. Sept. 1927. Hoffentlich können wir an unserem vorgeschobenen Stützpunkt des NB. recht viele Sportler begrüßen. Unsere Aufgabe wird es sein, als angehöriger Bezirksverein treue Kameradschaft mit unseren Brudervereinen zu wahren.

NB. 1921, Blumenau. Vorauswärtlich beteiligt sich der Verein an der Bannerweihe des NB. Oberheidelberg. Unsere Beschwerde wegen einer Korsoangelegenheit wird vom Bezirk an die zuständige Stelle weitergeleitet. Den Bruderverein Obernhau unterstützen wir zum Heimatsfest, er will sich dafür erkenntlich zeigen.

NB. Seiffen. Die Vereinsleitung beabsichtigt, mit den Bezirksvereinen weiterhin Fühlung zu halten. Zur Bezirksversammlung konnte der schlechten Witterung wegen kein Vertreter entsandt werden. Hoffentlich können wir uns recht zahlreich in Oberheidelberg zur Bannerweihe beteiligen.

NB. Sachsentreue, Rothenthal. Der Verein kann mit seiner sportlichen Tätigkeit im Jahre 1927 zufrieden sein. Es wurden eine ganze Reihe auswärtiger Veranstaltungen unterstützt und gute sportliche Erfolge erzielt. Bedauerlicherweise konnte die Bezirksversammlung in Blumenau nicht unterstützt werden, aber hoffentlich sehen wir uns alle in Oberheidelberg, welcher Verein uns zur Bannerweihe auch unterstützte.

NB. Deutscheinsiedel. Der Verein hat bis jetzt beim Bezirk noch nicht den rechten Anschluß gesucht. Hoffentlich wird das in Zukunft möglich sein. Wenn irrend möglich, werden auch die Deutscheinsiedler in Oberheidelberg zur Bannerweihe sein.

NB. Neuhausen. Der Bezirk plant zur Belebung eine Versammlung in Neuhausen einzuberufen, wie es seinerzeit geschah. Es muß auch in Neuhausen möglich sein, neues Leben zu erwecken. An alle Mitglieder, vor allen Dingen jenen des Bundes, ergeht die Bitte, besucht die Werberversammlung, die rechtzeitig bekanntgegeben werden wird, und beteiligt euch restlos in Oberheidelberg zur Bannerweihe.

Bezirk 41. NB. All Heil, Altgerinaswalde. Der Verein feiert am 24. September sein Währiges Stützungsfest. Wir laden hierzu sämtliche Brudervereine freundlichst ein und bitten um recht zahlreichen Besuch. Mit „Sachsen Heil!“ Karl Hellbauer, 2. S.

Nachruf.

Unerwartet und viel zu früh verschied am 2. August unser liebes Vereinsmitglied

Herr **Fritz Spreer.**

In ihm verliert der Verein ein treues Mitglied. Wir werden sein Andenken stets in hohen Ehren halten.

NB. Frisch Auf, Topfseifersdorf.

Bezirk 47. NB. Bliß, Wittweida. Begr. 1893. VA.: Theo Moreth, Vorj., Wittweida, Weberstr. Der Verein hält jeden ersten und dritten Mittwoch im Monat seine Versammlung im Theatercafé ab. Die Reigenmannschaft übt jeden Mittwoch im Schützenhaus. Zum Bundesfest beteiligte sich die Rennmannschaft an der Vereins-Bundesmeisterschaft. — Das Sommerfest des Vereins fand am 7. August, nachmittags, in der „Hoffnung“ statt. J. A.: Traugott Lisch, 1. S.

Bezirk 50. Ortsverein Rittau. Bundesverein. Zuschriften an den 1. Vorj. Hermann Walle, Obersdorf b. Rittau 263 b. Nächste Versammlung Freitag, den 2. Sept., abends 8 Uhr, im „Schützenhaus“ Rittau. Da an diesem Abend Siegerfeier und Preisverteilung von dem am 7. 8. stattgefundenen Vereinsrennen stattfindet, werden alle Vereinsmitglieder, Damen und Herren, aber auch alle, auf das dringlichste ersucht, pünktlich zu erscheinen. Den jüngeren Kameraden lege ich besonders ans Herz, zu erscheinen und ihren alibewährten kameradschaftlichen Sportgeist aufs neue zu beweisen, ist doch in letzter Bezirksversammlung der ganze Bezirk hierzu eingeladen. Wir werden den geschäftlichen Teil dieser Versammlung möglichst kurz halten, so daß die nach diesem eintretende Fidelitas und die Feier unserer Sieger zum vollen Rechte kommt. Also keine und keiner darf fehlen. Die Bundeskameraden und Damen vom Bezirk Rittau sind hiermit nochmals herzlichst eingeladen. — In der am 5. August im „Reichshofstunnel“ stattgefundenen Versammlung hatte der Ortsverein wiederum die Ehre und Freude, unserem Kameraden Max Selana, Weigsdorf, zu seinem „Rund um die Talsperre Reichenberg i. B.“ errungenen Siege und der gefahrenen Rekordzeit die besten Glückwünsche auszusprechen. — Es wurde im weiteren auf § 5 der Satzungen hingewiesen, nach welchem die Beiträge Anfang August jeden Jahres entrichtet sein müssen, und auf die Folgen aufmerksam gemacht. Also am 2. Sept. alle nach dem Schützenhaus. „Sachsen Heil!“ S. Walle, 1. V.

Jugendgruppe Hörnig. VA.: Fritz Neumann, Hörnig 179. Am 11. September 1927 hält die Jugendgruppe einen Jugendvertag ab. Wir nehmen daher Veranlassung, alle Jugendmitglieder des Bezirks ohne Unterschied, ob Einzelmitglied oder ob einem Verein angehörig, herzlich zu bitten, sich an diesem Tage unserem Vorhaben zu widmen. Wettkampfordnung: Der folgende Dreikampf ist nur für Jugendfahrer bis zu 18 Jahren offen. Es werden deshalb alle Jugendlichen des Bezirks Rittau aufgefordert, an den Wettkämpfen teilzunehmen, zumal dieser Dreikampf unter der Führung des Bezirkes selbst liegt. 1. Prüfungsfahrt: Strecke 10 Kilometer. Start bei „Stadt Rittau“ in Hörnig, Mittelherwigsdorf, Niederoderwitz, Landberg, Mittelherwigsdorf, Rittau-Kreuzenbühl, Bethau, Ziel in Hörnig, „Stadt Rittau“. ¼-Minutenstart. Wer diese Strecke innerhalb 30 Min. durchfährt, erhält 12 Punkte, 35 Min. 11 P., 40 Min. 10 P., unter dieser Zeit jede Minute einen Punkt weniger. — 2. Geschicklichkeitsfahren: 12–15 Hindernisse. Auf jede Uebung einen Punkt. — 3. Langsamfahren: 100mal 1 Meter. Auf jede Minute entfallen 2 Punkte. Wertung: Die Punkte aller drei Gruppen werden zusammengerechnet und danach die Sieger feststellt. Jeder 2. Steger einen Preis. Die Preisrichter stellt der Bezirk und der Stammverein Frohe Fahrt. Nennungen und Nenngeld sind bis mit 1. Sept. an Fritz Neumann in Hörnig Nr. 179 zu richten. — Festordnung: ¼ 8 Uhr früh Begrüßung der Wettkämpfer. Um 8 Uhr Stellen zum Dreikampf. 12 Uhr gemeinschaftliches Mittagessen im Albertaal. 2 Uhr Beginn des Sommerfestes, hier werden allerhand Belustigungen für alt und jung geboten. 6 Uhr Beginn des Saal sports, Siegerverkündung, Ansprachen und Ehrungen. Anschließend Tanz für die Besucher. Wir richten deshalb auch im Namen unseres Stammvereines an alle Bundesmitglieder die herzlichste Bitte, an diesem Tage mit ihren lieben Angehörigen bei uns zu erscheinen und dieses Fest mit verschönen zu helfen. Wir werden alles daran setzen, um an diesem Tage allen ein paar fröhliche Stunden zu bereiten, nicht nur in unserem, sondern auch im Interesse des Bezirkes und des Bundes.

Fritz Neumann, 1. V. Hans Neumann, 1. S.

Bezirk 54. RadSPORTvereiniGUNG Pallas-Edelweiss, Planitz. Vorj.: Ernst Hanstein, Planitz, Innere Waidauer Str. 56. Unsere VereiniGung errang zum Bundesfest in Kalkstein im Mannschafsfahren den 6. und 7. Preis, im Korso Gruppe A den 6. Preis. Am Sonntag, den 18. Sept., halten wir ein RadSPORTfest, verbunden mit Rennen und Langsamfahren, ab. Start früh 7 Uhr (80 km) um den Preispreis der Planitzer Zeitung, wozu 15 wertvolle Preise gestiftet sind. Das Rennen ist offen für alle Mitglieder der VereiniGung. Startgeld 1.50 M., für Jugend 75 Pf. (10 km). Rennschluß am 15. Sept. Nennungen sind zu richten an Wilhelm Rauch, Planitz, Innere Waidauer Str. 56. Es wird in zwei Gruppen gefahren. Nachmittags 3 Uhr Langsamfahren des Bezirkes Waidau im „Schweizerhaus“, Planitz. Wir bitten alle Bezirksmitglieder, teilzunehmen. Abends Festball und Preisverteilung in Seblers Gasthof. Preise zum Rennen sind: 1. Preis im Werte von 40 M., ferner 30, 25, 20, 18, 15, 12, 10, 8, 6, 5, 5, 5, 4, 4 M. Jugend: 10, 8, 6, 5 M. Den 1. Preis im Langsamfahren stiftet die VereiniGung im Werte von 8 M. Einzelstart mit einer Minute Abstand. Um starke Beteiligung wird gebeten. Ernst Hanstein, 1. V. Paul Müller, 1. S.

Unsere beiden Kunstfahrwarten

Albert Reinhold nebst seiner Wally

und

Willy Hager nebst seiner Hilde

die herzlichsten Glückwünsche und ein donnerndes „Sachsen Heil!“ zur Verlobung.

Radf.-Klub Sachsentreue, Oberrothenbach-Heimsdorf.
Bundesangehöriger Verein des NB.

Bücherecke.

Folgende Broschüren sind von dem bekannten **Altmeister der Kunstradfahrer N. Müller, Luda** (Sach.-Altenbg.) zu beziehen: „Die Technik der Schrittmacherführung“ sowie „Wie ich Artist und Kunstradfahrer wurde“. Preis 50 Pf. in Marken (Nachnahme 1 Mark).

Die deutsche Mark von 1914 bis 1924. Dieses im philatelistischen Verlag von E. Schuster in Nürnberg, Gabelsbergerstraße 62, erschene Bächlein dürfte allgemein Interesse erwecken. Das Werkchen bringt im ersten Teil sämtliche deutsche Reichsbanknoten, Reichsassen- und Darlehensassenscheine der Vorkriegs-, Kriegs- und Inflationszeit von 1 M. bis zum 100-Billionenschein nebst erläuterndem Text, so daß man über alle Eigenheiten sowie über den Sammelwert der einzelnen Scheine, der bei den seltensten heute schon 25 M. beträgt, unterrichtet wird. Der zweite Teil enthält die Briefmarken des Deutschen Reiches von 1914 bis 1924 (von der 2-Pf.-Germania bis zur 50-Milliarden-Marke) mit allen

Nebenausgaben, Provisorien und Dienstmarken in guter photographischer Wiedergabe auf bestem Kunstdruckpapier. Das Werkchen, das 64 Seiten umfaßt, stellt eine interessante Chronik über eine hinter uns liegende schwere Zeit dar. Der Preis desselben beträgt 1 M.

Das Rhönrad. Ein Leitfaden für seine Verwendung mit Übungsdarstellungen in Wort und Bild. Von Dr. W. Schütz (Landesturnanstalt Spandau). Mit 39 Abbild. Preis 1.50 M. August Neher, Berlin NW 7. — Ein neuartiges Gerät, das Rhönrad, nach der Gegend seiner Entstehung, der Rhön, so benannt, fängt an, als Turn- und Sportgerät in Schulen und Vereinen immer mehr sich Eingang zu verschaffen. Es besteht aus zwei gleichgroßen, untereinander verbundenen Stahlreifen, und ermöglicht eine große Anzahl von Wiege-, Roll- und Sprungübungen für eine oder mehrere Personen. Die Übungen am rollenden Gerät, aber auch die am stehenden Rade, sind in systematischem Aufbau in einem kleinen Heft zusammengestellt. Dieser Leitfaden soll als Führer für den Gebrauch des Rhönrades dienen und wird, da er kurz und übersichtlich ist, seinen Zweck erfüllen, auch dazu beitragen, dem Rhönrad neue Freunde zu gewinnen.

Aus Handel und Industrie

Mit Dreigang-Torpedo in den Bergen.

Von F. Lorenz.

Ein herrlicher Julimorgen führte mich durchs schöne Würmtal nach Starnberg mit dem Jagnumwobenen Würmse, und weiter ging's von hier über Weilheim, Murnau, am schönen Staffelsee vorbei nach Alpe-nau, um auf halbwegs guten Straßen zunächst Unterammergau und kurz darauf Oberammergau, die Stadt der Passionsspiele, zu erreichen. In beschaulicher Ruhe während einer einstündigen Rast hier der ge-nossenen Eindrücke gedenkend, überkam es mich, da ich von einer Müdig-keit so gar nichts merkte, geradezu wie eine Erleuchtung, wie mühe-los und sicher ich dank meiner Dreigang-Torpedo-Freilaufnabe bis hierher gekommen war. Es durchzog mich ob eines solch hervorragenden Er-zeugnisses eine tiefempfundene Freude, hatte ich doch in ihm den sicher-sten Faktor für eine spielend leichte Ueberwindung aller Fährnisse meiner Wanderfahrt in den Bergen und damit die beste Gewähr einer glücklichen Heimkehr. Ganz befangen noch von diesem Gedanken, bestieg ich wieder mein Stahlröcklein und bewältigte mühe-los mit der kleinsten Ueberziehung meines Dreigang-Torpedos die große Steigung nach Kloster Ettal und im Vertrauen auf die zuverlässige Bremskraft meiner Nabe den steil abfallenden und durch seine vielen Windungen gefäh-lichen Ettaler Berg. Auch die von Radfahrern sehr gefürchteten Stei-gungen des Hirsch- und Monatsbauerberges boten mir keine Schwierig-keiten. Wie auf Flügeln kam ich über sie hinweg und hatte noch die

Genugtuung, einigen Wanderfahrern die Vorzüge meiner Dreigang-Torpedo-Nabe praktisch vorzuführen und Gleichgesinnten damit einen wertvollen Dienst zu erweisen. Mit Worten des Dankes schieden wir voneinander, und das nunmehr beginnende leichte Gefälle brachte mich bald wieder frisch und munter über Starnberg an den Ausgangspunkt meiner Reise zurück.

Ich hatte während eines einzigen Tages im Gebirge 220 km zurück-gelegt und damit eine Leistung vollbracht, die jedem Radwanderer ohne Dreigang-Torpedo Schwierigkeiten bereiten würde.

Die Straßenweltmeisterschaft im Zeichen der „Torpedo“-Freilaufnabe.

Hochgebannte Erwartungen erfüllte die gesamte Radsportwelt, nachdem die Austragung der Weltmeisterschaft 1927 Deutschland über-tragen war. Das ganze Interesse aller Länder der Welt galt dem überwältigenden Kampf auf dem Nürnbergring, der schwierigsten Ge-birgsstrecke in der Eifel; denn hier mußte unter unzähligen schwierig-sten Steigungen und kurvenreichen Bergabfahrten der Weltmeister er-siehen. Der gigantische Kampf nahm unter Aufsicht der Sportbehörde aller Länder sein Ende und das Resultat brachte die Weltmeisterschaft auf „Torpedo“-Freilauf.

LINART

gewinnt die

Weltmeisterschaft

für Steher auf

Continental

Reifen



Die Besten jedes Landes, 56 erprobte Anwärter kämpften um den Weltmeisterschaftstitel, den sich nach heroischem Kampf A. Binda (Italien) in überlegener Weise errang. Auf seiner allen Gefahren Trotz bietenden „Torpedo“-Freilaufnabe kreuzte er mit 7 Minuten Vorsprung das Zielband. Der auf dem 2. Platz endende weltbekannte Girardengo traf 4 Minuten vor dem 3. Sieger Piemontesi (Italien) ein, während nach wiederum 1 Minute Belloni als 4. ebenfalls das Ziel erreichte. Auch die nächsten Fahrer bewältigten in überzeugender Weise die schwere Rennstrecke auf der „Torpedo“-Freilaufnabe. Von 56 der gestarteten Fahrer konnten allerdings nur 16 das schwere Rennen beenden, und 15 von ihnen hatten zu ihrem persönlichen Schutz die „Torpedo“-Freilaufnabe gewählt. Dieses Resultat rief mit Recht die Bewunderung aller Beteiligten hervor. Die „Torpedo“-Freilaufnabe hat diese nie dagewesene schwere Prüfung glänzend bestanden und im Radsport aller Welt gegenüber aufs neue ein Zeugnis ihrer unerreichten Ueberlegenheit abgelegt.

Die „Torpedo“-Freilaufnabe kann daher als einzige Freilaufnabe den allerhöchsten Titel einer Weltmeisterschafts-Nabe mit Recht führen und wird daher für alle Zeiten das Ideal eines jeden Radsporters bleiben.

*

Wanderfahrt nach Thüringen.

25 Bergleute aus dem rheinisch-westfälischen Industrie-Gebiet, die auf einer Wanderfahrt nach Thüringen begriffen sind, verbinden diese Fahrt mit dem Besuch größerer industrieller Werke, um das Angenehme mit dem Nützlichen zu verbinden und ihr Wissen zu bereichern. Dieser Tage galt ihr Besuch der Stadt Frankfurt und den dort ansässigen größeren Industrien der Fahrradbranche. Nachdem sie vormittags die Adlerwerke besichtigt und anschließend der Stadt und dem herrlichen Stadtwald einen Besuch gemacht hatten, fuhren sie nachmittags ins Stempelwerk hinaus, der bekannten Geburtsstätte der „Komet“-Freilaufnabe. Als Radfahrern den meisten unter ihnen durch ihre tadellose, zuverlässige Arbeitsweise bereits bekannt, interessierte es sie außerordentlich, nun an Ort und Stelle den Werdegang der „Komet“-Nabe zu verfolgen. So selbstverständlich heute jedem Radfahrer die Benutzung seiner Freilaufnabe ist, so wenig ist sie doch den meisten genauer bekannt, so daß die Besichtigung sehr viel des Interessanten bot. Die Besucher konnten sich überzeugen, in welcher vorbildlicher Weise die Fabrikation vor sich geht, wie trotz der Massenfabrication auf die Herstellung jedes einzelnen Teiles die größte Präzision verwandt wird, so daß schließlich der Radfahrer tatsächlich mit jener Seelenruhe seine „Komet“-Freilaufnabe im Straßenverkehr betätigen kann, wie er es gewohnt ist.

Soll befriedigt von dem Gesehenen vereinigten sich die Besucher nach beendeter Besichtigung im Kantinenaal des Werkes, wo ihnen von der Werkleitung ein Imbis bereitgestellt worden war. Als Dank für die gute Aufnahme und für die interessante Besichtigung brachten die lebenswürdigen Besucher zum Schlusse ein Bergarbeiterlied und verschiedene Volkslieder in wohlgeklungener Weise zu Gehör, um sich bald darauf zu verabschieden und die Weiterfahrt anzutreten, dem nächsten Ziele zu!

*

Die Wanderfahrt eines 57jährigen.

Es sind nunmehr 40 Jahre vergangen, da ich zum erstenmal das Hochrad bestieg, und seit dieser Zeit war ich ein begeisterter Anhänger des edlen Radsportes, der für meine Begriffe der schönste ist. Ich erlebte ihn in allen seinen Phasen. Vor allem waren es die Wanderfahrten auf dem Rade, die mir die größten Freuden spendeten.

Um die alten Knochen zu erproben, setzte ich mir neuerdings das Ziel, 400 km quer durch Bayern zu fahren, und ich schickte gleich voraus, daß mir — dem 57jährigen — diese Fahrt infolge der hervorragend guten Dreigang-Torpedo-Freilaufnabe spielend leicht wurde.

Es war eine genutzreiche Wanderfahrt, die mich an den weingegneten Hügeln Würzburgs vorbei durch echtes Frankenland über Kitzingen nach dem historischen Städtchen Rothenburg o. d. Tauber führte und nach dreitägiger herrlicher Fahrt durch den fränkischen Jura über Augsburg und Bad-Nibling das wunderbar gelegene Ober-Audorf erreichen ließ. Während dieser Tage hatte ich Gelegenheit, die Vorzüge der in ihrer Arbeitsweise einfach großartigen Dreigang-Torpedo-Freilaufnabe kennen und schätzen zu lernen. Kühelos überwand ich die größten Steigungen, den stärksten Gegenwind, denn durch einfachen Hebelgriff war die normale Uebertragung meines Rades auf die Kälste oder nur ein Drittel reduziert. Die bei jeder Einschaltung vorgeschriebene Funktion der Nabe trat mit unausbleiblicher Sicherheit ein. Sie ist mir neben dem Vorzug, daß ich am Ziel meiner Reise von einer Müdigkeit so gar nichts spürte, besonders aufgefallen. Auch bei den längsten Bergabfahrten konnte ich durch den geringsten Pedaldruck, einerlei welche Uebertragung im Augenblick gerade gefahren wurde, die Wirkung der Rücktrittsbremse aufs sicherste regulieren. Dabei ist der spielendleichte Lauf des Dreigang-Torpedos derselbe wie derjenige der einfachen weltbekannten Torpedo-Freilaufnabe.

Ich kann aus Ueberzeugung daher jedem Wanderfahrer in seinem eigenen Interesse empfehlen, „Dreigang-Torpedo-Freilaufnabe“ zu fahren und bin felsenfest davon überzeugt, für diesen wohlgemeinten Rat allezeit nur Dank zu ernten.

F. Müller.



Telegramm an alle Radler!

Dem Boten übergeben
den 22. / 7. 27.
7 Uhr 20 M.

Telegramm vom Nürburgring (Eifel)

55. W. den 21. 7. um 17 Uhr 35 M.

Das große Straßenrennen aller Länder
um die

Weltmeisterschaft 1927

ein überwältigender Sieg der

Sieger: Alfredo Binda (Italien)
2. Constante Girardengo (Italien)
3. Domenico Piemontesi (Italien)
4. Gaetano Belloni (Italien)

sämtliche auf

Torpedo

Freilauf

Torpedo

Freilaufnabe

Von 56 Fahrern aller
Länder konnten die
unheimlich schwierige
Strecke nur 16 Fahrer
bewältigen.
Davon fuhren 15 auf

Torpedo

Freilauf